Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 19. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 250

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Oel-„Trust" schuldig!

Geschworene reichen nach 32stündiger Berathung ein Verdikt ein. — Einer war für Freisprechung.—Welche Strafen verhängt werden können.

Findlay, O., 19. Okt. Nach vertraulicher Berathung von nicht weniger als 32 Stunden gaben die Geschworenen im Prozeß gegen die „Standard Oil Co.", wegen Verschwörung gegen den Handel in Uebertretung des Valentine'schen Antitrustgesetzes von Ohio, heute früh um 4:35 Uhr ein auf „Schuldig" lautendes Verdikt ab.

Es kann eine Geldbuße von $50 bis $5000 — welche für jeden Tag des Vergehens wiederholt werden mag — oder Strafhaft von 6 bis 12 Monaten verhängt werden.

Die „Standard Oil Co." hat bereits einen Antrag auf einen neuen Prozeß angekündigt. Nach der Gepflogenheit des Gerichtshofes hat sie drei Tage Zeit, diesen Antrag formell einzureichen.

Punkt 4 Uhr ließ das Geschworenenkollegium mittheilen, daß es fertig zu einem Bericht sei. Binnen einer halben Stunde war Richter Banker nebst den beiderseitigen Anwälten zur Stelle.

Als die Geschworenen ihre Plätze eingenommen hatten, sagte der Richter: „Meine Herren, haben Sie sich auf ein Verdikt geeinigt?"

„Jawohl, Euer Ehren," antwortete der Obmann Bailes.

„Was ist dieser Wahrspruch?" fragte der Richter weiter.

Darauf überreichte der Obmann ein, mit der Schreibmaschine geschriebenes Formular, welches ausgefüllt war, und der Richter verlas es, wie folgt:

„Wir, die Geschworenen in diesem Falle, finden die beklagte Partei schuldig, in der Art und Form, wie die Anklage besagt.

A. L. Bailes, Obmann."

Es waren keine Zuschauer im Gerichtshofe außer dem Anwalt Troup für das Departement, dem Klageanwalt David und ein paar Zeitungsleuten, und es folgte dem Verles des Wahrspruches keine Kundgebung.

Der Richter wandte sich an die Geschworenen und sagte:

„Meine Herren, Sie verdienen alle Anerkennung und Dank für Ihre Geduld und genaue Aufmerksamkeit, und ich wünsche, Ihnen zu danken, — in welchem Wort Alles liegt, was ich ausdrücken kann. Sie mögen sich als entlassen betrachten und nach Ihrem Heim gehen."

Als die Geschworenen das Zimmer verließen, trat der Anwalt Troup auf das Richterpult zu und sagte, er wünsche, einen Antrag auf einen neuen Prozeß zu stellen. Richter Banker versicherte ihm, daß natürlich alle solche Anträge entgegengenommen würden. Dann ließ er aber unverzüglich Vertagung eintreten, und 5 Minuten nach dem Abgeben des Wahrspruches war das Gebäude dunkel und verlassen.

Wie man hört, waren bei der ersten Abstimmung 10 Geschworene für „schuldig" und 2 für Freisprechung; dann kam ein langes Stocken der Verhandlungen. Endlich gab einer jener Zwei nach, aber der Andere hielt noch in den ersten Stunden der vergangenen Nacht aus, bis endlich auch er herübergewonnen wurde, nach schwerem Kampf.

Die Zeit von 2 bis 4 heute früh wurde von den Geschworenen meistens mit dem Singen religiöser Lieder verbracht, dann folgte eine eindringliche Ansprache, und man konnte hören, daß sie sehr beifällig aufgenommen wurde. Schlag 4 Uhr wurde nach dem Gerichtsdiener geklopft, und diesem gesagt, daß die Jury zu einem Bericht fertig sei.

12 bis 14 Todte!

Feuer in einem Alabama'er Kosthaus.

Birmingham, Ala., 19. Okt. Ein Kost- und Logirhaus an der 28. Str. und Third Ave. wurde durch eine Feuersbrunst zwischen 2 und 3 Uhr Morgens zerstört, und 12 bis 14 Menschen sind dabei umgekommen! Die Uebrigen wurden mit großer Mühe durch den dichten Rauch hindurch gerettet. Mehrere der Umgekommenen fanden ihren Tod durch Sprung aus einem Fenster.

Man weiß nicht, wie das Feuer entstanden ist.

Schwere Befürchtungen

Hinsichtlich des Sturmes von Havana usw. — Auch viele Menschenopfer?

New York, 19. Okt. Havana und das südliche Florida sind noch immer von der Außenwelt abgesperrt, soweit die Telegraphenverbindung in Betracht kommt. Schon 36 Stunden dauert diese Absperrung.

Man hegt aber schwere Befürchtungen, besonders auch für 6000 amerikanische Soldaten, die sich unmittelbar im Orkangebiet befinden.

Nur wenige Meilen außerhalb der Stadt Havana kampiren diese Soldaten. Im Hafen von Havana selbst liegt eine Anzahl amerikanischer Kriegsschiffe, darunter die Schlachtschiffe „Indiana" und „Texas" und die Kreuzerboote „Brooklyn", „Prairie" und „Nashville". Selbst wenn diese Schiffe der Beschädigung durch Orkan und Sturmfluth entgangen sind, so hat die Macht des Sturmes ohne Zweifel verhindert, daß irgend eins derselben Nachrichten nach Key West übermitteln konnte.

Gerüchtweise verlautet, an die 100 Menschen seien auf Kuba durch Sturm und Fluth umgekommen! Doch ist bis jetzt keine bestimmte Grundlage für diese und ähnliche Angaben ersichtlich.

Gestern Nacht wurde eine Telegraphen-Botschaft über Haiti nach Santjago, am äußersten östlichen Ende Kubas, übermittelt. Es wurde aber von dort aus erwidert, daß alle Landdrähte bis nach Havana niederlägen.

Man fürchtet auch für die Dampfer, welche auf der Fahrt von New York nach Kuba sind.

Miami, Florida, liegt sogut wie in Trümmern! Nach den letzten Nachrichten wurden reichlich 100 Gebäude daselbst umgeweht.

St. Augustine, Fla., hatte die höchste Fluth seit zehn Jahren.

Der Sturm zog noch weiter an der atlantischen Küste herauf, und auch in New York und Umgegend waren seine Wirkungen noch fühlbar. Coney Island und die Striche am Hudson hatten ungewöhnlich hohe Fluthen.

New York, 19. Okt. Das „Evening Telegram" bringt eine Depesche aus Havana, welche bestimmt sagt, daß mehr als 100 Personen durch den Wirbelsturm daselbst umgekommen seien! Ferner, daß das amerikanische Kreuzerboot „Brooklyn" von seinem Ankerplatz losgerissen und gegen den Strand geworfen worden sei.

Politik und Grandjury.

New York, 19. Okt. Vor den Großgeschworenen begann heute die Untersuchung der, vom Tammanyführer Chas. F. Murphy erhobenen Anschuldigungen, wonach die Leiter der Unabhängigkeitsliga versucht hätten, von demokratischen Kandidaten für den Kongreß, den Staatssenat und das Staatsabgeordnetenhaus Geld zu erpressen. Murphy und Francis F. Shober (demokratischer und Unabhängigkeitsliga-Kandidat für den Kongreß im 17. Distrikt) machten ihre Aussagen. Es sollen noch Kongreßmann Joseph E. Goulden, Wm. Astor Chanler und Joseph Prendergast vorgeladen werden.

Shober sagte nachher: „Distriktsanwalt Jerome fragte mich, ob ich irgend etwas über die Forderungen wisse, welche an die Kandidaten gestellt worden seien, zurückzutreten, und über die, ihnen hierfür gemachten Angebote. Ich antwortete ihm, daß ich persönlich nichts davon wisse, sondern nur gerüchtsweise davon gehört hätte."

Richter Rosalsky wurde ebenfalls einige Minuten vernommen. Er stellte in Abrede, daß er zu irgend einer Zeit einen Kampagnebeitrag geleistet oder Geld für seine Indossirung durch die Unabhängigkeitsliga gebtoen habe.

Gut davongekommen!

New York, 19. Okt. Der 19jährige Plumbergehilfe Wm. Bushell, welcher 7 Stockwerke hinab durch einen Luftschacht stürzte und auf hartem Konkretboden aufschlug, trug blos eine Brausche an der einen Ferse davon und konnte selber nach dem Bellevuehospital laufen, um ärztlichen Beistand in Anspruch zu nehmen! Er sagt über sein Gefühl bei dem Sturz, er sei von Entzücken ganz trunken gewesen.

Tritt seine Strafe an.

Abilene, Kans., 19. Okt. Der frühere Bundessenator Joseph Ralph Burton, dessen Berufung vom Bundesobergericht endgiltig abgewiesen wurde, tritt am Montag seine 6monatige Haftstrafe zu Ironton, Mo., an

Unfall eines Chicagoer Dampfers.

South Haven, Mich., 19. Okt. Der Dampfer „City of Kalamazoo" von der South Haven-Chicagoer Linie ist unfern unseres Hafens dienstunfähig geworden. Ein Schleppboot wurde ihm zu Hilfe gesandt. In Gefahr befindet sich das Schiff übrigens nicht.

Bankkrach.

Washington, D. K., 19. Okt. Die „Aetna Banking & Trust Co." dahier ist auf Befehl des stellvertretenden Kourantgeldkontrolleurs geschlossen worden. Robert Lyons wurde zum Masseverwalter ernannt.

Ausland.

Diskontorate wieder erhöht.

London, 19. Okt. Die Bank von England erhöhte ihre Diskontrente heute Vormittag auf 6 Prozent. Seit dem 7. November 1890 (unmittelbar vor dem Baringkrach) ist sie nicht mehr so hoch gestiegen. Neue Geldentziehungen — oder die Wahrscheinlichkeit solcher — für Amerika und Egypten bildeten anscheinend den Hauptgrund obiger Maßnahme.

Hebungsversuche fortgesetzt.

Bizerta, Tunis, 19. Okt. Mit Tagesanbruch wurden die Versuche, das versunkene französische Unterseeboot „Lutin" zu heben, wieder aufgenommen. Die Taucher gaben sich alle Mühe, eine Tauleine am Hintergrund zu befestigen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pretoria von Hamburg; Hudson von Havre; Iroquois von Jacksonville.
Boston: Sylvania und Arabic von Liverpool.
Montreal: Virginia von Liverpool; Pretorian von Glasgow.

Ganzes Kabinet ab.

Zuerst Sarrien, dann alle Anderen.

Paris, 19. Okt. In der heutigen Kabinetssitzung theilte der Priemierminister Sarrien seinen Kollegen in aller Form mit, daß er den Präsidenten Fallieres seine Abdankung eingereicht hat. Darauf dankten alle Minister gemeinschaftlich ab.

Paris, 19. Okt. Präsident Fallieres kehrt am Samstag von Rambouillet nach Paris zurück und beräth sich dann mit den Präsidenten der Kammern betreffs der Erwählung eines Nachfolgers für Hrn. Sarrien. Das ist indeß nur eine Formalität; denn es steht von vornherein fest, daß Hr. Clemenceau an die Spitze kommt.

Alle Mitglieder der Linken, einschließlich des Sozialistenführers Jaures, sind allem Anschein nach damit zufrieden, daß ein Mann von der Entschlossenheit und Thatkraft Clemenceaus die Leitung übernehmen wird.

Millionenkrach!

Turin, Italien, 19. Okt. Die Schuld des hiesigen Bankhauses Zuckermann & Co., welches jüngst zumachte, wird auf 6 Millionen Lire angegeben. Man glaubt jedoch, daß die Bestände ungefähr ebenso hoch kommen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Manchuria und Saunders von Honolulu; Wisconsin (Schlachtschiff der Ver. Staaten) von Honolulu.
Neapel: Canopic von Boston.
Rotterdam: Potsdam von New York.
London: Mackinaw von Philadelphia; Montrose von Montreal.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

Boston: Cymric nach Liverpool.
Jokohama: Ningchow nach Tacoma.
Cove Point: Köln, von Bremen nach Baltimore.

Lokalbericht.

Widerruft sein Geständniß.

Zuchthäusler Liston beschwört, daß Donohue nicht der Mörder war.

Der aus dem Zuchthause in Joliet nach Richter Pinkneys Gerichtssaal gebrachte John Liston erklärte gestern Nachmittag spät auf dem Zeugenstande unter Eid, daß nicht der Angeklagte, William Donohue, am Abend des 2. April 1905 den Apotheker Walter Siebert, 5500 Center Ave., erschossen habe, sondern daß ein gewisser Howard der Mörder gewesen sei. Früher hatte Liston ein Geständniß abgelegt, in dem er Donohue als den Schuldigen bezeichnete. Die Staatsanwaltschaft glaubt, daß Howard gar nicht vorhanden und von Liston nur erfunden worden ist.

Gedächtnißfeier.

Zu Ehren des verstorbenen Schulsuperintendenten Albert G. Lane fand heute in sämmtlichen hiesigen öffentlichen Schulen eine Gedächtnißfeier statt. Die Vorsteher der Schulen hielten der Gelegenheit angepaßte Ansprachen, in denen die Verdienste des Verblichenen um das Schulwesen gewürdigt wurden. Gesangsvorträge bildeten den Schluß der Feier. In den meisten Schulen gelangte auch eine von dem Verbande der Schulvorsteher gebilligte, das Andenken des Verstorbenen ehrende Gedächtnißrede zur Verlesung.

— Verblümt. — Bekannter: „War wohl Ihre „komische Alte", mit der Sie eben sprachen?" — Theaterdirektor: „Nein, meine richtige Alte; (seufzend) komisch ist die gar nicht!"

Blindekuh.

Die blinde, an den Händen gefesselte und überladene Gerechtigkeit soll die leichtfüßigen, wilden Buben fangen.

Planmäßig.

So sollten alle Bahngeleise der Bahnhöfe angelegt werden.

Größere Verkehrs-Sicherheit.

Baukommissär Bartzen sieht sich wieder auf den Viehhöfen um. — Richter Chetlain wird über seine Wechselschulden Aussagen machen. — Baron Rosen begrüßt.

Für eine systematische Anlage des Schienennetzes der hier einmündenden Eisenbahnen trat heute vor dem Stadtrathsausschuß für Straßen und Gassen auf der Westseite Geo. E. Hooker ein, gelegentlich der Berathung über die Vorlage, wonach die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft gewisse Straßen und Gassen für den Bau des von ihr geplanten Riesenbahnhofes schließen darf.

Herr Hooker verwies darauf, daß die Hauptfrage bei der Berathung des Ordinanzentwurfs garnicht erwähnt werde, das sei nämlich die Erzielung möglichst großer Vortheile für das Gemeinwesen aus dem Bahnhofsbau-Plan. Bislang hätten die Bahngesellschaften ihre Geleise so anlegen dürfen, wie es ihnen paßte, ohne jegliche Rücksicht auf die geographische Lage der Stadt und auf den örtlichen Verkehr sowie dessen Sicherheit. Letzterer Punkt sollte unbedingt in Erwägung gezogen und es sollte nach Möglichkeit die Ueber- oder Unterführung vieler Straßen vermieden werden. Der vorliegende Plan biete eine Handhabe zu einer künftigen einheitlichen Gestaltung der Anlagen aller Eisenbahnen.

Im Ausschuß gab sich Opposition dagegen kund, daß die Bahngesellschaft ihre Geleise unter dem Hochbahngeleise der Oak Park-Hochbahn durchführen will, so daß die Lake Str. eine anderthalb Fuß niedriger gelegt werden muß. Ald Brennan und Ald. Cullerton traten dafür ein, daß zwischen dem Sperrdamm und der Bahnbrücke ein freier Raum von fünfzehn und nicht dreizehn Fuß, wie nach den vorliegenden Plänen, geschaffen, und daß nicht die Straße tiefer, sondern die Bahngeleise entsprechend höher gelegt werden. Die Randolph Straße müßte an der Kanal Straße ebenfalls einen Fuß vertieft werden. Schließlich wurde der städtische Ingenieur und der Geleisehochlegungs-Sachverständige John O'Neill beauftragt, am nächsten Montag dem Gesammtausschuß für Straßen und Gassen einen ausführlichen Bericht zu unterbreiten. Die Northwestern-Bahngesellschaft hat in der achtzehnten Ward schon die Hälfte des nöthigen Landes erworben.

Der Herr Baukommissarius.

Baukommissär Bartzen ließ heute den Eingang zu einem Bau an 33. und Halsted Str. polizeilich bewachen, so daß Niemand hinein konnte. Der Architekt Harold M. Hanson war gestern mit seinem Gesuch um Erlaubniß zum Bau eines dreistöckigen Gebäudes abgewiesen worden, weil in den Plänen statt der bei dreistöckigen Bauten vorschriftsmäßigen zwölfzölligen nur eine achtzöllige Mauer vorgesehen war. Heute Morgen kam Hanson um Erlaubniß für ein zweistöckiges Gebäude ein, für das die achtzöllige Mauer statthaft ist, und erhielt sie auch, später entdeckten aber die Bauinspetoren, daß er doch drei Stockwerke bauen wollte, und Bartzen ließ daraufhin den Bau schließen. Dabei soll es bleiben, sagt Herr Bartzen, bis Hanson sich entschließt, das dritte Stockwerk aufzugeben.

Fährt nach den Viehhöfen.

Bartzen und sein Oberinspektor Hughes fuhren heute im Kraftwagen nach den Viehhöfen, um nachzusehen, ob ihre vor einigen Tagen getroffenen Anordnungen genau befolgt worden sind.

Vier Polizisten von der Hauptwache sind beauftragt worden, in den Illinois Stahlwerken allen Bauten Einhalt zu thun, für die keine Erlaubniß erwirkt worden ist. Bartzen selbst will dort alle Gebäude, die ihm oder seinen Gehilfen gefährlich scheinen, schließen.

Bauinspektor Thomas wird heute nachsehen, ob das elfte und zwölfte Stockwerk von Marshall Fields Laden mit Angestellten überfüllt sind. Sollte das der Fall sein, so will Herr Bartzen durch Schließung des Geschäfts die Leitung zwingen, die Zahl der Angestellten in diesen Stockwerken zu vermindern. Auch eine 2½ Fuß breite Treppe, über welche Angestellte Klage geführt haben, wird besichtigt werden.

Das Verfahren in Sachen Richter Chetlains.

Heute Nachmittag dürfte die Vernehmung von Belastungszeugen in der Untersuchung der Finanzgeschäfte des Richters Chetlain vor dem Anwaltskammer-Ausschuß beendigt werden, und am Montag wird Richter Chetlain sich selbst vernehmen lassen. Wie sein Anwalt andeutet, wird er über seine Betheiligung an den mexikanischen und portorikanischen wie auch gewissen Illinoiser Unternehmungen jeden Aufschluß verweigern, weil sie nichts mit der Bezichtigung zu thun haben, er habe sich in seinem Richteramte durch die Unternehmen beeinflussen lassen. Ob er über die Ernennung seines Schreibers Zimmer zum Masseverwalter in manchen Konkursfällen Aussagen machen wird, ist fraglich, wohl aber will er seine Wechselgeschäfte erklären und wie seine Schuldscheine in den Besitz des Politikers Wm. Loeffler kamen, als dieser in dem Tunnel-Freibrief-Protokollskandal unter Anklage war; und in den Besitz des Konstablers Hermann Kruckstein, welcher ebenfalls ihm als Angeklagter vorgeführt wurde.

In der Untersuchung wurde heute ausgesagt, daß der Richter zehn Gefangene ungehöriger Weise aus dem Countygefängniß entlassen habe, nämlich Samuel Breeze, Bertha Block, Stanislas Lecinski, Herbert Schroeder, Albert Busade, Wm. F. Crosby, Michael Miller, Jacob Buske, William Cahill und Joseph Penner.

Der russische Botschafter hier.

Namens des Bürgermeisters hieß heute Korporationsanwalt Lewis auf dem Pennsylvania-Bahnhofe den russischen Botschafter Baron von Rosen bei seiner Ankunft aus Washington mit einigen gut gesetzten Worten willkommen. Der Botschafter erwiderte, daß er seit dreißig Jahren nicht mehr hier gewesen sei. Mit dem Konsul Baron Schlippenbach fuhr er dann nach dem Virginia-Hotel.

Es bleibt dabei.

Bürgermeister Dunne versicherte heute, daß die Wassersteuern auf acht Cents herabgesetzt werden könnten, ohne die Ausführung der Wasserwerksbauten zu stören. Die 31 Großbetriebe, welche nur vier Cents bezahlten, sollten aber auch acht Cents bezahlen. Die „Front-Rate" nach Grundstücken solle nach seiner Ansicht unverändert bleiben.

Zieht sich zurück.

Wm. P. B. Black, der Kandidat der „Progressive Alliance" für das Amt des vorsitzenden Richters des Stadtgerichts, hat sich heute zurückgezogen.

Aus dem Polizeigericht.

Sohn eines Anwalts des Straßenraubes bezichtigt.

Wegen Tragens verborgener Waffen wurde gestern im Washington Park T. Ogden, der 18jährige Sohn des Anwalts Howard N. Ogden, und Charles J. Sutton von Detektives der Bezirkswache an der 50. Str. verhaftet.

Der junge Ogden wurde später von Jacob Farber, Nr. 4519 Calumet Ave., mit Bestimmtheit als einer von zwei Räubern bezeichnet, die ihn überfallen und ausgeplündert hatten.

Heute wurden die Angeklagten dem Richter Callahan vorgeführt. Diese Dieser überwies Ogden wegen angeblichen Raubes unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Sutton wurde wegen Tragens verborgener Waffen um $100 gestraft.

Verhör verschoben.

Das Verhör von Gabriel Hurani wurde heute von Richter Prindiville, dem Antrag der Polizei gemäß, auf den 29. Oktober verschoben. Dem Angeklagten wird bekanntlich zur Last gelegt, eine Gasleitungsröhre im Erdgeschoß der Wohnung von Curtis Robinson, 24. Str. und Michigan Ave., durchschnitten zu haben, muthmaßlich, um seine dort beschäftigte Frau Nr. 2 umzubringen. Diese hatte sich von ihm getrennt, nachdem sie erfahren hatte, daß er in Oesterreich eine Frau sitzen hat, von der er nicht geschieden war, als er sie, die Frau Nr. 2, heirathete. Er befürchtete nun, wie die Polizei annimmt, daß Frau Nr. 2 wegen Bigamie gegen ihn vorgehen würde. Aus diesem Grund hielt er es wahrscheinlich für angebracht, sie mittels Leuchtgases aus dem Wege zu räumen.

Heute Vormittag wurde er von dem Inspektor Wheeler einem scharfen Kreuzverhör unterworfen. Er blieb dabei, daß er nicht die Gasröhre durchschnitten, also auch nicht das Leben der Bewohner des Hauses gefährdet habe.

Sein oder Nichtsein.

John C. Fetzer kämpft um seine Stellung als Masseverwalter.

In der heutigen Verhandlung des vor Richter Windes anhängig gemachten Verfahrens, durch das versucht wird, der Ernennung John C. Fetzers durch das Superiorgericht zum Masseverwalter der verkrachten Milwaukee Ave.-Bank Gesetzeskraft zu verleihen, setzt Hilfs-Generalstaatsanwalt Denney seine Argumente fort. Die Anwälte Joseph Weißenbach und Jakob Loeb, die Rechtsberather des Masseverwalters, waren anwesend. Sie hoffen, zu Worte zu kommen, sobald Herr Demcy seine Ansprache beendigt haben wird. Der Generalanwalt des Staates Illinois wünscht die Entlassung dieser Anwälte als Rechtsberather des Masseverwalters herbeizuführen und die Stellungen mit Anwälten eigener Wahl zu besetzen.

Erster Hilfs-Generalanwalt Boys vervollständigte die Argumente, die Herr Demcy ins Treffen geführt hatte, und suchte den Richter zu der Ansicht zu bekehren, daß der Staat das Vorrecht habe, einen Masseverwalter für eine verkrachte Staats-Bank zu ernennen, und daß aus diesem Grunde schon die Ernennung des Masseverwalters durch den Richter Brentano gesetzlich ungiltig sei.

Kein Strafaufschub.

Im Kriminalgericht wurde heute von Richter Kersten der Antrag auf Aufschub der Strafvollstreckung abgewiesen, den Anwalt Kickham Scanlan im Interesse seines Klienten E. Gill Roberts gestellt hat. Roberts, der den County-Kommissär Kopf erstochen hat, wird nun zur Verbüßung der ihm zudiktirten Zuchthausstrafe nach Joliet gebracht werden, während sein Anwalt gegen das Urtheil Berufung einlegt.

Das alte Lied.

Heute wurden wiederum 60 Geschworenen-Kandidaten geprüft. Keiner von ihnen ist als brauchbar befunden worden, über Shea und Konsorten zu Gericht zu sitzen. Sie alle gaben, als ihnen die Anwälte der Parteien auf den Zahn fühlten, an, sich eine feste Meinung über die Schuldfrage gebildet zu haben. Bisher sind insgesammt sieben Geschworene für den Prozeß gewonnen worden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Niedergetrampelt.

Das Ausbrennen einer Sicherung verursachte eine Panik.

Viele verletzt.

Sechs der Fahrgäste mußten in Ambulanzen heimgeschafft werden. — Schlüpfriges Asphaltpflaster verursachte einen Unfall. — Fiel die Treppe hinunter.—Schlaftrunken.

An Dearborn und Washington Str. brannte gestern Abend die Sicherung einer überfüllten Milwaukee Ave.-Elektrischen aus. Als die Flamme emporschoß, bemächtigte sich der Fahrgäste ein panischer Schrecken. In wilder Hast suchten sie die Straße zu gewinnen. Drei Frauen wurden im Gedränge von der Plattform gestoßen. Ueber ihre Leiber fort stürmte die Menge. Viele der Passagiere erlitten leichte Brauschen.

Schwerer verletzt wurden die folgenden sechs Fahrgäste:

Jennie Householder, Nr. 84 Park Ave.; Schädelwunde und Brauschen.

Tillie Mendelsohn, Nr. 802 Milwaukee Ave.; Schädelwunde und Brauschen.

Roy Mendelsohn, Nr. 476 West Chicago Ave.; Schädelwunde und Quetschungen.

Wm. Blum, Nr. 982 N. Leavitt Str.; Brandwunden im Gesicht und Haare versengt.

Frau Francis, Nr. 324 Southport Ave.; Wunden am linken Arm und Brauschen.

Katherine Swiderski, Nr. 1774 N. Central Park Ave.; Brauschen.

Sie wurden in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft.

War unvermeidlich.

Von einem dem Abgeordneten Wm. Lorimer, 903 Douglas Park Boul., gehörigen, von seinem Sohne William gelenkten Kraftwagen wurde gestern Abend an Jackson Boul., nahe Clark Str., der Postclerk John Cramer, 67 Jahre alt, wohnhaft Nr. 834 St. Louis Ave., über den Haufen gefahren.

Im Kraftwagen befanden sich zur Zeit außer dem Lenker Frau Lorimer und ihre drei Töchter. Die Damen stiegen aus und waren behülflich, den Verunglückten in das Gefährt zu heben, in dem er dann nach seiner Wohnung gefahren wurde. Dort wird er von einem Arzte, den Frau Lorimer holte, behandelt. Er ist nur leicht verletzt worden.

Herr Lorimer hatte sich vergeblich bemüht, den nur langsam fahrenden Kraftwagen rechtzeitig zum Halten zu bringen. Die Räder waren auf dem regennassen, schlüpfrigen Asphaltpflaster unaufhaltsam vorwärts geglitten.

Schwer verletzt.

Der Schankwirth Malachy Hogan, Nr. 29 Quincy Str., fiel heute früh die nach dem Ashland Café, Randolph und Clark Str., führende Treppe hinunter und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde in einer Droschke nach seiner Wohnung, Nr. 292 Orchard Str., geschafft.

Verhängnißvoller Irrthum.

John Kala, Nr. 24 Bradley Str., hatte heute früh das Bedürfniß, einen Rachenputzer zu nehmen. Irrthümlich packte er eine Flasche, die Karbolsäure enthielt und nahm einen herzhaften Schluck. Jetzt liegt er im St. Elisabeth-Hospital in bedenklichem Zustande darnieder.

Mußte sich lange quälen.

Am 21. September stürzte der 50jährige Wm. Hoop, Nr. 5 N. Clark Str., vom N. State Str.-Viadukt ab und erlitt einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen. Er fand Aufnahme im Countyhospital. Dort ist er heute gestorben.

Mitgefangen, mitgehangen.

Der Roßtäuscher Rodney A. Laverty und Alderman Martin, die neulich im Rausch sich im Schankzimmer eines Hotels der unteren Stadt ungebührlich betragen hatten, wurden heute dem Polizeirichter Prindiville vorgeführt. Dieser legte dem Laverty eine Buße von nur $3, dem Alderman Martin aber eine solche von $25 auf. Laverty hat bezahlt, Stadtvater Martin jedoch wird gegen das Urtheil appelliren, auch wenn die Sache dadurch noch etwas theurer werden sollte.

— Zerstreut.—Professor (im Friseurladen): Ich habe es sehr eilig und möchte mir die Haare schneiden lassen, wie lange dauert das ungefähr? — Friseur: Zehn Minuten, Herr Professor! — Professor: Schön, wissen Sie was: Ich gehe derweil herüber in die Buchhandlung, besorgen Sie mir's unterdessen!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; gegen Abend etwas kühler; lebhafte nordwestliche, später wechselnde Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; im nordwestlichen Gebietstheile heute Abend kühler.
Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; heute gegen Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 6 Uhr 48 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Gespräche mit Hausfrauen.

Nummer 8 Swift's Pride Waschpulver — für allgemeine Reinigung des Badezimmers.

Das Badezimmer ist ein Zimmer im Hause, das sich am schwersten reinigen läßt. Stimmt Ihr darin überein? Da ist die Badewanne — hartes Wasser macht sie schwer zu reinigen, wenn Ihr gewöhnliche Seife gebraucht. Unser Rath — streut ein wenig von Swifts PRIDE Waschpulver in die Badewanne und laßt ungefähr einen Zoll warmes Wasser hineinlaufen. Dann nehmt ein weiches Tuch, macht Schaum und wascht sie damit. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell und leicht Ihr sie reinigen könnt. Spült sie mit klarem Wasser aus.

Nichts läßt sich mit Swifts PRIDE Waschpulver vergleichen, um die Badezimmer-Einrichtung rein und gesundheitlich zu erhalten. Dann der Fußboden, der Teppich und die Handtücher. Da ist nichts, was sich nicht mit Swifts PRIDE Waschpulver wirksam und mit der geringsten Arbeit reinigen läßt. Kauft ein Pfund Packet von Eurem Händler und habt es immer in Eurem Badezimmer vorräthig.

Swift & Company, U. S. A.

Schneidet dieses Gespräch aus, um Euch an die Verwendung von Swifts Pride Waschpulver zu erinnern. Paßt auf die nächsten Nummern.

Lore Freyeisen.

Roman von Margarethe von Oertzen.

(13. Fortsetzung.)

Und sie buk sie — ein feiner Vanilleduft zog bis in Lores Stube, der Festduft eines bürgerlichen Hauses, an Sonntage gemahnend, da der erste Sohn getauft wurde, an Hochzeitstage und fröhlichen Besuch; große Sträuße stehen auf den Tischen, an den Fenstern wehen die Gardinen und ein Hauch bewegt sie wie der Odem hier vergangener Seelen aus dem fernen, unbekannten Land. Und dann dies unbeschreibliche Feiertagsgefühl — die rothen Zahlen des Kalenders, der sorgfältig gebürstete Sonntagsrock. So muß es sein, und so war es auch an Herrn Kornhas' Jubiläumstag, der gerade auf einen Sonntag fiel. Frau Kornhas sah darin ein günstiges Omen; mit einer gewissen Feierlichkeit stand sie vor ihres Mannes Bett und sagte: „Michel, steh auf — heut ist der Tag."

„Der" Tag. Darin lag für sie Alles. Heute gönnte sie ihrem Manne das herzgewinnende Lächeln, mit dem sie im Laufe der Jahre immer sparsamer umgegangen war. Aber er bemerkte es nicht.... brummig wühlte er den Kopf mit den wirren, grauen Haarsträhnen in sein Kissen.

„Laß mich schlafen! Ich stehe heute überhaupt nicht auf! Was soll der verd.... Mummenschanz dort auf dem Stuhl?"

„Michel", flüsterte Frau Kornhas, „es ist Dein Frack, und auch ich ziehe meine schwarze Seide an — weißt Du nicht mehr, wie es gewesen ist vor fünfundzwanzig Jahren? Wir waren arm, aber brav, und Du sagtest: So Gott will, feiern wir hier das fünfundzwanzigjährige Jubiläum — Du sagtest immer: So Gott will, Michel."

Kornhas setzte sich im Bett auf und umfaßte seine Knie mit beiden knochigen Armen.

„Was hab' ich gewonnen? Was habe ich gewonnen?" sagte er zwischen den Zähnen. „Hier das Bett, in dem ich liege — ha, ha! Das Bett, in dem ich auch heute liegen bleiben werde — ich schwör' es Dir!"

Frau Kornhas zitterte an allen Gliedern. Sie setzte sich auf den Bettrand und streichelte ihm fortwährend die Querfalten der Stirn.

„Sieh mal, Kornhas, das geht ja einfach gar nicht", bettelte sie beinahe weinend, „was sollen blos die Leute davon denken? Wir sind blamirt in der ganzen Stadt; wer weiß, was für Ehrungen Dir noch zugedacht sind — vielleicht ein Ständchen des Liederkranzes — Michel, Michel, und der Chef!"

„Sag ihnen, ich pfeife auf ihren ganzen Kram! Und wer es wagt, hier hereinzudringen, dem schlage ich den Schädel entzwei.... Für heute bin ich todt — könnt mir die Leichenrede halten!"

Frau Kornhas trat langsam zurück. „Der Wahnsinn ist bei ihm zum Durchbruch gekommen", dachte sie. Blitzschnell überlegte sie etwa zu treffende Maßregeln. Sie wußte, daß Widerspruch ihn nur reizte — und wenn es so war, dann war es ja schließlich noch ein Glück, daß er im Bette liegen blieb. Ihr lag nun die Pflicht ob, Alles würdig zu empfangen, was da kommen würde, und ihren Mann mit einer klugen und wohldurchdachten Rede zu entschuldigen.

Heimlich griff sie nach ihrem schwarzseidenen Festgewande und schlüpfte in ein Nebenzimmer. Hinter ihr wurde mit zornigem Ruck der Riegel vorgeschoben.

In Unterrock und Untertaille noch notirte sie einige Worte mit Bleistift: „Als Vertreterin des plötzlich erkrankten Jubilars — „da ihr die Gabe der Rede leider versagt" — „Dank, Dank, tausend tiefgefühltesten Dank" — „gerührt zu Thränen im Namen meines armen Kornhas." —

Das schienen ihr besonders günstige Wendungen. Sie wiederholte sie flüsternd, während sie sorgfältig Toilette machte. Und dann nahm sie, sehr stattlich in schwarzer Seide, Platz in der Wohnstube. In ihres Mannes Zimmer regte sich nichts.

Der Zeiger der Uhr rückte langsam, langsam vor. Frau Kornhas saß mit krampfhaft gefalteten Händen und zählte die Sekunden. Ihr ganzer Körper war durchhämmert und durchklopft vom heftigen Schlagen des Blutes in ihren Adern — noch immer Niemand! Sollte das Schreckliche möglich sein ...daß man einfach das Jubiläum ignorirte?

Sie fühlte, daß sie in diesem Falle sich schämen würde wie nie zuvor in ihrem Leben, daß sie keinem Menschen mehr in die Augen sehen könne. Große Schweißtropfen rieselten ihr von den Schläfen in den engen, schwarzseidenen Kragen, und sie sagte sich, daß sie da so eine Art von Todtenwacht halte —

Fräulein Lore war auch ohne Gratulation fortgegangen. Und nichts rührte sich — der Sonnenstreifen auf der Diele verschwand. Draußen „zog sich was zusammen" — in einer Stunde würde es wohl gewittern. Wenn nur der „Liederkranz" vorher käme — sonst regnete es ihm in die Noten und auf die Zylinder. Denn heute würden sie doch sicher im Zylinder kommen. Auf den Moment hatte sie sich monatelang gefreut, wenn die vielen Zylinder in ihrem Garten sich versammelten und der Dirigent den Taktstock sekundenlang emporhob — bis er das Zeichen gab. Und Michel und sie — sie weinten Beide — und nachher gab es Bier.

Lautlose Stille.

Frau Kornhas biß in ihr Taschentuch.

Da vernahm sie ein vielstimmiges, harmonisches Summen. Ein Stich flog ihr durch's Herz, ein heißes Dankgebet.

Nun blos Fassung! Fassung und Würde! Ihre Glieder flogen, die Spannung steigerte sich. Jetzt hatte sie gewonnen — sie trat vor, mit Fassung und Würde!

So lehnte sie sich an die Brüstung der Veranda — ernst und stolz lächelnd zugleich — etwa dreißig Zylinder wurden gelüftet.

Dann....

„Das ist der Tag des Herrn."

Frau Kornhas lauschte und drückte das Taschentuch gegen die Augen. In Wahrheit vernahm sie jedoch keinen Ton, sondern dachte nur daran, wie sie sich nachher benehmen müsse. Das letzte Echo verhallt — sie ließ das Taschentuch sinken und begann unter einigem Schluchzen: „Meine Herren — als Vertreterin des plötzlich erkrankten Jubilars — da mir die Gabe der Rede leider versagt" —

Zu ihrem Befremden blickten Alle an ihr vorüber auf einen bestimmten Punkt, und zwar — auf das Schlafzimmerfenster ihres Mannes! Eine trübe Ahnung ließ sie stocken. Fassung und Würde schwanden völlig, und ohne Weiteres begab sie sich die Stufen der Veranda hinab in den Garten, wo die Herren sie mit heiteren Mienen empfingen.

Und an seinem Fenster stand Michel Kornhas — im Hembe.

„Meine Herren", sagte seine Frau, „es thut mir leid, Ihnen mittheilen zu müssen, daß ich eine ernste Erkrankung meines Mannes befürchten muß — ich habe nach dem Arzt geschickt — Sie sehen ja selbst! Mein Mann war nie extravagant — unter diesen Umständen wäre es vielleicht rathsam — ihn nicht weiter durch Musik aufzuregen. Dank, Dank — tiefgefühltesten Dank!"

Die Herren verbeugten sich ernst und wahrhaft bedauernd, steckten ihre Noten ein und murmelten ihre Wünsche zur guten Besserung. Sie hatten noch ein „Spinnerlied" und „Das rothhaarige Schätzelein" mitgehabt. Und trocken mußten sie auch gehen. Das war dem „Liederkranz" noch nie passirt; er sang am besten in angemessener Feuchtigkeit, die einzige Eigenschaft, die er mit einem Froschchor theilte.

Die verzweifelte Frau Kornhas wußte, daß sie nun in die Löwen-Brauerei gehen würden.

Wieder saß sie in der Stube voll banger Erwartung. Michel hatte sich wohl ruhig wieder zu Bett gelegt.

Das kleine Dienstmädchen, das sie für den Tag genommen, kam herauf mit einem Blumenstrauß: „Eine schöne Empfehlung von Herrn Bäcker Muhm."

Ach der — von dem bezogen sie ihr Brot.

Sie stellte die auf Draht gebundenen und mit einem grünen Guttaperchapapier noch grüner gemachten Blumenstile in eine hohe Vase. Es war doch ein Anfang.

Das kleine Mädel mußte nun öfter laufen.

„Einen besten Gruß von Herrn Fischer und Frau Gemahlin."

Das war der Metzger. Er schickte einen hübsch dekorirten Schweinskopf mit einer großen „Fünfundzwanzig" auf dem Rüssel, ringsumher lauter kleine „Fünfundzwanzig" aus Brezelteig.

Und allmählig füllte sich die Stube mit „Fünfundzwanzigs" in allen Farben und Formen, aus allem möglichem Material. Aus Blumen und Teig, aus Porzellan, Leder und Holz, auf Rückenkissen und Tabakspfeifen, auf Stammseideln und Manschettenknöpfen.

Frau Kornhas starrte sie an und fürchtete sich. Die schrecklichen Zahlen! Sie würde das Alpdrücken davon bekommen — und das also war es, um das man jahrzehntelang gearbeitet, dies war das Sinnbild des wichtigen Tages, das Resultat schlafloser Nächte und mühevoller Tage. In zwei Zahlen eingepreßt — durch zwei Zahlen verkörpert. War denn Keinem etwas Besseres eingefallen? Hatte Keiner ein warmes Herzenswort, einen Händedruck?

„Es ist Alles eitel", sagt der Prophet.

Und in das Herz der einsamen Frau stahlen sich leise die Erinnerungen — jene einzigen frischen Blumen, die aus vergangenen Zeiten bis in das Jubiläum hinüberblühen, dieses Fest der konservirten Gräser und künstlichen Lorbeeren.

Noch eine „Fünfundzwanzig" als Brosche für sie von einer Nachbarin, dann kam mit dem Glockenschlag zwölf Uhr der sehnlichst Erwartete: der Chef!

Frau Kornhas empfing ihn am Fuß der Treppe wie eine „Königliche Hoheit." Aus ihren Zeitungen wußte sie, daß es sich so schickt. Und waren es auch nur zehn Stufen bis zum Hochparterre.

Der Chef im langen Gehrock, begleitet — von seinem Sohn.

Frau Kornhas knickte vor Schrecken fast in die Knie. Sie hatte doch gehört, die Beiden seien erbitterte Gegner?

Hinter ihnen das Personal der Firma, bis auf Lore, die wie fortgeblasen war vom Erdboden.

Der Chef schien etwas befrembet, seinen Kornhas nicht zu sehen.

....„Im Namen und als Vertreterin des plötzlich erkrankten Jubilars" — begann Frau Kornhas, sofort unterbrochen durch Herrn Beiert, der ihre beiden Hände ergriff.

„Was sagen Sie da? Krank? An seinem Ehrentage? Nein, da muß ich doch gleich mal nachsehen — Du kommst doch mit, Rudi?"

Frau Kornhas wurde kreideweiß.

„Ich darf nicht — Herr Beiert — er liegt im Fieber — ich — darf die Herren nicht in die Stube lassen — als schwache Vertreterin" —

„Komm, Papa, es genirt sie wohl, wenn Du in's Schlafzimmer gehst", raunte Rudi seinem Vater in die Ohren.

Der aber war ehrlich betrübt.

„Mein armer Alter! Das ist ja ein Mordspech! Nein, da verschieben wir einfach die ganze Feier auf einen anderen Tag."

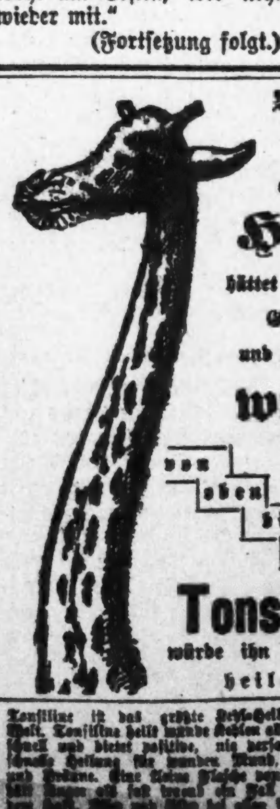
Inzwischen waren sie im Festraum angelangt, und Rudi betrachtete mit unverkennbarer Ironie den Aufbau der Jubiläumsgeschenke.

Das Personal der Firma drückte sich an der Thür herum, und keiner wußte, was nun geschehen werde, da das ganze Programm aus den Gliedern gerenkt war. Herr Beiert selbst befühlte nervös seine Brusttasche, an der sich ein viereckiger Gegenstand abzeichnete.

„Es ist ein Etui", dachte Frau Kornhas, indem sie sich bemühte, ihre Augen abzuwenden, „möchte es nur keine Fünfundzwanzig sein!"

„Ja, meine liebe Frau Kornhas", sagte nun Herr Beiert mit der Verlegenheit, die ehrliche Leute immer in gedrechselten Situationen befällt, „nun wäre unser Fest also gründlich in's Wasser gefallen. Ich hatte ein paar Dankesworte für Ihren Mann — meine Leute machten es schon feiner, die haben eine Adresse. Nun ist es wohl am Besten, wir nehmen Alles wieder mit."

(Fortsetzung folgt.)



Tonsiline ist das größte Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Hälse aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. ... The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

"Makes me Bilious"

Is said of "green beer"—not of Schlitz.

Schlitz beer is aged in glass enameled steel tanks for months before it is marketed. Fermentation is finished long before you get it.

That is an apparent virtue. But the chief distinction of Schlitz is its purity—a virtue that you can't see. Yet the cost of that purity exceeds all other costs of our brewing.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 878
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

9

The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Nervöse Kinder und Kinderlügen.

Die Fehler und Unarten der Kleinen, sagt Direktor Heller aus Wien in einem kürzlich gehaltenen Vortrag sind nicht selten die Folge krankhafter Veranlagung. Leider wird dieser pädagogisch wichtige Zusammenhang oft genug verkannt und manches von den Kindern verlangt, was sie nicht leisten können. Es handelt sich um einen Zustand seelischer Schwäche oder verminderter seelischer Widerstandsfähigkeit, der sich in Unlustgefühlen äußert. Diese Unlustgefühle werden nicht, wie bei normalen Kindern, überwunden, sie verdichten sich vielmehr zu heftigem Aerger, zu einem Gefühl der Ermüdung, und die Arbeit leidet darunter. Gerade während der Arbeit, aber auch bei anderen Anlässen, die einen höheren Grad der Sammlung beanspruchen, erkennt man das nervöse oder — wie es richtiger heißt — psychasthenische Kind. Ueberdies hält die Gemüthsverstimmung vielfach auch in der arbeitsfreien Zeit an.

Die psychasthenische Anlage der Kinder zeigt sich bereits in dem vorschulpflichtigen Alter in der Unfähigkeit, bei einem Spiel auszuharren. Dabei sind die Kleinen unter ihren Spielgenossen wegen ihres Eigensinns, wegen ihrer Rechthaberei unbeliebt; der Gehorsam muß bei ihnen erzwungen werden. Auch ein Theil der „schlecht essenden" Kinder gehört in diese Gruppe. Deutlicher tritt die krankhafte Anlage nach dem Eintritt in die Schule zutage. Die Schüler zeigen, obschon sie oft geistig recht geweckt erscheinen, eine hochgradige Zerstreutheit, einen Mangel an Ausdauer und wenden sich stets neuen Arbeiten zu, so daß ihr Leben aus einer Reihe von Anfängen besteht, die keine Fortsetzung und keinen Schluß finden. Ganz auffallend ist ihre Abneigung gegen das Turnen. Gewöhnlich entwickelt sich bei ihnen die sogenannte Erwartungsneurose, d. h. sie befinden sich oft tagelang vor einer Arbeit in unruhiger Erwartung, und ihre Aufregung steigert sich zu der bekannten Prüfungsangst. Eine Folge der tiefgreifenden Verstimmung ist schließlich ein wahrer Haß gegen Schule und Lehrer. Es kommt zu förmlichen Krisen, die sich in leichtsinnigen oder sogar verbrecherischen Streichen äußern und zu Selbstmordgedanken verleiten. Fast immer fallen diese Krisen in die Zeit der Geschlechtsreife und ebben später ab, ohne daß ein Rückfall eintritt; sie bedeuten manchmal sogar einen Wendepunkt zur Besserung. Leider wird gerade in dieser kritischen Zeit daheim und in der Schule oft eine ganz unzweckmäßige Behandlung eingeschlagen. Der junge Mensch wird vielleicht aus der Schule verwiesen, er wandert von einer Anstalt zur anderen oder wird nach Amerika abgeschoben, und im Elternhause gibt es furchtbare Auftritte. Damit wird die Krise häufig zu einer chronischen Verwahrlosung.

Für den Pädagogen gewinnt die Psychasthenie besondere Bedeutung in Bezug auf die Behandlung. Die seelische Schwäche ist um so eher zur Heilung zu bringen, je eher sie erkannt und behandelt wird. Ließe sich eine vorbeugend wirkende Erziehung zeitig und planmäßig durchführen, so würde der Fehler bald beseitigt sein. Man muß vor allem dahin streben, die Unlustgefühle in Lustgefühle zu verwandeln. Dazu eignet sich einfache Gymnastik, vielleicht auch leichte Gartenarbeit, also eine Beschäftigung, welche die Ermüdung bekämpft und dem Leben schon frühzeitig einen realen Inhalt gibt. Leider lassen sich solche Maßnahmen im Elternhause oft schwer durchführen; am besten ist eine richtig dosirte „Beschäftigungsbehandlung" in einer Heilerziehungsanstalt, wenn möglich, einer solchen mit ländlichem Betriebe. Der Kampf gegen die Verwahrlosung der Jugend nimmt das Interesse allenthalben in Anspruch. Wenn die Resultate bisher noch viel zu wünschen übrigließen, so liegt das an der Verkennung der psychasthenischen Grundlagen. Die Fürsorgeerziehung müßte deshalb mehr und mehr zu einer Heilerziehung ausgestaltet werden.

Anzüge- und Ueberzieher-Werthe.

Etwas ganz Außerordentliches

Fünfzehn Dollars ist ein sehr populärer Preis für einen Anzug oder Ueberzieher, aber es werden sehr viele Kleider für $15 verkauft, die nicht sind, was sie sein sollten. Sie ergeben mehr Profit (für den Händler), aber der Kunde geht das nächste Mal stets nach einem anderen Laden. Dieses Geschäft macht eine Spezialität von eleganten Anzügen und Ueberziehern zu $15, die sich wie echter „Treat" für jeden Kunden erweisen und unsern Ruf, die besten Werthe zu bieten, wunderbar vergrößert. Zum Beispiel:

Morgen

bieten wir ein ungeheures Sortiment von Anzügen u. Ueberziehern, absolut die neuesten und beliebtesten Facons und Muster, perfekt im Sitzen und von dauerhaften Qualitäten, die Ihr sofort als ausgezeichnete Bargains erkennen werdet, für.................. **$15**

Andere ausgezeichnete Werthe zu $10, $12, $18, $20, $25, und $30.

Offen Sonntag bis Mittag.

Yondorf's BIG STORE

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts."

Van Buren und Halsted Strasse.

„Es ist hienieden Platz genug——'.

Das Chemnitzer Parteiorgan der deutschen Sozialdemokratie, die „Volksstimme", hat seit April dieses Jahres nicht weniger als sechs Beleidigungsklagen zu registriren. Im Anschluß an eine der Verurtheilungen, die jenen Anklagen folgten, erlaubte sich die „Volksstimme" die bescheidene Anfrage bei der Staatsanwaltschaft, ob diese vielleicht glaube, daß die vielen Anklagen etwas „helfen". — Herr Oberstaatsanwalt Pohl hat jetzt auf jene bescheidene Anfrage hin eine Antwort ertheilt. Bei der jüngsten Prozeßverhandlung gegen die „Volksstimme" sagte er u. a.:

„Wir sind nicht so große Idealisten, daß wir glaubten, die Strafen wirkten bessernd bei den sozialdemokratischen Redakteuren; die Staatsanwaltschaft läßt sich aber dadurch nicht beirren. Sie wird Anklagen erheben auf Grund eingehender Strafanträge und wenn das öffentliche Interesse es erfordert. Die Justiz kann es aushalten. Wir haben gerade jetzt genug Platz in den Strafanstalten."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schwindeleien.

New York, 19. Okt. Die Großgeschworenen nehmen jetzt die Klage gegen S. S. Swartz vor, der als Inhaber eines Stellennachweisegeschäftes Hunderte von Arbeitern unter falschen Angaben nach den Sümpfen Floridas gesandt haben soll, wo sie schreckliche Erfahrungen machten. Frau Quackenbos (Advokatin) hat aus Florida 48 beschworene Aussagen geholt.

San Franzisko, 19. Okt. Die Bundesbehörden untersuchen jetzt die sogenannte Zwischenstaatsschule, welche jungen Leuten ihr Geld unter der Angabe abschwatzt, daß sie ihnen Stellen als Einwanderungsinspektoren verschaffen werde.

San Franziskos Polizei schlecht.

San Franzisko, 21. Okt. Die Großgeschworenen sagen in einem Bericht an den Richter Graham, dem hiesigen Polizeidepartement gebreche es an Manneszucht, und sie empfehlen die Einsetzung eines neuen Polizeichefs, um die Interessen der Stadt besser zu schützen. Sie sagen auch, die erzwungene Vakanz eines Drittels der San Franziskoer Polizeimacht habe eine Reihe schwerer Verbrechen in der neuesten Zeit sehr gefördert.

Ferner empfehlen die Großgeschworenen, die Flüchtlingslager endlich abzuschaffen und für bessere Schulgelegenheiten zu sorgen.

Ausland.

Doch noch Rebellenunterschlupf

Im britischen Kapgebiet von Südafrika. — Braunschweiger Regentschaftsrath stimmt dem Kaiser und Kanzler bei. — Wiener Sänger kommen.

(Spezialkabeldepesche der "N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Okt. Eifrig wird von den Blättern ein Entschuldigungsschreiben des Magistrats von Rietfontein in Kapland besprochen, welches an die maßgebenden Faktoren in Deutsch-Südwestafrika gerichtet ist. Gegenüber dem Vorwurf, daß die Hottentotten sich über die Grenze flüchten und dort frische Kräfte sammeln können, um zu neuen Schlägen gegen die deutschen Truppen auszuholen, gibt der Magistrat seine gänzliche Unfähigkeit zu, die über die Grenze tretenden Rebellen zu entwaffnen und festzuhalten. Dieses Zugeständniß dürfte zu neuen Vorstellungen der hiesigen Regierung in London führen, da nur durch den Unterschlupf, welchen die Hottentotten jenseits der Kapgrenze finden, die völlige Niederwerfung des Aufstandes im deutschen Schutzgebiet verzögert wird.

Generalleutnant v. Ploetz, der neue kommandirende General des VIII. Armeekorps in Koblenz, sowie der Chef des Generalstabs der Armee, Generalleutnant v. Moltke, und der Chef des Militär-Kabinetts, Generalleutnant Graf v. Hülsen-Haeseler, sind zu Generalen befördert worden.

Theile von Präsident Roosevelts Buch „The Winning of the West" sind in deutscher Uebersetzung unter dem Titel „Im Reiche der Hinterwäldler" erschienen.

Der Regentschaftsrath von Braunschweig hat dem dortigen Landtag Dokumente übersandt, welche dessen ferneren Entschließungen zur Grundlage dienen werden. Er führt in seinem Begleitschreiben aus, er müsse der Stellung des Kaisers und Kanzlers gegenüber dem Wunsche nach Wiederbesetzung des herzoglichen Thrones zustimmen. Die Thronbesteigung des Herzogs von Cumberland oder eines seiner Söhne sei nur nach einem unzweideutigen Verzicht auf Hannover möglich. Das sei aber nicht zu erwarten, da der Herzog selbst, nach seinem Schreiben an das braunschweigische Ministerium, die Grenze des Entgegenkommens als erreicht ansehe.

Daher, so schließt der Regentschaftsrath, sei ein Definitivum vorerst unmöglich, und die Wahl eines neuen Regenten an Stelle des verstorbenen Prinzen Albrecht erforderlich.

Alles spricht noch über die erwähnte Räubergeschichte in der Nachbarstadt Koepenick, und der Bürgermeister Dr. Langerhans sowie der Kassenrendant Wiltberg werden tüchtig dafür ausgespottet, daß sie sich vom angeblichen Gardehauptmann — der noch dazu gar nicht so vorschriftsmäßig gekleidet gewesen sein soll — so leicht dupiren ließen.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist das Zustandekommen der österreichischen Wahlreform, resp. das Durchdringen eines Kompromißentwurfes, jetzt gesichert.

Der „Wiener Männergesangverein" hat nunmehr formell die Einladung zur Theilnahme in dem, nächstes Jahr in Indianapolis stattfindenden Sängerfest des „Nordamerikanischen Sängerbundes" angenommen. Die Mitglieder sind Feuer und Flamme für die transozeanische Fahrt, die ihnen auch die Bekanntschaft mit den verschiedensten Gegenden der amerikanischen Union erschlieeßn wird.

Unverdaulichkeit

Magenleiden ist eigentlich keine Krankheit, sondern ein Symptom. Es ist ein Symptom, daß gewisse Nerven leidend sind. Nicht die gewöhnlichen Nerven, welche Ihr zum Gehen und Sprechen und Handeln gebraucht — sondern die automatischen Magennerven, über welche Euer Wille keine Kontrolle hat.

Ich habe hier nicht Raum, um zu erklären, wie diese zarten, winzigen Nerven den Magen kontrolliren und in Thätigkeit versetzen. Wie Sorgen diese erschüttern und Unverdaulichkeit hervorrufen. Wie Mißhandlungen sie erschöpfen und Dyspepsie hervorrufen. Wie Vernachlässigung Nieren-, Herz- und andere Leiden herbeiführen mag durch Sympathie. Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie diese Nerven errecht und gestärkt und gekräftigt und gesund gemacht werden können durch ein Mittel, an welches ich Jahre verwandte, um es zu vervollkommnen — jetzt bekannt bei allen Aerzten und Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative), (Tablets oder flüssig). Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie dieses Mittel durch Beseitigung der Ursache, Unverdaulichkeit, Aufstoßen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Nervösität, Dyspepsie heilt. Alle diese Sachen werden ausführlich in dem Buche erklärt, welches ich Euch frei zuschicke, wenn Ihr schreibt. Versäumt nicht, es Euch kommen zu lassen. Es erzählt Euch, wie der Solar Plexus die Verdauung beherrscht und hundert andere Sachen, die ein Jeder wissen sollte — denn wir Alle leiden zu dieser oder einer anderen Zeit an Unverdaulichkeit. Mit dem Buch schicke ich Euch frei mein „Health Token" — ein Wegweiser zur guten Gesundheit.

Um das freie Buch und das „Health Token" müßt Ihr Dr. Shoop, Box 2609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus

Dr. Shoop's Restorative Tablets—genügend für volle dreiwöchige Behandlung. Jede Form—flüssige oder Tabletform, ist gleich wirksam. Bei allen Apothekern.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Dampfend heiß vom Feuer oder eiskalt von der halben Schale, schmecken Austern am besten mit

Oysterettes

Der Auster-Cracker von Geschmack.

Knusperig und flockig, mit ein wenig Salz. Gerade so gut mit irgend einer Suppe wie mit Austern.

Verkauft in Packeten die sie frisch und knusperig erhalten.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wm. J. Bryan sprach vor einer großen Menge in Sioux Falls, S. D.

— Aus Noth erschoß sich in New York der 27jährige Rechtsstudent Alfred Holbrook von Pittsburg.

— Ein Feuer in den Güterschuppen der Southern Pazifikbahn zu San Franzisko verursachte mindestens $200,000 Schaden.

— Seinen Tod fand durch Sturz von einer Treppe der frühere Arkansaser Bundessenator J. D. Walker zu Fayetteville, Ark.

— Der heftige kubanische Sturm hat auch die Ostküste Floridas erreicht. Miami und St. Augustine haben große Ueberschwemmungen.

— Die Illinoiser Gewerkschaftsföderation indossirte in ihrem Konvent zu Streator J. U. Walker als sozialistischen Kongreßkandidaten gegen den Sprecher Joseph Cannon.

— Einen Kampf mit zwei Bankräubern hatte der Kassier und der Hilfskassier der Staatsbank in Auxraffe, Mo. Nach einem Kugelwechsel entkamen die Räuber — einer war verwundet — zu Pferde, mit etwa $200 Baargeld.

— Louis Kreutz in Cincinnati, ein früherer städtischer Angestellter, strengte einen Prozeß an, um Abrechnung über die republikanischen Wahlgelder des letzten Jahres zu erzwingen, zu denen auch er $15 beisteuerte.

— Florence Neagle, eine weißhaarige 80jährige Frau, und der 17jährige Wm. Church, werden in Mobile, Ala., gemeinsam wegen Einbruchs und Diebstahls prozessirt. Die Frau will Alles auf sich allein nehmen.

— McMullen, einer der Pioniere der Methodistenkirche in Indiana und Oberst eines, von ihm organisirten Regiments im Bürgerkriege, starb zu Lafayette, Ind., im Alter von 80 Jahren.

— Mit Mühe wurde in Jamestown, S. D., der Wächter E. E. Teavis, welcher den 16jährigen Gottlieb Anhorn erschoß, den er beargwöhnte, ein Bündel Latten gestohlen zu haben, vor dem Lynchtode bewahrt.

— In Verbindung mit den Stadtjubiläumsfestlichkeiten in Marietta, O., wurde eine Gedenktafel der ersten Besiedlung des „nordwestlichen Territoriums" durch Frau Longworth (Alice Roosevelt) enthüllt.

— Der in Kansas City, Mo., gestorbene Grundeigenthumshändler C. E. Schoellkopf wollte sein Vermögen von einer halben Million wohlthätigen Anstalten vermachen, hatte aber das betreffende Testament nicht unterzeichnet. Daher fällt Alles an seinen Bruder, einen bekannten Chicagoer Delikatessenhändler, und an eine Schwester in Württemberg.

Ausland.

— Die Aufständischen in San Domingo wurden zur Abwechslung wieder einmal geschlagen.

— Halbamtlich wird in Paris erklärt, daß das ganze Kabinet abdanke, und Clemenceau alsdann Premier werde.

— Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirsky, der jetzt in Rom weilt, ärgert sich über die Bedeutung, die man seinem Besuche beilegt, und darüber, daß man ihn überhaupt erkannte.

— Steuerbeamte in Lomza, Rußland, beschlagnahmten 19, von Berlin nach Tiflis abgesandte Packete mit 74,000 Patronen.

— 258 flämische Weber sind daran, mit ihren Familien über Bremen unmittelbar nach Charleston, S. K., auszuwandern. Andere folgen nach.

— Die Voruntersuchung über die Umstände, unter denen der russ. Admiral Nebogatow sich in der Schlacht auf dem Japanischen Meer ergab, hatte ein für ihn günstiges Ergebniß.

— Diebe in Venedig raubten aus dem Haus des amerikanischen Konsuls Paul Nash eine große Spinde, in welcher Frau Nash sonst ihre Juwelen verwahrt, die aber zur Zeit leer war.

— Es wurde in Kronstadt ermittelt, daß die 5 Leute, die am 16. Okt. im Besitz einer Bombe verhaftet wurden, das Gebäude, in welchem die Feldkriegsgerichte abgehalten wurden, in die Luft sprengen wollten.

— Prinz Waldemar von Dänemark und Prinz Georg von Griechenland traten von Kopenhagen aus eine fern östliche Reise an, begleitet von dänischen Finanzleuten, welche an der Ostasiatischen Gesellschaft interessirt sind.

— Großes Aufsehen erregt in Posen die Verhaftung von Fürst Georg v. Radziwill und seinem jüngeren Bruder Prinz Stanislaus unter Hochverrathsklagen in Verbindung mit der polnischen Agitation.

— Das diesjährige französische Budget wurde von dem betreffenden Ausschuß von $802,000,000 auf $766,400,000 herabgesetzt. Dies wird aber eine Anleihe von 16 Millionen Doll. nöthig machen.

—Man glaubt jetzt doch, daß Goluchowski als österr.-ungarischer Minister des Innern abdanken werde, wenn sich die ungar. Delegation in ihrer Sitzung am 25. Nov. weigert, ihm ein Vertrauensvotum zu ertheilen.

— Das „Hamburger Fremdenblatt" meldet, daß die Hamburger Polizei den Räuber, welcher in so kecker Weise, unter unbewußter Beihilfe von Militär und mit einer gefälschten Kabinetsordre, die Gemeindekasse der Stadt Koepenik unter Verhaftung von Gemeindebeamten raubte („siehe „Abendpost" von Mittwoch, 17. Oktober!) als einen gewissen Adolf Miltner erkannte. Dieser ist in den Ver. Staaten als Sohn eines deutschen Geschäftsmannes geboren und hat schon viele Verbrechen begangen.

Lokalbericht.

Günstige Aussichten.

Die Demokraten mögen sechs Kongreßsitze von Illinois erobern.

Andere sind zweifelhaft.

Liste von 62 angeblichen republik. Stimmgeber-Kolonien im Hauptgeschäftsviertel. — Prohibitionistische Kandidaten reißen massenhaft aus. - Heutige Versammlungen.

Die demokratische Wahlleitung rechnet auf einen Sieg in acht Kongreßbezirken, von denen sieben zur Zeit von Republikanern vertreten werden. Es sind das:

Erster Bezirk — Martin B. Madden; vierter Bezirk — Charles S. Wharton; fünfter Bezirk — Anthony Michaelk; achter Bezirk — Charles McGavin; einundzwanzigster Bezirk — Zeno J. Rives; dreiundzwanzigster Bezirk — Frank L. Dickson; vierundzwanzigster Bezirk — Pleasant T. Chapman.

Außerdem erwartet man eine Wiederwahl des einzigen demokratischen Illinoiser Kongreßmitgliedes, Rainey in Carrollton, und man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß im sechzehnten (Peoria) Bezirk der Republikaner Graff und im zweiundzwanzigsten (Ost St. Louis und Belleville) der „Deutsche" Rodenberg von den demokratischen Gegnern geschlagen werden. Ob James P. Wilson Col. Lowden im dreizehnten Bezirk schlagen kann, ist fraglich. Der Wahlgang ist dort jedoch ein sehr heftiger.

Im ersten Bezirk „läuft" Martin Emerich wieder gegen Madden und da in dem Wahlkampfe die für die demokratischen Staatsmänner vom Schlage „Bathhouse"-John und Kenna ausschließlich maßgebenden örtlichen Interessen, nämlich die Wahl von „guten" Stadtrichtern, eine bedeutende Rolle spielen, so ist es möglich, daß Emerich mit großer Mehrheit gewählt werden wird.

Bei dem republikanischen Gerrymander der Kongreßbezirke vor fünf Jahren waren der vierte, fünfte und achte so abgesprengt, daß sie stark demokratisch wurden, die angrenzenden aber um so sicherer republikanisch blieben. Vor vier Jahren stellten die Republikaner dort überhaupt keine Kongreß-Kandidaten auf, von den zwei Jahre später der Ehre wegen aufgestellten wurden aber infolge der Roosevelt-Hochfluth drei Republikaner gewählt. Heuer sind die demokratischen Kongreßkandidaten in jenen Bezirken: J. T. McDermott, ein Gewerkschaftler, im vierten, A. J. Sabath im fünften und Stanley H. Kunz im achten. Kunz wird von den eigenen Parteigenossen bitter bekämpft.

Im 21., dem Springfielder, Bezirk hat Benj. F. Caldwell Chatham, ein Freund Bryans und Mitglied des 56., 57. und 58. Kongresses, gute Aussicht auf Erwählung; im 23. ist der vor zwei Jahren von F. L. Dickson geschlagene Demokrat Dr. M. D. Foster wieder im Felde. Vor vier Jahren wurde in jenem Bezirk ein Demokrat erwählt. Der Bezirk erhielt 1901 ebenfalls einen demokratischen Zuschnitt. Auch der 24. Bezirk gilt in gewöhnlichen Zeitläuften als demokratisch. Der demokratische Kandidat ist Jas. R. Williams, welcher bereits sechs Kongressen angehört hat und sich eines guten Namens erfreut.

Im Ost St. Louis-Belleviller Bezirk wurde Rodenberg vor zwei Jahren mit nur 2000 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.

Stimmgeber-Kolonien.

Vorsitzer Lantz vom demokratischen Ausschuß zur Verhinderung von Wahlbetrügereien besitzt eine Liste von 62 „republikanischen" Hotels und Logirhäusern in der 2. und 3. Ward, und behauptet, daß 5000 republikanische Stimmgeber betrügerischer Weise in die Wählerlisten eingetragen worden seien. Der Ausschuß will Massenverhaftungen vornehmen lassen. Im republikanischen Hauptquartier stellt man die Anschuldigung natürlich als unwahr hin und sucht nach demokratischen Stimmgeber-Kolonien.

Heutige politische Versammlungen.

Heute Abend werden u. A. folgende politischen Versammlungen stattfinden:

Demokratische—30. Str. und Union Ave., 303 Blue Island Ave., 42 Lincoln Park Blvd., Lincoln-Turnhalle, „Gut Heil"-Halle, Belmont und Albany Ave.; Washtenaw und Wabansia Ave., 11223 Michigan Ave., 620 Davis Str., Evanston; 366 Division Str., 35. Str. und Emerald Ave.

Republikanische—Oakley-Halle, W. Madison Str. und Oakley Ave., behufs Unterweisung von Wahlbeamten; 687 West Chicago Ave., Marshfield Ave. und Taylor Str., Addison Str. und Ashland Ave.

Independence League — Westseite-Auditorium; 41. Str. und Cottage Grove Ave., Eidmanns-Halle, 53. Str. und Ashland Ave.

Kleinigkeiten.

Die Kandidatur von Mancha Bruggemeyer für das Stadtrichteramt auf republikanischer Seite wird von einer Anzahl angesehener Firmen unterstützt. Bruggemeyer ist von der Anwaltskammer empfohlen worden.

Die Legislative Voters' League empfiehlt im dreizehnten Legislaturbezirk, zu dem South Chicago gehört, die Wahl des sozialistischen Hauskandidaten T. J. Vind, eines Zigarrenmachers.

Abgetretene und neue Kandidaten.

Seit Montag haben sich laut Bericht der Wahlbehörde folgende Kandidaten zurückgezogen:

Prohibitionskongreßpartei — 2. Bezirk, Gotthard A. Dahlberg; 3. Bezirk, Jonathan Pettet. Staatssenat, 19. Bezirk, Lloyd K. Marshall; 25. Bezirk, John H. Stehman; 13. Bezirk, Christ. J. Werner. Staatsabgeordnete: 11. Bezirk, Charles G. Kindred; 13. Bezirk, Thomas C. Warrington; 19. Bezirk, W. E. Gillespie; 25. Bezirk, William B. Rose. Countyschatzmeister, John McLaughlin; Kreisgerichtsschreiber, E. L. Griffith; „Assessor", Fred C. Eckmann; Revisionsbehörde, John G. Sauer.

„Independence League", „Assessor" A. W. Schwane.

„Progressiv-Alliance", Legislaturmitglied, 25. Distrikt, Bernard J. Brown; „Assessor", Henry G. Hardinge.

Zu Ersatzkandidaten wurden in der gleichen Zeit ernannt:

Prohibitionsparteikongreß — 3. Bezirk, Levi T. Regan; Staatssenator, 19. Bezirk, H. Peltam; 25. Bezirk, 15. Bezirk, H. Peltam; 25. Bezirk, William B. Rose; Hausmitglied, 11. Bezirk, Jonathan Pettet; 19. Bezirk, A. B. Whitney; 25. Bezirk, John H. Stehman; Countykommissär, Frank Engel, E. L. Griffith; Countyrichter, Eugene W. Chafin; Revisionsbehörde, Edmund F. Woodruff; „Assessor", Frank L. Maimstedt; Kreisgerichtsclerk, George W. Hotchkiß.

Die Sachen gehen schief

wenn die Leber durch Kaffee verstopft ist. Trinkt

POSTUM

„Es hat seinen Grund."

Es ist bemerkenswerth, Wie sie passen.

Obgleich wir mehr Anzüge und Ueberzieher diesen Herbst verkauften, als während derselben Zeit im letzten Jahre — sind die Schneider in unserem Umänderung-Departement weniger beschäftigt — einfach wegen des bemerkenswerthen Passens unserer neuen Kleider.

Zieht Euch einen Anzug nach dem andern, einen Ueberzieher nach dem andern aus unserm sorgfältig ausgesuchten Lager an und sie werden Euch nahezu ohne Ausnahme tadellos passen. Kein Ziehen am Kragen und Schultern und selten nur brauchen wir die Aermel kürzer oder länger zu machen.

Dies ist, weil sie tadellos gearbeitet und modellirt sind. In Muster und Facons haben wir alles, was Ihr wünscht, so schön wie sie nur von Menschenhänden hergestellt werden können. Neue Checks, Plaids, Streifen; in braun, grün, blau, grau und schwarz.

Die Anzüge und Ueberzieher sind **$10 bis $25**

Lincoln CLOTHING CO.

Lincoln Avenue, nahe Wrightwood Avenue.

„Fünfzehn Minuten in unserem neuen Schubladen werden Euch überzeugen."

Die Farbe unserer Beeren.

Die beerentragenden Gewächse zeichnen sich fast sämmtlich durch eine auffallende Farbe der Früchte aus. Wenn auch nicht alle Beeren eine so leuchtende Farbe haben wie beispielsweise die der Eberesche, so gibt es doch zahlreiche Fälle von so starken Färbungen, daß sie die Aufmerksamkeit unwillkürlich auf sich lenken. Franz Neureuter hat in der Monatsschrift „Natur und Offenbarung" eine Untersuchung mit Bezug auf die Beeren angestellt, worin er ihre Bedeutung und ihren Zweck ermitteln will. Er schließt in seiner Betrachtung übrigens auch die Früchte mit ein, die streng genommen nicht zu den Beeren gehören, sondern in den Begriff des Steinobstes zusammengefaßt werden. Zunächst gibt er eine Zusammenstellung von beerentragenden Gewächsen, unter denen er die Sträucher an die erste Stelle rückt. Da tritt uns am Waldesrand in dieser Jahreszeit der Weißdorn entgegen, der jetzt seine sommerlichen weißen Blüthen durch leuchtend rothe eßbare Früchte eingetauscht hat. Durch scharlachrothe, zuweilen auch orangegelbe Farbe fallen die allbekannten Hagebutten, die Früchte der Rose, in's Auge. Gleichfalls scharlachrothe glänzende Beeren besitzt der Schneeball, freilich nicht der gewöhnliche, in Gärten angepflanzte, der überhaupt keine Früchte entwickelt, sondern sein mehr unverdorbener Vetter, der mit Weißdorn und Rose zusammen häufig an der Heckenbildung am Waldesrand theilnimmt. Ein etwas weiterer Verwandter des Schneeballes, übrigens auch des gewöhnlichen Hollunders mit seinen schwarzen Früchten und des Flieders, ist der das Gebirge bevorzugende Traubenhollunder („Sambucus racemosa") mit gleichfalls rothen Beeren. Durch ähnliche Farbe und gleichzeitig eigenthümliche Form wird ferner das Geisblatt („Caprifolium") auffällig. Dann folgt mit knollenartigen Beeren die schon erwähnte Eberesche oder der Vogelbeerbaum, der in deutschen Landen an den Chausseen so häufig zur Belebung eines eintönigen Landschaftsbildes beiträgt. Weitere Gewächse mit mehr oder weniger hochrothen Früchten sind dann die Berberitze, die Stechpalme, die Preißelbeere, der Kellerhals, der Aronsstab, der Pfaffenhut, bei dem allerdings nur die samenumhüllende Kapsel roth ist, schließlich auch viele Kirschbäume. Unter den Pflanzen mit dunkelblauen bis schwarzen Früchten werden genannt der gewöhnliche Hollunder, die Rainweide oder Liguster, der Schleh- oder Schwarzdorn, die ihm verwandte, uns vom Orient gespendete Pflaume und dann von kleineren Gewächsen die Heidelbeere, die Brombeere, der Epheu und noch andere. Der gewöhnliche Faulbaum trägt Beeren, die anfangs roth sind und dann schwarz werden. Während also rothe und schwarze Beeren im Pflanzenreich weit verbreitet sind, sind weiße selten. Sie kommen bei uns eigentlich nur an der Mistel und an der erst aus Amerika nach Europa gebrachten Schneebeere vor, die freilich in Gartenanlagen so häufig geworden ist, daß ihre Früchte mehr Leuten zu Augen gekommen sein werden, als die der Mistel. Neureuter wirft nun die Frage auf, ob diese leuchtenden Farben vieler Beeren etwa den Zweck haben, dem Menschen auch noch im Herbst eine Augenweide zu bereiten. Die Antwort lautet dahin, daß die Beerenfarbe ohne Zweifel für die Pflanze selbst von erheblichem Nutzen ist. Die Beere enthält den Samen, von dessen weiterem Schicksal die Vermehrung der Pflanze abhängig ist. An der Stelle, wo der Samen gewachsen ist, kann er sich nicht entwickeln, sondern muß erst an einen dazu geeigneten Ort gelangen. Die Mutter Natur hat ihren unermeßlichen Schöpfergeist auch in dieser Richtung bethätigt und vielen Samen schon allerhand Vorrichtungen mitgegeben, die auf ihre Verbreitung abzielen. Man braucht nur auf die zahlreichen Samen zu achten, die zu verschiedenen Jahreszeiten vom Wind durch die Luft getragen werden, um diesen Zusammenhang zu erkennen. Ein derartiger Vorzug, sich einfach des Windes als eines Trägers bedienen zu können, ist den in den Beeren eingeschlossenen Samen nicht gegeben, sie müssen vielmehr erst von dem sie umhüllenden Fleisch befreit werden. Das besorgen in reichstem Maße die Vögel; nun ist auch die Rolle der Farbe an den Beeren alsbald klar, indem sie wesentlich dazu mitwirkt, daß die Vögel die Beeren auf weite Entfernung zu sehen vermögen und so gleichsam von ihnen angelockt und zu Tisch geladen werden. Nun fressen die Vögel nicht etwa das Fleisch der Beeren um die Samen herum ab, sondern verzehren diese mit. Die Samenkörner haben aber eine so widerstandsfähige Hülle, daß sie unverdaut durch den Vogelkörper hindurchgehen und noch durchaus keimfähig von diesem wieder ausgeschieden werden. Auf diese Weise nimmt der festgewurzelte Strauch zur Ausbreitung seiner Nachkommenschaft gewissermaßen die Flugkraft der Vögel zu Hülfe, die den verschluckten Samen möglicherweise in erhebliche Entfernung vom Standorte der Mutterpflanze der Erde zurückgibt. —

Die verschwundene Bratwurst.

„Heute Abend ist ein Schutzmann in meiner Speisekammer gewesen und da ist mir eine Bratwurst gestohlen worden!" So äußerte sich in der Nacht vom 27. Mai der Schankwirth Albert Arndt in Charlottenburg, nachdem der Schutzmann Ruddigkeit mit einem Kollegen in jener Nacht zur Feststellung einer etwaigen Uebertretung der Polizeistunde das Schanklokal in seinen einzelnen Räumen revidirt und auch eine Speisekammerthür geöffnet hatte. Auf den Vorhalt des Schutzmannes sagte Herr Arndt zu zwei hinzugekommenen anderen Personen: „Sie sind Zeugen, daß ich behaupte, der Beamte war in der Kammer und es fehlt eine Wurst." Nach seiner Behauptung will er auch den Schutzmann aufgefordert haben, mit zur Wache zu kommen und sich visitiren zu lassen, der Schutzmann habe dies aber abgelehnt. Auf die gegen Herrn Arndt erhobene Anklage wegen Beleidigung machte dieser vor dem Schöffengericht geltend, daß er und seine Ehefrau in der That eine Wurst vermißt hätten, die in der Speisekammer hing. Seine Ehefrau bestätigte dies. Der Schutzmann bestritt demgegenüber, überhaupt in die Speisekammer eingetreten zu sein, geschweige denn eine Wurst mitgenommen zu haben; ebenso wenig sei an ihn die Aufforderung ergangen, zur Wache zu kommen. Das Schöffengericht, welches das Fehlen einer Wurst gar nicht für dargethan hielt, erwog gleichzeitig, daß in einem Schankbetriebe, der von mancherlei Personen besucht wird, die Wurst aufgebraucht oder sonst abhanden gekommen sein könne. Jedenfalls vermisse das Schöffengericht den Beweis, daß der Schutzmann die Wurst gestohlen und es verurtheilte den Angeklagten mit Rücksicht auf die Schwere der Beleidigung zu drei Wochen Gefängniß. Bei der kürzlichen Verhandlung in der Berufungsinstanz behaupteten mehrere Zeugen mit Bestimmtheit, daß der Schutzmann in der Speisekammer gewesen und der Angeklagte ihn aufgefordert habe, mit zur Wache zu gehen. Herr Ruddigkeit und sein Kollege bestritten dies mit derselben Bestimmtheit. Die Strafkammer des Landgerichts erkannte trotz dieser Beweisaufnahme, die für den guten Glauben des Angeklagten sprach, auf Bestätigung der hohen in erster Instanz ausgeworfenen Strafe.

Gutmüthig.

Ein amüsanter Fall hat kürzlich die Strafkammer des Landgerichts Kempten (Baiern) beschäftigt. Ein Gefangenentransporteur aus Lindau hatte einer über Konstanz nach Freiburg i. Br. zu verschickenden Schwerverbrecherin von hübschem, jugendlichem Aeußeren ein sittig Geleit zu geben, und das that er auch. Unterwegs erzählte ihm das zungenfertige Fräulein, sie sei eine Studentin der Medizin und habe noch in einer Kneipe in Freiburg vergessen, ihre Zeche zu zahlen und sei deshalb in diese dumme Geschichte hineingerathen. In Freiburg werde sich aber alles sofort aufklären usw. Dem Transporteur wurde es weich ums Herz, und es dauerte ihn das junge Blut. In Konstanz bekundete die Studentin eine unbezwingbare, unstudentische Sehnsucht nach Bonbons, und sie bat deshalb ihren Transporteur, ob sie nicht eine Konditorei betreten dürfe, um sich solche „Gutsele" zu kaufen. — „Aber natürlich," sagte der von ihrem schelmischen Lächeln bezauberte Zivilpolizist. „Ich wart' so lang heraußen!" Drinnen aber erklärte die angebliche Studentin ganz wahrheitsgemäß, der Herr da draußen gehe ihr nicht von den Fersen, man möge sie doch zu der Hinterthür nach der anderen Straße hinaus lassen. Gesagt, gethan!

Konrad Dreher, der bekannte baierische Hofschauspieler und Humorist, hat über den Transport eines Schwerverbrechers fast genau dieselbe, längst populär gewordene Geschichte auf Lager, nur daß bei ihm die Sache dreimal mit demselben Transporteur, einem Stadtsoldaten, und demselben Schwerverbrecher passirt und nicht vor und in einer Konditorei, sondern beim Bäcker Rummi. „An sehr, an ordentlicher Mann," fügt der Erzähler hinzu. Der geht das nächste Mal, nachdem er den hungrigen Schwerverbrecher zum Bäcker Rummi hat eintreten lassen, schnell um das Haus herum und wartet am hinteren Ausgang, und wie sie den Schwerverbrecher nach ein paar Tagen wieder erwischt haben und sein alter Bekannter wieder mit ihm beim Bäcker Rummi vorbei muß, da sagt der Transporteur zu seinem Gefangenen: „So, mein Liaba, jetzt wart'st du heraußen und i hol selber di Semmel!" Das Landgericht Kempten hat den Lindauer Kollegen dieses tragischen Helden glimpflicherweise nur mit 10 Mark Geldstrafe angesehen.

Ein Sperlingskrieg in der guten alten Zeit.

In den Jahren 1816 bis 1845 wurde den Sperlingen in der Provinz Westfalen der Krieg erklärt. Auf Anordnung der Regierung nahm man, wie die „Dortmunder Ztg." schildert, eine allgemeine Vertilgung der Sperlinge vor, und zwar mußte jedes Jahr im Februar von den Grundbesitzern bei der Ortsbehörde an Sperlingsköpfen abgeliefert werden auf dem platten Lande von Familienhäuptern erster Klasse bis zu den Vollspännern 12 Köpfe, den Familienhäuptern zweiter Klasse bis zu den Köttern 6 Stück, und von den Familienhäuptern letzter Klasse einschließlich der Heuerlinge und Einlieger 2 Stück. Von den Bewohnern der Stadt waren abzuliefern von jedem Ackerwirth 3 Stück, für jeden Abnutzer von Acker und Gärten 2 Stück, von jedem Besitzer eines Gartens 1 Stück. Für jeden nicht abgelieferten Sperlingskopf war eine Strafe von 2 Silbergroschen 6 Pfennigen an die Armenkasse zu zahlen. In den ersten 10 Jahren wurde stets das volle Kontingent abgeliefert. Unter anderm wurden abgeliefert im Jahre 1835 von den Bewohnern der Stadt Unna 864 Sperlingsköpfe, aus der Gemeinde Siddinghausen 106, aus Obermassen 228, Hemmerde 834, Stockum 188, Lünern 344, Afferde 158, Uelzen 189, Mühlhausen 298, Westhemmerde 104, Niedermassen 284 Köpfe. In diesem Jahre wurden der Armenkasse 2 Thaler 12 Silbergroschen Strafe überwiesen, 1837 waren zu liefern 3820 Sperlingsköpfe. In diesem Jahre wurden nicht geliefert 104 Köpfe. In den folgenden Jahren scheinen die Sperlinge immer seltener geworden zu sein, so daß der Magistrat im Jahre 1845 der Regierung berichten konnte, daß er Strafen wegen Nichtablieferung von Sperlingsköpfen nicht mehr festsetzen könne, da diese Vögel im Bezirke der Stadtgemeinde Unna vollständig vertilgt seien. Es erfolgte darauf auch die Aufhebung der über die Ablieferung der Sperlingsköpfe erlassenen Bestimmungen.

— Rückschluß.—Freund: „Glaubst Du, daß der Wittwer Deine horrende Rechnung bezahlen wird?" — Arzt: „Ohne Weiteres!"—Freund: „Ah, haben die so schlecht gelebt miteinander?"

— Ah so! — Schwiegervater: „Die Mitgift wird wohl für zwei Personen reichen." — Schwiegersohn: „Na—und die anderen Gläubiger?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Das gesprengte Bündniß.

Gleich nach der Konvention in Buffalo, auf der die Tammanyhalle den Todfeind ihres Führers Murphy zum demokratischen Gouverneurskandidaten gemacht hatte, wurden Zweifel an ihrer Aufrichtigkeit laut. Es wurde allgemein geglaubt, daß Murphy den Mann, der ihn so oft in Sträflingskleidern abgebildet hatte, nur erhöht habe, um ihn desto tiefer fallen zu lassen. Auf der anderen Seite aber schien es fast unglaublich, daß William Randolph Hearst nicht selbst schlau genug sein sollte, die Hinterlist Murphys zu durchschauen und das Danaergeschenk zurückzuweisen. Der Kandidat der „Unabhängigkeitsliga“ konnte doch schwerlich auf die ehrliche Unterstützung der regelrechten Demokraten rechnen, wenn er auch von einer demokratischen Konvention dem Namen nach „indossirt“ worden war. An dieser Indossirung hätte ihm also auf jeden Fall wenig oder nichts gelegen sein dürfen. Vollends werthlos oder sogar gefährlich aber wurde sie durch die Umstände, unter denen sie erfolgte. Denn die Konvention war nahezu in eine Rauferei ausgeartet, einige Redner hatten gegen alles Herkommen den Tammanykandidaten mit Schmähungen überhäuft, und schließlich hatte Murphy seinen Willen nur durch Anwendung der „Einheitsregel“ durchgesetzt. Auch war eine Platform angenommen worden, die in vielen wesentlichen Punkten der Hearst'schen entgegengesetzt war. Dennoch nahm Herr Hearst nicht nur die demokratische Nomination an, sondern er überließ auch seinem neuen Freunde Murphy den Löwenantheil an der hauptstädtischen Beute. Allerdings erklärte er öffentlich, daß Murphy zwar für Hearst sein möge, aber Hearst nicht für Murphy sei.

Immerhin ist das Unerwartete eingetreten. Murphy hat nämlich nicht erst bis zum Wahltage gewartet, um den „Bundesgenossen“ hinterrücks zu erdolchen, sondern er ist ihm schon jetzt in die Flanke gefallen. Er hat wiederholt und nachdrücklich behauptet, daß die von der Hearst'schen Unabhängigkeitsliga aufgestellten Kandidaten zurücktreten wollen, wenn sie mit Geld abgefunden werden, und daß die Liga einen republikanischen Richterkandidaten nur deshalb übernommen hat, weil er sie für diese Gefälligkeit bezahlte. Ob Murphy seine schweren Anschuldigungen vor den Großgeschworenen wird beweisen können, die ihn bereits vorgeladen haben, ist im Grunde nebensächlich. Vom Standpunkte der praktischen Politik aus fällt nur die Thatsache ins Gewicht, daß er der Unabhängigkeitsliga und somit mittelbar auch Herrn Hearst den Krieg angesagt hat. Selbst wenn es den Verdächtigten gelingen sollte, sich noch vor dem Wahltage glänzend zu rechtfertigen, so wird der durch Murphy herbeigeführte Bruch der Hearst'schen Kandidatur voraussichtlich verhängnißvoll werden. Wenn nicht geradezu ein politisches Wunder geschieht, d. h. wenn nicht die Tammanyhalle und die McCarr'sche Maschine in Brooklyn allen ihren Ueberlieferungen untreu werden, so wird die Unabhängigkeitsliga unter einer Lawine begraben werden. Es ist ja möglich, daß Herr Hearst „im Staate“ die übliche republikanische Riesenmehrheit überwältigen und folglich trotz der Empörung in New York und Brooklyn siegen wird, aber wahrscheinlich ist das nicht. Bis jetzt ist im Staate New York noch kein demokratischer Gouverneurskandidat obenauf geblieben, der in Groß-New York nicht wenigstens 80,000 Stimmen Mehrheit hatte. Herr Hearst mag in Buffalo, Rochester, Syrakuse und allen anderen Mittelstädten mehr Stimmen erhalten, als jeder demokratische Kandidat vor ihm, er mag sogar einen Theil der allwegen republikanischen Farmer für sich gewinnen, und er wird doch unterliegen, wenn New York und Brooklyn ihm gar keine oder blos eine winzige Mehrheit geben.

Der „Radikalismus“ wird nun allerdings auch dann nicht zum Stillstand kommen, wenn Herr Hearst eine zerschmetternde Niederlage erleidet, wohl aber mag er in diesem Falle den Versuch aufgeben, sich mit List oder Gewalt das demokratische Banner anzueignen. Nichts hindert die Radikalen oder wie sie sich sonst nennen mögen, eine neue Partei zu gründen und unter ihrer eigenen Fahne zu kämpfen. Es ist deshalb nicht zu entschuldigen, daß sie sich durchaus der demokratischen Partei aufdrängen und ihre Organisation für Zwecke benützen wollen, für die sie nicht geschaffen worden ist. Die Radikalen würden vermuthlich viel bessere Fortschritte machen, wenn sie nicht immer unter falscher Flagge zu segeln versuchten. Bis jetzt haben sie immer nur den Republikanern zum Siege verholfen.

Zweierlei Streiks.

In einem Rechtsstreit zwischen zwei Steinhauer-Gewerkschaften hat das Obergericht von Massachusetts eine Entscheidung gefällt, die große Tragweite haben mag. Das Gericht unterscheidet darin zwischen 1) dem Streik gegen eine Person oder Gesellschaft, mit der die streikende Gewerkschaft einen ihr Gewerbe betreffenden Streit auszutragen hat, was als ihr Recht anerkannt wird; und 2) dem für unberechtigt erklärten Streik gegen eine Person oder Gesellschaft, die nicht selbst Partei ist an solchem Streite. In den telegraphischen Berichten wird daß Erkenntniß eine Entscheidung gegen die Gesetzlichkeit des Sympathie-Streiks genannt. Doch stimmt das nicht ganz, wie aus einer Betrachtung des Thatbestandes hervorgehen wird.

Die in dem Falle sich gegenüberstehenden Gewerkschaften sind die Bostoner „Stone Cutters“ und die Bostoner „Stone Pointers“-Union. Die Union der „Cutters“ beansprucht „Jurisdiktion“ über alle Steinhauerarbeit, welchem Anspruch die „Pointers“ die Berechtigung bestreiten. Die „Cutters“ verlangen von den „Pointers“ Beitritt zu der „Cutters“-Union. Die „Pointers“ bestehen auf ihr Recht gewerkschaftlicher Selbständigkeit. Als nun einmal Mitglieder beider Gewerkschaften an ein und demselben Bau beschäftigt waren, verlangte unter Androhung des Streikes die „Cutters“-Union von dem Unternehmer die Entlassung der „Pointers“. Letztere, als die schwächere Vereinigung, hegten die Befürchtung, daß der Unternehmer der Drohung nachgeben könnte. Sie gingen deshalb vor Gericht und erwirkten die Erlassung eines Einhaltsbefehls, durch den die Ausführung der Streikdrohung den „Cutters“ verboten wurde. Im Berufungswege brachten dann die „Cutters“ den Fall vor das Obergericht, das nun gleichfalls gegen sie entschieden hat.

Die Begründung des Erkenntnisses beginnt mit einer entschiedenen Aufrechterhaltung des Streikrechts „an sich“. Wenn sich Arbeiter als eine Gewerkschaft organisiren und dann solche Organisation zur Inswerksetzung eines Streiks benützen, so ist das eine Ausübung des im Gemeinrecht („Common Law“) begründeten, jedem Bürger zustehenden Rechtes, so seinem Berufe, seiner Arbeit oder seinem Geschäfte nachzugehen, wie es seinem Urtheil angemessen erscheint. Anerkannt wird desgleichen das Recht der Gewerkschaften, zu bestimmen, welche Art oder Klasse von Arbeitern einer Gewerkschaft angehören soll. Anerkannt wird ihr Recht, Druck und Zwang auszuüben zur Förderung der Zwecke der Gewerkschaft.

Aber, heißt es dann weiter, es ist diese allgemeine Streik- und Zwangsberechtigung einer wichtigen Einschränkung unterworfen. Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß sie beschränkt ist auf Streiks gegen Leute, mit denen die Organisation in einer gewerklichen Streitigkeit liegt. Oder, um es anders auszudrücken: wenn ein Streit gegen A., mit dem die Organisation keinen Streit hat, unternommen wird, um den A. zu zwingen, daß er den B. zwinge, die Forderungen der Streiker zu erfüllen, so ist das ein nicht zu rechtfertigender Eingriff in das Recht des A., sein Geschäft zu betreiben, wie er es am besten erachtet.

* * *

Es ist im Grunde nichts Neues, was das Gericht damit sagt. Wiederholt und in den verschiedensten Staaten sind die Gerichte zu Gunsten von Arbeitern eingeschritten, deren Entlassung gefordert wurde oder die sonst in ihrem Erwerb bedroht wurden von anderen Arbeitern. Auch daß eine Gewerkschaft gegen die andere gerichtliche Einhaltsbefehle erlangt, ist nichts Ungewöhnliches mehr. Man hat mehrere Fälle dieser Art erst ganz kürzlich hier in Chicago erlebt. Noch nie zuvor jedoch hat ein Gericht so klipp und klar eine grundsätzliche Scheidelinie gezogen, wie nun das Massachusettser Obergericht es gethan hat.

Ungesetzlich ist im Lichte dieser Entscheidung jeder Streik, der gegen einen sogenannten unschuldigen Dritten sich richtet. Ungesetzlich war hiernach der ganze große, letztjährige Fuhrmannsstreik in Chicago, der monatelang die Geschäfte gelähmt und die Stadt förmlich in Belagerungszustand versetzt hat: ungesetzlich in Allem, was hinausging über den ursprünglichen Anlaß des Streikes. Der Streik war gesetzlich, so weit er gegen die Firma Montgomery Ward & Co. geführt wurde, deren Geschäftsführung den Gewerkschaften Grund zur Klage gegeben hatte. Ungesetzlich war er den anderen Firmen gegenüber, die nichts zu thun hatten mit dem Streit, der sie nichts anging und gegen die nur gestreikt wurde, weil sie wie zuvor an Ward & Co. Waaren verkauften oder ablieferten. Ungesetzlich ist es hiernach, daß man den Arbeitgeber schädigt und den Streik gegen ihn verhängt, nur weil zwei Gewerkschaften, mit denen er selbst keinen Streit hat, sich über die ihnen zukommende Arbeit nicht einigen können.

Sympathie-Streiks werden von der Entscheidung nur berührt, so weit sie gegen den „unschuldigen“ oder unbetheiligten Dritten sich richten. Ein der richterlichen Entscheidung entsprechendes Gesetz würde keine Anwendung finden, wo z. B. der Baumeister A. mit der Maurer-Union in Streit gerathen ist, die Unionsmaurer den Streik erklärt haben, der A. dann andere Maurer anstellt, die nicht Unionsleute sind, und daraufhin die anderweitigen am Bau beschäftigen Unionsleute gleichfalls streiken, weil sie nicht arbeiten wollen mit Nichtunionisten. Wollten dagegen, auf Grund solchen Streiks, die Arbeiter einer Ziegelei gegen den Ziegeleibesitzer B. eine Streikdrohung richten, um ihn zu zwingen, dem A. keine Ziegel mehr zu verkaufen, so wäre das ein Verstoß gegen das Gesetz; dessen allgemeine Befolgung eine sehr erhebliche — und sehr zu wünschende — Einschränkung der verzehrenden, in der Regel beide Parteien schwer schädigenden Streikfehden zur Folge haben müßte.

Vorläufig, wie gesagt, hat man es nicht mit einem Gesetze, sondern nur mit einer aus allgemeinen Grundsätzen gefolgerten richterlichen Entscheidung zu thun, die außerhalb des Staates Massachusetts keine Verbindlichkeit hat. Daß trotzdem auch Richter anderer Staaten der Entscheidung folgen werden, ist bei dem hohen Ansehen des Massachusett'ser Gerichtshofes allerdings sehr wahrscheinlich. Nicht sehr wahrscheinlich aber ist, daß dadurch an den thatsächlichen Verhältnissen viel geändert werden würde. Selbst ein positives Gesetz müßte in den meisten Fällen an der Thatsache scheitern, daß „zum Arbeiten niemand gezwungen werden kann“. Gesetz oder nicht: wo Arbeiter nicht arbeiten wollen, brauchen sie nicht zu arbeiten. Wirkung könnte das Gesetz nur haben, wo Arbeiter, die selbst keinen Grund zur Beschwerde haben, gegen ihren Willen befohlen werden zum Streik. Die Erlassung solcher Befehle mag jetzt als Gerichtsmißachtung gelten, und könnte gegebenen Falles als Gesetzverletzung bestraft werden. Unter keinen Umständen jedoch kann ein Arbeiter gestraft werden, weil er zu arbeiten aufhört.

Aus den Ostseeprovinzen.

Man schreibt aus Riga: Die Zustände in den Ostseeprovinzen wollen sich noch immer nicht zum Bessern wenden, obgleich der Kriegszustand für Kurland bereits seit 13 Monaten, für Liv- und Esthland bald ein Jahr besteht. Die Schuld an dieser unerfreulichen Lage trägt nicht zum mindesten die mangelnde Uebereinstimmung im Vorgehen der höchsten administrativen und Militär-Autoritäten. In Kokenhusen und Sissegal sind in den letzten Tagen gegen fünfzig Revolutionäre verhaftet und zum Theil erschossen worden. Eine Leiche wurde beim Sihle-Krug, vier weitere wurden im Wasser in Düna gefunden. Ueber die Explosion in einem Hause an der Elisabethstraße, anläßlich deren mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die durch die Detonation erschreckten Einwohner des Hauses glaubten zuerst, es handle sich um eine Petroleum- oder Benzinexplosion und eilten zu Hilfe, doch erwies sich das Quartier als geschlossen. Als darauf die sofort herbeigerufene Polizei erschien, wurde die Thür gewaltsam geöffnet und zur größten Ueberraschung der Betheiligten festgestellt, daß in der ganzen Wohnung kein Mensch anwesend war.

In einem der aus drei Zimmern bestehenden Wohnung fanden sich merkliche Spuren einer kräftigen Explosion, unter anderem war ein Tisch zertrümmert, andere Möbelstücke umgestürzt und durch Feuer beschädigt. Auf dem Fußboden fand sich eine merkwürdigerweise völlig intakt gebliebene Höllenmaschine, die zirka 1 Kilo Dynamit und das Uhrwerk eines Weckers enthielt, das offenbar zum Sprengen der Höllenmaschine dienen sollte. Ferner fand man drei zum sofortigen Gebrauch fertige gußeiserne Bomben, jede von etwa 1 Liter Fassungsvermögen, eine Menge Phosphor, Schwefel, Salpeter, Pyroxylin, Säuren und sonstige zur Bombenanfertigung benöthigte Chemikalien sowie verbotene Schriften in größerer Anzahl. Eine ebenfalls aufgefundene Strickleiter läßt die Vermuthung aufsteigen, daß die Revolutionäre die Möglichkeit in's Auge gefaßt hatten, bei einer Ueberraschung durch die Polizei zu flüchten. Ueber ihre Thätigkeit gab ein zurückgelassenes Notizbuch der Polizei erwünschte Aufschlüsse, da in ihm genaue Rechnung über geraubte Summen geführt war. Während der Explosion ist anscheinend nur ein Wohnungsinhaber zugegen gewesen, der Verletzungen davongetragen haben muß, da Blutspuren auf dem Fußboden darauf hinweisen; durch den Nachbarhof, zu dessen Pforte sich ein Schlüssel in der Wohnung noch vorfand, ist er dann in eine Nebenstraße entkommen.

Fleischtrust-Bestrebungen in Deutschland.

Mit der Absicht, einen Fleischtrust für Deutschland in's Leben zu rufen und auf diesem Wege die Ausschaltung des Zwischenhandels zu ermöglichen, soll sich, wie die Deutsche Fleischer-Zeitung angeblich auf Grund unanfechtbarer Geheimdokumente behauptet, die agrarische Zentrale für Viehverwerthung tragen. Das Blatt weist zunächst auf die Versuche mit eigenen Schlachthäusern hin, welche die Zentrale in Bromberg und Dirschau unternommen habe, sowie auf den nur vorläufig aufgegebenen Bau eines eigenen Schlacht- und Kühlhauses auf dem Magerviehhof in Friedrichsfelde. Dann aber befinde sich in einem Schreiben des Landökonomierathes Ring an den Landwirthschaftsminister vom 26. Juli dieses Jahres folgender Satz:

„Gleichzeitig erlauben wir uns noch zu bemerken, daß uns ganz direkte Anträge gestellt worden sind, die darauf hinausgehen, mit amerikanischem Gelde in Deutschland einen Fleischtrust in Szene zu setzen. Da diese Anträge sehr ernstlich gemeint sind, sind wir zunächst darauf eingegangen und hoffen, auf diese Weise noch Manches zu lernen.“

Damit sei, so schließt das genannte Fachblatt, dargethan, daß der Bund der Landwirthe resp. die Zentrale für Viehverwerthung nach wie vor darauf ausgehe, die Fleischversorgung von Deutschland zu monopolisiren.

Aussatz in der Schweiz.

Seit einiger Zeit gehen durch die Presse Sensationsmeldungen von einem Lepra-Herd, der sich in einem kleinen Dorf des Kantons Wallis finde und der jetzt Anlaß zu besonderen Maßregeln gegeben habe. Die Sache verhält sich so: In dem Bergdörfchen Guttet im Wallis, das 200 Einwohner zählt, herrscht seit wenigstens hundert Jahren in zwei Familien die Lepra. Die Krankheit ist auf die Mitglieder dieser Familien beschränkt geblieben und hat bis jetzt fünf Opfer gefordert. Vor drei Jahren hat die Walliser Regierung den Berner Dermatologen Prof. Jadassohn zur Vornahme einer Untersuchung nach Guttet berufen. In diesem Jahre, wie es heißt im Juni, hat sich der Staatsrath von Wallis an den Bundesrath gewandt, mit der Bitte um Subvention für ein zu errichtendes Lepraheim. Französische und englische Sensationsblätter schlagen aus der Sache Kapital. Es ist nicht zu vergessen, daß sich in vielen europäischen Ländern Lepraherde finden, so zum Beispiel in Ostpreußen, wo im Kreise Memel ein Lepraheim errichtet wurde. Warum die Walliser Regierung sich erst in diesem Jahre um die Errichtung eines Lepraheims zur Unterbringung der Kranken von Guttet bemüht hat, ist freilich nicht recht verständlich.

Lokalbericht.

Ueben scharfe Kritik.

Die bisherige Erziehungsmethode als veraltet bezeichnet.

Interessante Vorträge.

Die Herren E. G. Cooley und Prof. James R. Angell treten vor der Illinois Federation of Women's Clubs für Volksschulunterricht in praktischen Fächern ein.

In den gestrigen Sitzungen der Illinois Federation of Women's Clubs in der Mandel-Halle wurde von den beiden hervorragendsten Rednern, den Herren E. G. Cooley, Superintendenten der öffentlichen Schulen, und Jas. R. Angell, Professor an der Universität Chicago, befürwortet, daß im Lehrplan für öffentliche Schulen dem Unterricht in den praktischen Fächern der Ehrenplatz eingeräumt werde.

Herr Hooley sprach über das Thema: „Welcher Art müßte der Lehrplan für Hochschulen sein, um die besten, praktischen Erziehungsresultate zu zeitigen?“, während Professor Angell das Thema: „Moderne Probleme der Frauen-Erziehung“ behandelte.

Die Aeußerungen der Herren sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Klubmitglieder werden mit Eifer für die Verwirklichung der von den beiden Erziehern vorgeschlagenen Aenderungen der landläufigen Erziehungs-Methoden eintreten.

Professor Angells Vorschlag betreffs Einführung des Unterrichts in gewerblichen Fächern in den öffentlichen Schulen wurde überaus beifällig aufgenommen.

„Die Mitglieder der Frauenklubs des Staates sollten für die Ausbildung der Zöglinge der öffentlichen Schulen in praktischen Fächern eintreten“, sagte er. „Um heutzutage eine derartige, praktisch verwerthbare Ausbildung zu erlangen, muß man erst ein Verbrechen verüben und nach der Besserungsanstalt gesandt werden.

„Man hat zwar den Einwand erhoben, daß ein derartiger Unterricht in den öffentlichen Schulen nicht gestattet werden würde. Wenn aber praktische Wissenschaften in den Staatsuniversitäten gelehrt werden, weshalb sollte da die Einführung des Unterrichts in den Hochschulen Schwierigkeiten machen? Rassenselbstmord ist, verglichen mit intellektuellem Selbstmord, zu dem infolge der heute üblichen Lehrmethode so viele Kinder verurtheilt sind, das kleinere Uebel.

„Ich sehe nicht ein, weshalb die Erziehung der Mädchen von der der Knaben verschieden sein soll. Ob der Geist der Frau von dem des Mannes verschieden ist, das ist eine Frage, über die die Gelehrten sich nicht einig sind.“

Die Hochschule der Zukunft.

Herr Cooley verfocht in seiner Rede die Ansicht, daß die Hochschule nicht nur eine Vorbereitungsschule für die Universität sein sollte.

„In der Vergangenheit war es das Mißgeschick der Hochschule, mehr den Erfordernissen der Universität, als den Ansprüchen, die das praktische Leben an die Zöglinge stellt, Rechnung zu tragen,“ sagte er. „Das Ergebniß war, daß ihr Lehrplan noch von der Theorie der Kaste, die über Muße und Mittel verfügt, beherrscht wurde. In Zukunft muß die Hochschule in Fühlung treten mit den praktischen Bedürfnissen der Gesellschaft. Dem Studium der praktischen Wissenschaften, wie Handfertigkeit, Haushaltung und Handelswissenschaft, muß ein weiterer Spielraum gewährt werden.

„In der Hochschule der Zukunft wird es den Zöglingen überlassen werden, so ziemlich nach Belieben Unterricht in den Fächern zu nehmen, für die sie sich interessiren, so viel, oder so wenig Unterrichtszweige zu wählen, wie sie wünschen. Wir können nicht länger den Unterricht in den Elementarschulen darauf einrichten, das Kind darauf vorzubereiten, seine Bibel zu lesen. Wir müssen es ermöglichen, das pulsirende Leben zu verstehen, ihm eine Ausbildung zu geben, die es ihm ermöglicht, ein nützliches Glied der Gesellschaft zu werden.“

Scharfe Zurechtweisung.

In der Vormittagssitzung bezeichnete Frau Howard G. Kauffman von Oregon Zeitungsberichte, in denen sie gegeißelt wurde, weil sie einen Beschluß zur Annahme unterbreitet hatte, in dem die Unsitte, Federn auf Hüten zu tragen, scharf gerügt wurde, während sie selber Federn auf ihrem Hute trug, als Niedertracht. Sie habe nur Straußen- und Reiherfedern auf dem Hut getragen. Das sei doch etwas anderes, als andere Federn.

Da erhob sich Frau Clara Lyon Peters aus Watseka und fuhr sie zornroth an: „Nanu, wissen Sie nicht, daß die Reiherfedern nur von brütenden Vögeln erlangt werden? Wenn Sie derartige Federn tragen, so haben Sie indirekt die Jungen ihrer Mutter beraubt. Ich weiß, was ich von Frauen, die Reiherfedern tragen, zu halten habe.“

Harry Pratt Judson, stellvertretender Präsident der Universität Chicagos, hielt einen Vortrag über „Zweig-Bibliotheken“. Er behauptete, daß die Gewohnheit, Bücher zu lesen, ganz abhanden komme.

Dr. Halsey C. Ives, Direktor des St. Louiser Museums für schöne Künste, hielt in einer Sitzung in der Versammlung im Fine Arts-Gebäude einen längeren Vortrag über: „Der Rang der Kunst im industriellen Fortschritt einer Nation mit besonderer Berücksichtigung der Frage, ob es angemessen sei, den Zoll auf Kunstschöpfungen aufzuheben.“ Das Thema war wohl nicht glücklich gewählt, denn die Zuhörer verkrümelten sich nach und nach, obgleich Frau M. L. Rau, die Vorsitzerin des Kunst-Ausschusses, sie zum Bleiben ermahnte. Zum Schlusse sprach Herr Ives vor fast leeren Bänken.

Am Nachmittag wurde ein Empfang im Kunst-Institut abgehalten.

— Kleine Neuigkeiten. — In Rußland wird ein Kanal vom Schwarzen Meer nach dem Baltischen Meer geplant. Endlich einmal eine Durchstecherei, die unseren Beifall findet.

Diese Männer-Herbst-Ueberzieher und Anzüge

zu

$10.00

haben eine große Aufregung in den Kleidergeschäften der ganzen Stadt verursacht, die jetzt versuchen ähnliches zu bieten. Die große Kaufkraft der sechs großen Stern-Läden hat auf's Neue bewiesen, daß sie dem Publikum Bargains zu bieten vermag, die anderwärts unerreichbar sind. Habt Ihr sie gesehen? Kommt morgen her und beseht diese eleganten Facon Modelle in allen hübschen Stoffen die bei den sich am besten Kleidenden in dieser Saison so beliebt sind.

Seht unsere handgeschneiderten Anzüge und Ueberzieher für Männer, gemacht aus den feinsten importirten Stoffen, in exklusiven Mustern, von $15 bis $25.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

John P. Zipp

am Mittwoch, den 17. Oktober, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 20. Okt., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 235 Clybourn Ave., nach der St. Pauls Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, und von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

John Philipp Zipp, Sohn. Anna Matschke, Tochter. Elisabeth Müller, Schwester. Otto Matschke und Arthur Schulze, Schwiegersöhne. Margarethe Zipp, Schwiegertochter; Enkel und Urenkel. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann Geisler

am Mittwoch, den 7. Oktober, im 61. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Oktober, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 222 Bradley Place, nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Maria Geisler, Gattin.
William Geisler, Sohn, nebst Verwandten. dfr

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Schwaben-Verein zur Nachricht, daß Mitglied

John P. Zipp

gestorben ist. Die Beerdigung von 235 Clybourn Ave. nach Graceland findet statt am Samstag, den 20. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Kutschen, für die ein Sitz bei dem Unterzeichneten bestellt werden kann, fahren von 163 E. North Ave. um 1 Uhr ab. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekr., 526 N. Clark Str. Tel. Black 744.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin

Anna Maria Frankenbach geb. Abe

im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag den 20. Oktober, um halb zehn Uhr, vom Trauerhause, 49 Newberry Ave., nach der St. Franziskuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte:

Peter Frankenbach.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Harmon Kolep

im Alter von 1 Jahr und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4333 Armour Ave., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Kolep und Augusta Kolep, Eltern. Karl, Marie, Caroline, Philipp, Heinrich und Dora Kolep, Geschwister. Karl und Marie Grebing, Großeltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Auguste Bratfisch

am 18. Oktober im Alter von 72 Jahren, 11 Monaten und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 859 W. 21. Str., nach der St. Matthäuskirche und von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Henry, William, Söhne. Anna, Minna, Bertha, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Charles Gutmann

im Alter von 82 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 487 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Gutmann, Gattin. Susan, William, Charles, Helena Gutmann, Kinder. Bernhard Wahlstett, Schwiegersohn. George Wahlstett, Enkel. ffa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Tuchtenhagen

am Dienstag Abend, den 16. Oktober, im Alter von 61 Jahren, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 20. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 156 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Klehn u. Ida Linnemann, Töchter. dofr

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theure Mutter

Katharine Schulzendorf

nach langem Leiden am Donnerstag, den 18. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Oktober, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1574 N. Lawndale Ave., um 1 Uhr Mittags, nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Minnie, Christ., Margarethe, Josephine u. Eduard Schulzendorf, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Minnie E. Molentin

im Alter von 19 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 331 South Western Ave., nach Waldheim.

Martin und Maria Molentin, Eltern. Will, John und Gustav, Brüder. Tillie Molentin, Schwester.

Todes-Anzeige.

Robert Blum Loge Nr. 58, I. O. O. F.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

John P. Zipp

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag, und sind die Beamten ersucht, punkt 12 Uhr Mittags in der Halle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

H. F. A. Schroeder, O. M.
Chas. H. Dittmann, Sekr.

Gestorben: Joseph Harms, 74 Jahre 5 Monate alt, geliebter Gatte von Carolina Harms, Vater von Frau T. Kloeckner, Frau H. Hoyer und Schwiegervater von Gust. Kloeckner und Henry Hoyer. Bruder von John, Fred und William Harms, sowie von Sophie und Minna. Beerdigung Sonntag, den 21. Oktober, vom Trauerhause, 306 Washburn Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Forest Home Friedhof. ffa

Gestorben: Am 18. Oktober, im Alter von 72 Jahren, Louis Nolting, geliebter Gatte von Johanna Nolting, Vater von Frau Minnie Schmidt, Frau Caroline Hummel und Louis Nolting jr. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Oktober, vom Trauerhause, 25 Austin Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach Wunders Friedhof. frsa

Gestorben: Nicolaus Wolf, geliebter Bruder von Gertrud Kappler und von Hermann Wolf, 6626 Ingleside Ave., früher 26 Newberry Ave. wohnhaft. Starb am 17. Oktober 1906. Beerdigung privat. dofr

Gestorben: Ernst Uphoff, geliebter Gatte von Lena Uphoff geb. Mueller, im Alter von 33 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung findet statt Samstag, den 20. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 960 W. 21. Str., nach Waldheim.

Gestorben: Anna Marie Krause, am 18. Oktober 1906, 13 Jahre, 10 Monate und 11 Tage alt, im Hause ihrer Eltern, Herrn und Frau Wm. Krauß, 333 W. Fullerton Ave. Schwester von George und Clara Krause, Großtochter von Frau Carl Matz und Nichte von Frau Martin Conroy und von Wm. Matz und Frau Joseph Freye; Base von Mrs. Frank Kriznowsky. Beerdigung Sonntag, den 21. Oktober, um 12.30, mit Kutschen nach Waldheim. frsa

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Carl Helmboldt.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge der Dahingeschiedenen. Ferner danken wir den Mitgliedern des Fritz Reuter Council K. L. F. und der Lumber Teamster Union Nr. 719 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Mary Helmboldt, Gattin, und Kinder.

Danksagung.

Den besten Dank dem Prinzessin Heinrich Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs-Verein für die schnelle Ausbezahlung des Sterbegeldes für unsere verstorbene Mutter

Maria Raiser.

Diesem Verein wünschen wir ein gutes Weiterblühen, und empfehlen Allen, ihm beizutreten.

John Raiser, Anna Raiser, Kinder.

Blank-Books
Geschäftsbücher, Schreib- und Zeichenmaterialien und Buchbinderei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
bjdX*

1. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
VEREIN SCHILLER TREUE
Sonntag, den 21. Oktober 1906,
in Schoenhofens kleiner Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Nachm.

Großes Herbst-Konzert und Ball
zur Feier des 20. Stiftungsfestes des
Ambrosius Männerchor,
in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., Samstag Abend, den 20. Oktober 1906, Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person. An der Kasse 50c. frsa

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Macht Euern Wein!
Trauben in irgendwelcher Quantität, Körbe, Kisten oder Waggonladungen.
COYNE BROS.
161 S. Water Str.
Seht die Uhr über der Thüre!
Bringt oder schickt diese Anzeige mit.
21sep,frsomi,5w

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1jhj

Drei Spezialitäten

Drei weitere spezielle Werthe unserem prachtvollen neuen Lager entnommen und zu verlockenden Preisen offerirt. Nie befanden wir uns in besserer Lage, Euch eine hochfeine Auswahl von Haushaltungs-Möbeln zu zeigen. Die besten Fabrikate in Oefen in großer Reichhaltigkeit. Eine Partie Bettstellen, die Erzeugnisse der ersten Bettstellen-Fabrikanten des Landes. Die schönsten Entwürfe in Möbeln, eine ungewöhnlich anziehende Auswahl in hübschen Rugs, tragen alle dazu bei, die Vollständigkeit zu erhöhen. Alles was Ihr zu thun nöthig habt ist, irgend einen der Heinemann Läden zu besuchen.

Base-Brenner. — Volle Größe Peninsular Doppelheizer Basebrenner, prachtvoller Entwurf, elegante Nickelverzierungen oben und unten, automatischer Kohlenzuführer und gasverzehrende Flues, große Aschenpfanne und großer Feuerkasten, Duplex drehbarer Rost und alle neuesten Verbesserungen. Ein kraftvoller Heizer und ein sparsamer Kohlenbrenner. Ein großartiger Werth zu.................... **$22.50**

Der berühmte Stahl-Backofenherd. Er reduzirt Eure Kohlenrechnung um ein Viertel, backt perfekt am Backofen-Rack und am Boden des Backofens. Er hat eine doppelt so große Back-Kapazität als irgend ein anderer ähnlicher Ofen, der verkauft wird. Der Backofen-Feuerkasten ist versehen mit extra schweren, ausgesuchten „Linings" in richtiger Lage, die ihn ungewöhnlich dauerhaft machen. Es ist ein Heiz- und Kochofen vereinigt. — Ein großartiger Werth zu.................... **$19.50**

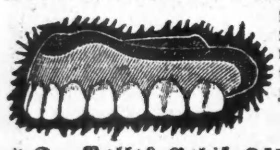
Dieses schöne Eisenbett, genau wie die Abbildung, massive Pfosten, schön im Entwurf und äußerst dauerhaft. Es ist prachtvoll gearbeitet und ist in verschiedenen Farben zu haben. Dieses Beta repräsentirt die allerbeste Arbeit und ist ein beachtenswerther Werth zu....... **$7.50**

Heinemann's
TWO STORES
889-901 MILWAUKEE AVE. 457-459 LINCOLN AVE.

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welches ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne Garantirt. **$3**

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
10aug,mifrmo,6m

Lokalbericht.

Ihr gutes Recht.

Wie schon vorher in dem Einhaltsverfahren, das der Anwalt Elmer B. Beach gegen die Chicago Telephone Co. angestrengt hatte, hat nun Richter Windes auch in einem ähnlichen, von der Wapaul Electric Co. gegen dieselbe Gesellschaft anhängig gemachten Prozeß die Entscheidung abgegeben, daß die Bedingungen, unter welchen sie ihren Kunden die Anbringung von Verlängerungs-Einrichtungen an ihren Telephonen gestatten will, die Telephone-Gesellschaft nach Belieben festsetzen kann.

Kurz und Neu.

* Weil ihr Gatte angeblich in zu freundschaftlichen Beziehungen zu verschiedenen anderen Damen gestanden, hat Frau Barbara Fridl gestern die Scheidung von ihrem Gatten Anton erwirkt, der mit einem Monatsgehalt von $125 bei Libby, McNeill & Libby angestellt ist.

* Im Auditorium Hotel kam heute der dreitägige Kongreß des American Gas Institute, der Gas-Industriellen, zum Abschluß. Die Verhandlungen waren rein fachwissenschaftlichen Charakters.

— Eingegangen. — Sie: „Ich muß Dir endlich etwas gestehen—in den ersten Jahren unserer Ehe habe ich stets aus Eifersucht Deine Taschen nach Briefen durchsucht."—Er: „Und hast Du welche gefunden?"—Sie: „Immer bloß die, die ich Dir zum Aufgeben mitgegeben hatte."

Zum ersten Male.

Der Illinoiser Arbeiterbund tritt auf den politischen Kampfplatz.

Ein schlimmer Feind.

Joseph G. Cannon wird als solcher bezeichnet.—Gegen Piotrowski.—Was der Bund fordert.—Der Bruderzwist zwischen Zimmerleuten und Holzarbeitern.

Unter dem Vorsitz von Fräulein Mary McDowell von der Chicagoer Universitäts-Siedelung, als Stellvertreterin des abwesenden Präsidenten Cohen, begab sich gestern der Illinoiser Arbeiterbund auf dem Konvent in Streator zum ersten Mal in seiner Geschichte direkt auf den politischen Kampfplatz. Die Bewerbung des Gewerkschaftlers, Sozialisten und Konvent-Delegaten John H. Walker um den Kongreßsitz für den 18. Distrikt wurde offiziell gutgeheißen, wobei Sprecher Cannon gleichzeitig als einer der schlimmsten Feinde der organisirten Arbeiterschaft bezeichnet wurde; das politische Programm der „American Federation of Labor" wurde einstimmig genehmigt, und der Arbeiterschaft wurde gerathen, der Erwählung des demokratischen Staatsschatzmeister-Kandidaten N. L. Piotrowski entgegenzuwirken. Sprecher Cannon hat sich durch sein Auftreten gegen die das Achtstundengesetz und das Einhaltsverfahren betreffenden Vorlagen im Kongreß die Gegnerschaft der Arbeiter zugezogen, und Piotrowski, weil die polnische Verlagsfirma, deren Präsident er ist, den Buchdruckern den Achtstundentag verweigert und jetzt eine Tageszeitung mit Nichtunionarbeitern herausgibt.

Den Vorschlag, eine besondere politische Partei der Arbeiter zu gründen, stimmte der Konvent nieder, statt dessen wurde beschlossen, für jeden Gewerkschaftsmann, der sich um ein Amt bewirbt, ohne Rücksicht auf seine Parteistellung einzutreten. Unter den 35 Beschlüssen, die zur Annahme gelangten, gehören folgende zu den wichtigeren:

Forderung der freien Lieferung gleicher Schullesebücher im ganzen Staate durch den Staat.

Forderung des unverkürzten Stimmrechts für Frauen bei allen Gemeinde-, Staats- und Nationalwahlen.

Forderung des gesetzlichen Verbots der Frauenarbeit in allen Räumen, wo Metall durch Maschinen gemahlen oder geschliffen wird.

Forderung eines Gesetzes zur Abschaffung der Seiten-Trittbretter an offenen Straßenbahnwagen und Einführung von Mittelgängen.

Aufforderung an den Kongreß, den Sekretär für Handel und Arbeit mit einer Untersuchung der industriellen, gesellschaftlichen, sittlichen, geistigen und körperlichen Zustände unter den arbeitenden Frauen und Kindern zu beauftragen.

Der letztere Beschluß wurde von Fräulein McDowell vorgelegt, welche auf die dringende Nothwendigkeit einer solchen Untersuchung hinwies.

Fräulein Agnes Nestor von den Chicagoer Handschuh-Arbeiterinnen erzählte dem Konvent, was ihre Fachgenossinnen durch ihre Organisation erreicht haben.

Mischt sich nicht ein.

Gestern Nachmittag legten 62 Zimmerleute die Arbeit am Neubau von Carson, Pirie, Scott & Co. nieder, weil sie Baumaterial nicht anfassen wollten, das aus Werkstätten kommt, wo „Woodworkers" beschäftigt sind. Bekanntlich liegen die beiden Gewerkschaften in einem Zuständigkeitsstreit mit einander. Die Streiker verlangten, daß der Baugewerkschaftsrath auch die anderen Arbeiter von dem Bau abberufen sollte, aber die Beamten des Zentralkörpers lehnten jede Einmischung ab und erklärten, die beiden Gewerkschaften müßten ihren Zwist unter sich ausfechten. Im Interesse der Gewerkschaftssache sei zu wünschen, daß sie sich sobald wie möglich wieder vertrügen, anstatt zu versuchen, den Streit noch in weitere Kreise zu tragen. National-Organisator Kirby und andere Beamte des Zimmerleute-Verbandes sind gestern in Chicago eingetroffen und werden versuchen, die feindlichen Brüder zu versöhnen.

Erwarten friedliche Lösung.

Zwischen einem Ausschuß von Vertretern der Rock Island Bahn und den Geschäftsagenten der Weichensteller-Gewerkschaft sind Unterhandlungen betreffs der Lohn- und Stunden-Forderungen der Weichensteller im Gange. Die Besprechungen finden in den Bureaux des La Salle Str.-Bahnhofs statt. Vizepräsident Heberling vom Nationalverband der Weichensteller sprach gestern Abend die Zuversicht aus, daß alle Schwierigkeiten freundschaftlich überwunden werden würden und die Gerüchte von einem Streik jeder Begründung entbehrten.

Die verkrüppelten Weichenwärter, die sich am Mittwoch organisirten, wählten gestern folgende Beamte: Meister, John Simott; Vizemeister, Thomas M. Kerring; Sekretär, William Morris; Schatzmeister, G. W. Chelkes; Kaplan, J. Fitzmaurice. Es gibt 931 Weichenwärter in Chicago, die sich wahrscheinlich alle dem neuen Verband anschließen werden. Die Leute sind alle im Eisenbahndienst verkrüppelt worden, und die meisten erhalten $40 oder $50 Monatslohn, vor ihrer Verkrüppelung verdienten sie bis zu $100 und $125. Sie wollen jetzt mindestens $75 verlangen.

Der Mayor und der Unionknopf.

Ob die Mitglieder der Feuerwehrleute-Gewerkschaft berechtigt sind, den kleinen rothen Knopf zu tragen, der ihre Zugehörigkeit zur „Chicago Federation of Labor" anzeigt, ist eine Frage, über deren Lösung Mayor Dunne zur Zeit nachdenkt. Die Beschwerden, daß die Union-Motorführer die den Knopf nicht tragenden Feuerwehrleute mit Nichtbeachtung strafen, und die Befürchtung, daß noch zu anderen Mitteln gegriffen werden wird, um die Nichtunion-Feuerwehrleute in die Organisation zu bringen, haben den Mayor überzeugt, daß die Sache wichtig ist. Vermuthlich wird er das Gutachten des Korporationsanwalts darüber einholen. In Erwartung eines Verbots gegen die Knöpfe suchte gestern eine Abordnung von Union-Feuerwehrleuten den Mayor auf und erhielt den Bescheid, ihm ihre Sache schriftlich vorzulegen. Nichtunion-Feuerwehrleute sollen sich beim Mayor erkundigt haben, ob das Tragen eines solchen Knopfes, der geeignet ist, Unzuträglichkeiten hervorzurufen, statthaft ist.

Club haftbar gemacht.

Von dem Anwalt B. J. Wellman sind gestern, im Auftrage zweier Familien Namens Nelson, bezw. Wilber, gegen den „South Shore Country Club" zwei auf Zahlung von je $10,000 lautende Schadenersatzklagen angestrengt worden. Die Klagegründe sind folgende:

Der genannte Klub hat im Frühjahr zur Auffüllung seines Grundstückes in dessen Nähe große Mengen Sand aus dem See heben lassen. Infolge dessen ist an einer früher flach gewesenen Stelle eine große Vertiefung in dem Seeboden entstanden. In diese Vertiefung gerieth am 26. Juli beim Baden der 12jährige John B. Nelson. Er ertrank, und mit ihm kam auch sein Kamerad George Wilber um, der sich vergeblich bemüht hatte, ihn zu retten. Für den Tod dieser Knaben soll nun der Klub verantwortlich gehalten werden; er habe, heißt es in den Klageschriften, in dem See eine Menschenfalle herstellen lassen.

54,600 Mahlzeiten nützten ihm nicht.

Wie ein Mann 50 Jahre seines Lebens vergeudete. — Tausende sind wie er.

„Was hat es für einen Zweck, zu essen," sagte der verbitterte Dyspeptiker zu seinem beleibten wohlaussehenden Freund. „Ich habe drei Mahlzeiten täglich gegessen und manchmal nur zwei täglich, und sehen Sie mich an. Ich bin eingefallen und mager, noch immer in meinen besten Jahren, verbittert und ein Pessimist. Ich weiß es und kann es nicht ändern. Wenn ich noch einmal beginnen sollte, würde ich meinen Magen in Acht nehmen, denn ich glaube, daß in meinem ganzen Leben mir keine Mahlzeit zusagte, nicht einmal Mutters Weihnachts-Dinner, und ich bin fest überzeugt, daß die Weise, wie ich aß, oder was es sonst war, Dunkelheit und Erfolglosigkeit mit sich brachte.

„Sie haben Recht," erwiderte sein Gefährte. „Selbstverständlich ist dies nicht immer der Fall. Aber in diesem Zeitalter müssen wir nicht nur „In Gott vertrauen und das Pulver trocken halten", sondern wir brauchen Sonnenschein mit unserer Nahrung. Fröhlichkeit, besonders während des Essens, ist ebenso nothwendig wie für die Blumen der Sonnenschein. Im Dunkeln kann sich nichts Normales entwickeln.

„Aber dies haben Sie nicht gethan, Herr Dyspeptiker. Ihr Gehirn und Ihr Magen sind Zwillinge, vergessen Sie dies nicht, und Sie müssen sie beide dementsprechend behandeln. Warum fangen Sie nicht jetzt an, den Schaden, den Sie anrichteten, auszubessern? Es ist nie zu spät."

Sie wollen sagen, in meinem Alter? Und angenommen, Sie können nicht immer diesen Sonnenschein erhalten?"

„Absolut, ja. Die Wissenschaft hat es möglich gemacht, Sonnenschein zu erhalten, die Gesundheit und die Kraft, die Euer Magen braucht, alle in kleinen Tabletten vereint. Sie nennen sie Stuart's Dyspepsia Tablets, die wirksamsten Tablets in der Welt für diesen Zweck. Ein Bestandtheil in diesen Tablets verdaut 3000 Grains von Speise, ohne daß der Magen hilft. Zwei Tablets nach jeder Mahlzeit verrichten schnellere und bessere Arbeit im Verdauen einer schweren Mahlzeit, als der Magen kann. Der Magen braucht überhaupt nicht zu arbeiten. Stuarts Dyspepsia Tablets verrichten alle Arbeit und geben Ihrem erschlafften Magen Ruhe, gerade die Ruhe, die er braucht. Inzwischen heilen Sie sich von Sodbrennen, Irritation, Brennen, saurem Aufstoßen, saurem Magen, Gährungen, Blähungen und den schlimmsten Fällen von Dyspepsie und Unverdaulichkeit. Sie werden sich nachhaltig davon befreien. Und dann außerdem, können Sie alles essen, was Ihnen schmeckt und wenn Sie wollen, und auch schmeckt Ihnen Mutters Weihnachts-Dinner köstlich, wenn Sie Stuarts Dyspepsia Tablets nach dem Essen nehmen. Das ist der Sonnenschein, von dem ich sprach. Dann spiegelt sich auf Ihrem Gesicht der Wechsel wieder, der im Innern vorgeht; Sie werden energischer, Ihr Geist wird klarer, Sie haben mehr Selbstvertrauen, Sie sind glücklicher und zufrieden.

„Sie werden ein heiteres Temperament haben. Sie werden Ihre Mahlzeiten mit Behagen essen — und leben. Lassen Sie uns nach der Apotheke gehen, damit ich Ihnen mit einem kleinen Packet von diesen Stuarts Dyspepsia Tablets bekannt mache. Sie können dieselben in jeder Apotheke in der Welt für 50 Cts. per Packet erhalten. Es ist der Mühe werth, Herr Dyspeptiker."

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Neue Herbst- und Winter-Hüte

Zwei von unseren eigenen Marken, „The Marlboro" und „The Kenwood", welche wegen ihrer Güte sofortige Beliebtheit gefunden haben.

Unser „Marlboro", so dauerhaft und hübsch wie die $4.00 und $5.00 Sorten, genaue Kopien der Knox- u. Dunlop-Facons, **3.00**

Der „Kenwood"— einmal einen Kenwood getragen, immer einen Kenwood, — neueste Facons, schwarz u. farbig,— wirkl. $2.50-Werth, **1.90**

Ganz neue Derby- und Fedora-Männer-Hüte in in schwarz, neue Styles, alle Facon, reguläre $1.50-Werthe — morgen zu **95c**

Hochfeine Anzüge und Ueberzieher

Stets in erster Linie in Bezug auf Eleganz, Qualität der Stoffe und Arbeit und in dieser Saison besser als je — unsere 17.50 Anzüge sind wirklich $25 Werthe — es ist Thatsache, daß wir mehr Eleganz, mehr wirklichen Werth in diese Kleider gelegt haben, als wir je im Stande waren Euch zu offeriren. Ihr werdet selbst sagen, wenn Ihr sie seht, daß keine Anzüge, die anderswo zu $25 gezeigt werden, so gut sind. Riesige Auswahl für Dicke, Lange und Reguläre — Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes **17.50**

Seht unsere Schaufenster. Kommt herein und seht. Zieht sie an. Vergleicht.

$15 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, 10.50

In Bezug auf Mode, Schneiderarbeit, Muster, Passen und Echtheit der Farben können Kleider, die wir zu 10.50 offeriren, anderswo nicht unter $15.00 gekauft werden. Jedes einzelne Kleidungs- ist von allerbester Qualität, und in jeder Beziehung ebensogut wie Kleider, die anderswo zu $15.00 verkauft werden, **10.50.**

2.50 fancy Westen, weiße und farbige ausländische und hiesige Westenstoffe, Auswahl, **1.50**

5.00 Hosen, hübsch gestreifte Worsteds u. schottische Peg Tops, gut geschneidert, zu **2.85**

$12.50 Jünglings-Anzüge, 8.75

Darunter viele Muster in fancy Worsteds und Velour Cassimeres, reinen Worsted blauen Serges und schwarzen Thibets, sie sind hübsch geschneidert, doppel- und einfachbrüstig — reguläre $12.50 Anzüge — zu **8.75**

7.50 Knaben-Kniehosen-Anzüge, 4.75

Elegante Neuheiten für die kleinen Jungen, sehr beliebte Facons für die größeren Knaben bis zu 17 Jahren. Genau dieselbe Qualität und Arbeit wie in Anzügen die anderswo zu $7.50 offerirt werden, hier Samstag zu **4.75**

$5 Knaben-Kniehosen-Anzüge, 2.85

Russian u. Sailor Anzüge, reine Worsted Serges, alle Farben— Alter 2½ bis 10 Jahre. Norfolk, doppelbrüstige u. Westen-Anzüge, Alter 7 bis 16 Jahre, in extra dauerhaften reinwollenen Cassimeres, Tweeds, blauen Cheviots u. schwarzen Thibets, reg. $5 Wth. **2.85**

1.00 und 1.25 Knaben-Kniehosen zu 65c

1.00 und 1.50 Star und K. E. Blousen zu 65c

Niedriger Preis-Verkauf von Männer-Hemden und Ausstattungswaaren

1.00 Hackney Hemden, elegante Herbst-Facons mit steifen Busen und in Negligee-Facons, aus den feinsten importirten Materialien, blebte schlichte Farben, fancy geblümt. **1.25**

Hemden mit glattem oder gefälteltem Busen, angenähten od. losen Manschetten, Coat- oder reguläre Facons, diese Hackney „Custum-made" Hemden, $1, 1.25, 1.50. **1.50**

Herbst-Negligee-Hemden für Männer, eine feine Auswahl von Mustern in fancy Percales, dies sind vorzügliche 75c-Werthe, zu nur **50c**

Hübsche seidene Halsbinden, importirte Seide, einfach und fancy geblümte Effekte, 50c und **25c**

Schwarze Cashmere-Strümpfe, theilweise seidebestickt, ferner Lisle und fancy baumwollene, zu **25c**

Web Hosenträger, importirt, gute Auswahl von Schnallen und Enden, speziell zu 50c und **25c**

Glacehandschuhe von den besten Fabrikanten, für Toilette, Straße etc., Herbstfarben, 1.50, 1.25, **1.00**

Nachtkleider, extra Qualität Domet-Flanell, warm und bequem, sehr hübsch gemacht, zu **50c**

Socken, echtschwarz, mit Maco-Füßen, fancy seidebestickte Facons, die Auswahl zu **12½c**

Schweres Unterzeug, fließgefüttert, in Jaegerfarbe und blau, weich und warm, gute 75c-Werthe, **45c**

Wollenes Unterzeug, schwer, naturfarbig und Kamelshaar, gerippt, blau und lohgelb, wth. $1.25, **1.00**

Winter-Unterzeug, schwere Naturwolle und Kamelshaar, einfach und doppelbrüstig, zu **1.25**

Wollenes Unterzeug, extra schwer, gerippt und glatt, sehr warm und dauerhaft, $2-Sorte, **1.50**

Extra schweres reinwollenes Unterzeug, Naturwolle und farbig, einfach und schwer gerippt, werth $2.50, speziell, für Samstag, zu **1.75**

Extra 4-Ply Kragen, garantirt reines Linnen, 30 führende Facons, 15c Stück oder zwei für **25c**

Importirtes Unterzeug, feine Seide und Wolle und fancy englische Cashmere, gerippt, farbig, werth $3.50, für Samstag nur **2.50**

Wahlmache.

New York Life Insurance Co. schickt präparirte Stimmzettel aus.

Den hiesigen Polizen-Inhabern der New York Life Insurance Co. sind zu ihrer Ueberraschung von der Gesellschaft Stimmzettel zugeschickt worden, auf denen die Namen der vom internationalen Ausschuß aufgestellten Kandidaten, an deren Spitze John T. Christie steht, sorgfältig ausgestrichen und nur die Namen der 24 Bewerber, die der Verwaltung genehm sind, mit John E. Andrus an der Spitze, stehen gelassen worden sind. Die Wahl hat gestern begonnen und wird zwei Monate dauern; zu wählen sind 24 Direktoren.

Jeder hierher geschickte Wahlzettel war von dem Abdruck eines Briefes begleitet, den angeblich David R. Forgan, Präsident der Ersten Nationalbank von Chicago und Präsident der Chicago Commercial Association, an W. E. Nichols von der New York Life Insurance Co. geschrieben hat und in dem der „Verwaltungs-Wahlzettel" den Wählern warm zur Annahme empfohlen wird.

Der anscheinende Versuch der Gesellschaft, dem Verwaltungs-Wahlzettel in dieser Weise zum Siege zu verhelfen, hat unter den Polizen-Inhabern viel böses Blut erregt, und Harlow N. Higinbotham, ein Mitglied des internationalen Ausschusses der Polizen-Inhaber, behauptete gestern Abend sogar, daß die Machthaber die Gelder der Gesellschaft zur Förderung ihrer Absicht benutzen. Er stützte sich dabei auf das Zeugniß der bekannten Rechtsanwältin Mary M. Bartelme im Ashland Block. Zu dieser Dame war, wie sie sagt, ein Agent der Gesellschaft gekommen und hatte sie gefragt, für welche Kandidatenliste sie stimmen werde. Dann rückte er angeblich mit dem Wunsche heraus, sie möchte ihn zur Abgabe ihrer Stimme, und zwar für das Verwaltungsticket, ermächtigen. Frl. Bartelme sagte ihm, sie wolle ihre Vollmacht Herrn Higinbotham geben, worauf der Agent erwidert haben soll, sie werde das bereuen. Nach Herrn Higinbotham schicken die Machthaber an der Spitze Tausende solcher Agenten herum, um genug „Proxies" zu ihrer Wiedererwählung zu sammeln.

John Philipp Zipp gestorben.

Von seiner bisherigen Wohnung, Nr. 235 Clybourn Ave. aus, wo er am Mittwoch gestorben, wird morgen Nachmittag John P. Zipp auf Graceland bestattet werden. Der Dahingeschiedene war 67 Jahre alt und aus Lehnberg in Hessen-Nassau gebürtig. Schon jung, mit seinen Eltern, nach den Ver. Staaten gekommen, hatte Herr Zipp hier erst die Stellmacherei betrieben, dann aber, an der Ecke von Indiana und Clark Str., ein Spezereigeschäft eröffnet. Beim großen Brande ging das Geschäft und die ganze übrige Habe des Eigenthümers in Rauch auf. Als Erwerbszweig ergriff Herr Zipp in der Folge die Veranstaltung von Gastmählern bei Vereins- und Privatfestlichkeiten. Er wurde dadurch in weiten Kreisen bekannt und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Frau Anna Zipp, geb. Simon, ist ihrem Gatten schon vor sechs Jahren im Tode vorangegangen. Zwei Kinder: Frau Anna Matschke und John P. Zipp jr. trauern an der Bahre des Vaters. — Herr Zipp war Mitglied des Schwabenvereins, des Rheinischen Vereins, des Odd Fellow-Ordens und der Andreas Hofer-Loge des „Bankers' Endowment Fund".

Erhängte sich.

Als Frau Christine Knudson, 8660 Vincennes Road, heute früh ihren Schwiegervater, Sam. Stutle, wecken wollte, erhielt sie keine Antwort. Sie und ihr Mann, Stutles Sohn, Christian Knudson, sprengten die verschlossene Thür und fanden den alten Mann an einem Kleiderhaken erhängt auf. Frau Knudson benachrichtigte die Polizei, ein Polizist schnitt den Leichnam Stutles herunter. Auf Ersuchen des Ehepaars Knudson wurde die Leiche im Hause belassen. Stutle war 62 Jahre alt. Neulich soll er zu seinem Sohne gesagt haben, daß er krank sei und nicht mehr dauernd arbeiten könne. Er war niedergeschlagen, seitdem, wie die Polizei mittheilt, seine Frau, mit der er häufig Streit hatte, von ihm gegangen war. Stutle hatte länger als 45 Jahre in Chicago gelebt, und war in der Gegend, wo er wohnte, sehr bekannt.

Morgen

legen wir eine neue Partie aus von unseren speziellen Arten von feinen Männer-

Anzügen

— zu —

$15

Für uns gemacht von einem der besten Wholesale-Schneider Amerikas, und durch seine und unsere Garantie geschützt. Es sind dieselben Moden, dieselbe Arbeit, dasselbe Muster, und sind ebenso dauerhaft wie Kleidungsstücke, die anderswo für viele Dollars mehr verkauft werden, und deshalb ist unser Profit nur klein. Aber der Preis ist so populär, daß wir viele von diesen „Specials" verkaufen, und dadurch erzielen wir einen Profit. Sagt einfach „Specials" zu dem Verkäufer, und er zeigt Euch etliche Ueberraschungen in Anzügen sowohl wie in Ueberziehern. Die Anzüge sind von Reinwolle-Seide gemischt, lang, in der Taille eingenommen; in Braun, Grün, schwarz, blau und grau....... $15

Neue Längen in Ueberziehern, alle Moden.......... $15

Samstag-Spezialitäten für Knaben — Reguläre $3.50 Arbeits- und Spiel-Anzüge, reine Wolle, alle Größen, morgen..... $2.45

JOHN M. ERICKSON

Ecke Division Str. und Clybourn Ave.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

24sep*X

RICHARD A. KOCH,

Deutscher Anwalt,

Erster Floor

95 Washington Str.

Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12.

1ok*X

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Deneen aufgeregt.

Er fordert Beweise für politischen Einfluß auf Anstalten.

Sodom und Gemorrha.

So schildert Comerford gewisse große Hotels und der Christliche Jünglingsverein das Westseite Tenderloin.—Keine niedrigeren Wasserraten.—Straßenbahnliches.

Ein peinlicher Auftritt spielte sich gestern Abend in einer Sitzung der Vertreter der staatlichen Wohlthätigkeitspflege in Springfield ab, als Dr. Daniel R. Brower eine Abhandlung über den politischen Einfluß auf die Verwaltung von Staats-Wohlthätigkeitsanstalten verlas; darin kam eine Stelle vor, wonach John P. Altgelds Nachfolger es noch schlimmer getrieben hätten, als er. Allgemein sei die Entrüstung gewesen, als die Untersuchung die Schandwirtschaft in der Irrenanstalt in Kankakee enthüllte, aber dann glaubte man, endlich auf eine Besserung hoffen zu dürfen. Für jene Anstalt und für die in Elgin seien auch von der Politik nicht beeinflußte Superintendenten ernannt worden, aber nach Allem, was er gesehen und gehört habe, bestehe der politische Einfluß auf die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten in allerdings verhüllter Form fort, und die Superintendenten dürften unfähige Angestellte nicht entlassen, nur weil diese politische Handlangerdienste gethan hätten. Es sei durchaus nothwendig, daß die ärztlichen Vorsteher der Staatswohlthätigkeitsanstalten völlig freie Hand erhielten.

Da wurde der Vortragende von Gouv. Deneen unterbrochen. Der Gouverneur schrie ihn an, er wünsche genaue Auskunft und Beweise, denn auf ihn falle jene Anklage zurück. Er habe Niemand ernannt, gegn den Einwand erhoben werden könne. Er forderte den Vortragenden dann auf, den Superintendenten irgend einer staatlichen Wohlthätigkeitsanstalt namhaft zu machen, welcher sich über politische Einmischung beklagt habe. Der Gefragte antwortete ausweichend oder verneinend, und der Gouvernuer stellte die Anklage dann, soweit seine Verwaltung und die Superintendenten der Wohlthätigkeitsanstalten in Frage kamen, als unerwiesen und unwahr hin.

Dr. Hirsch legte sich nun ins Mittel und versicherte, daß der Gouverneur sein Versprechen gehalten habe, sich nicht in die Thätigkeit der Staatswohlthätigkeitsbehörde zu mischen.

Dr. Wm. A. Evans, Chicago, beklagte die verschiedentlich an verbrecherische Nachlässigkeit grenzenden Zustände in den staatlichen Strafanstalten und forderte auch die nöthigenfalls gewaltsame Absonderung der Schwindsüchtigen in staatlichen Kolonien, während Dr. Geo. Webster von Chicago die freie Vertheilung von Antitoxin befürwortete.

W. B. Moulton, Vorsitzer der Staats-Zivildienstbehörde trat für eine bessere Eintheilung der Angestellten in die Staatswohlthätigkeitsanstalten nach ihren Pflichten ein. Gegenwärtig würden die Leute zu schlecht bezahlt und daher sei es auch schwierig, tüchtige Leute zu bekommen.

Die Lizensirung der Hotels.

Zur Befürwortung des Entwurfes zur Lizensirung der Hotels schilderte Polizeianwalt Comerford vor dem Lizensausschuß des Stadtraths angebliche Begebenheiten in einem hiesigen Millionen-Dollar-Hotel, welches in Scheidungsklagen mehr genannt werde, als irgend ein anderer Gasthof. Dort habe erst kürzlich ein junger Mann, Sohn einer reichen Familie auf der Südseite, früh Morgens die Zimmer eines wohlhabenden Junggesellen erbrochen und den Inhaber halb todt geschlagen, weil des Angreifers Schwester dort häufig zu Gast gewesen sei. Derartige Vorfälle seien etwas ganz gewöhnliches, würden aber von der Hotelverwaltung vertuscht. Das angeführte Hotel sei schlimmer als ein ganz ordinäres „Absteigequartier", weil es unter dem Schein der Wohlanständigkeit geführt werde. Comerford will bei seiner Untersuchung der anrüchigen Hotels jene Thatsachen erfahren haben.

Vertreter des Vereins der Hotelbesitzer erklärten, daß sie nicht von jedem zugereisten Paare die Heirathslizensen verlangen könnten, und sie bestanden darauf, daß, um Mißbrauch zu verhüten, die Macht des Bürgermeisters zum Widerruf der Hotellizensen erst nach zweimaliger Ueberführung eines Hotelbesitzers wegen Duldung unsittlicher Handlungen in Kraft treten solle. Die Hotellizens-Ordinanz sei lächerlich. Man habe ja auch die Spielhöllen unterdrückt, doch werde jeden Abend in rund 100,000 Familien Poker um Geld gespielt, ohne daß die Familien eine Lizens erwirken müßten.

Bürgermeister Dunne hat Polizeirichter Chott vom Gericht an der Desplaines Str. nach dem an der Warren Ave. versetzt und Richter Eberhardt oder auch Richter Dooley mit seiner Vertretung betraut; er wird Chotts Wunsch gemäß auch eine Kommission zur Untersuchung der vom Christlichen Jünglingsverein gegen jenem erhobenen Anklagen der Beschützung von Straßendirnen einsetzen.

Es wird behauptet, daß im Tenderloin auf der Westseite ein Syndikat von sechs Leuten besteht, zu dem die Wirthe Gebrüder Frank, 187 West Madison Str., und der Besitzer des Dewey Hotel, Washington Blvd. und Green Str., gehören sollen. Jedes Mitglied dieses angeblichen Syndikats kontrollirt angeblich zehn bis zwanzig Häuser, die er vom Besitzer pachtet und an Dirnen zu $25 das Zimmer wöchentlich vermiethet. Für eine „Cottage", deren Miethswerth etwa $5 den Monat ist, muß die „Madame" angeblich $225 monatlich bezahlen. Dafür schützt das Syndikat die Hälter und Insassen im Falle einer Verhaftung. Die Weiber werden angeblich auch gezwungen, ihre Einkäufe in ganz bestimmten Geschäften zu machen. Die Hausbesitzer sind reiche Leute, die an den unsauberen Handel auch betheiligt sein sollen. Werden dermaßen beschützte Dirnen verhaftet, so hat Richter Chott laut der Anschuldigung sie nur zu Tragung der Gerichtskosten verurtheilt.

Milderung der Bauordnung.

Mit fünf gegen drei Stimmen hat der Stadtrathsausschuß für Bauangelegenheiten beschlossen, dem Stadtrath einen Zusatz in der Bauordnung zu empfehlen, wonach in feuersicheren Gebäuden für jedes Stockwerk eine Treppe genügt, während bislang zwei erforderlich waren. Stimmt der Stadtrath dieser Empfehlung bei, so werden Marshall Field & Co. ihren Neubau nach den bisherigen Plänen ausführen können.

Richter Holden ist vom Bauamt angewiesen worden, binnen 24 Stunden das ihm gehörige Gebäude 601 West 44. Str. abzubrechen, weil es einzustürzen droht. Befolgt er die Aufforderung nicht, so wird die Stadt den Abbruch vornehmen.

Vor Friedensrichter Hennessey muß sich heute Nachmittag die „Chicago Rink and Amusement Co." verantworten, weil hinter ihrer Rollschlittschuh-Bahn, 6428 Wentworth Ave., zwei Ausgänge wiederholt zur Nachtzeit durch Zäune abgesperrt worden sind.

Wegen Annahme von $5 Schweigegeld hat Bauinspektor Gleason von der Zivildienstbehörde den Laufpaß erhalten.

Es werde Licht.

Die „Union Traction Co." und ihre Stammgesellschaften haben Bundesrichter Großcup, jede für sich, gleichlautende Eingaben unterbreitet, in denen sie ihm durchaus freies Verfügungsrecht über ihre Anlagen und Gerechtsame gewähren, zum Zweck der Verwaltung, der Verpachtung oder des Verkaufes. Infolge dessen werden die von Richter Großcup bestellten drei Masseverwalter mit der Stadt unterhandeln können. Diese Eingabe steht höchst wahrscheinlich im Zusammenhange mit der gestern gemeldeten Feststellung des Preises, zu dem die Anlagen der Stadt zum Kauf angeboten werden sollen. Den Preis haben die Sachverständigen der Kapitals-Interessen in New York berechnet.

Keine Ermäßigung der Wassersteuern.

Supt. Nourse vom Wasserwerksamte hat dem zuständigen Stadtrathsausschuß, welcher sich mit der Frage der Herabsetzung der Wassersteuern von zehn auf acht oder sieben Cents und der sogenannten Front-Rate um $1 für jede Baustelle beschäftigt, einen ausführlichen Ueberschlag gemacht, woraus hervorgeht, daß selbst bei einer Rate von sieben Cents die Einnahmen an Wassersteuern im letzten Jahre um $37,591 höher gewesen sein würden, als im vorhergehenden, und daß die Rate bei der Benützung von Wassermetern sieben Cents für tausend Gall. war. Im Ausschuß war die Ansicht vorherrschend, daß bei dem nicht abzustreitenden Verfall vieler Wasserröhrenanlagen kostspielige Neubauten erforderlich seien, aber nicht ausgeführt werden könnten, sollten die Wassersteuerraten erniedrigt werden.

Kampf um werthv. Gerechtsame in Harlem.

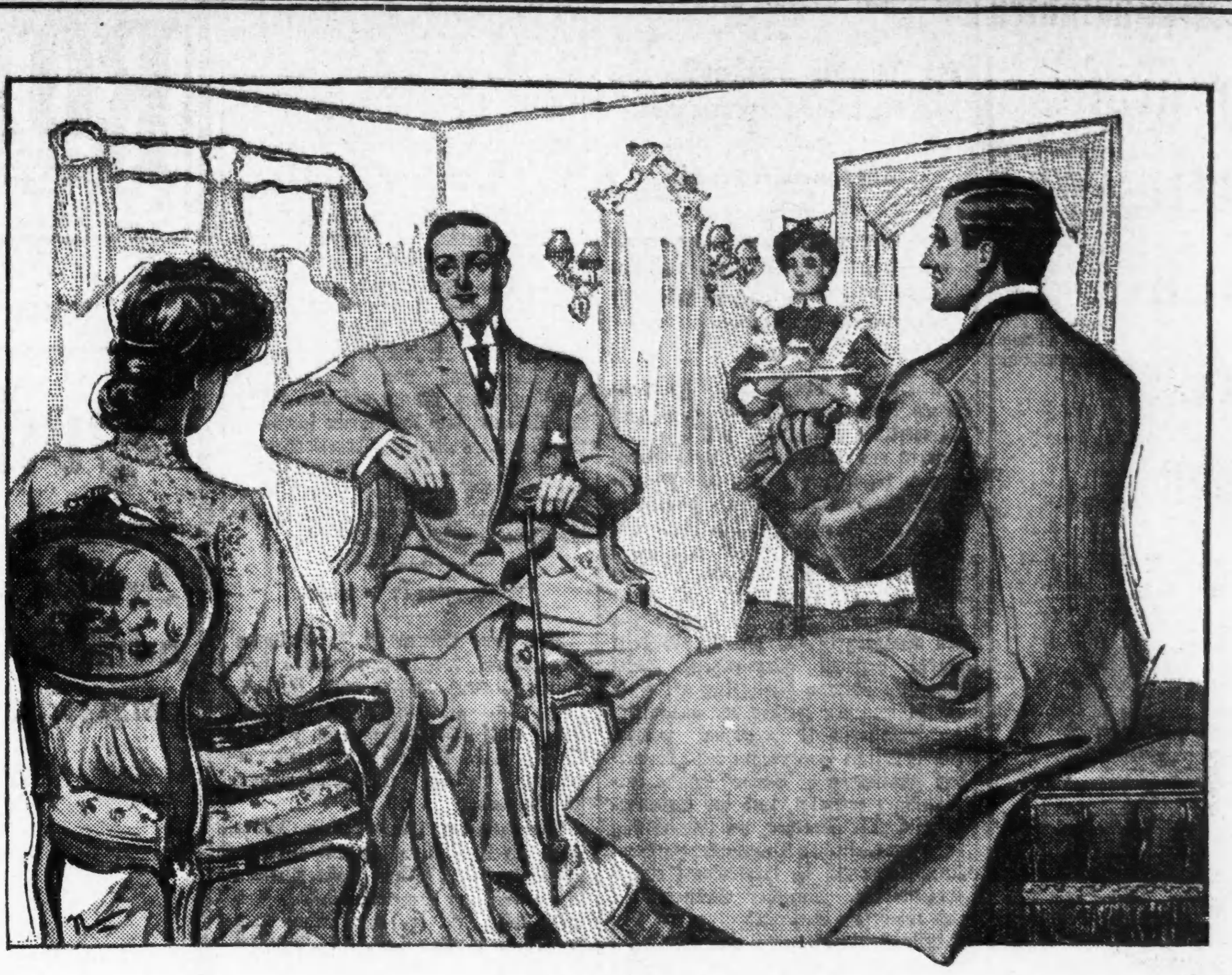
In Gadens Halle in Harlem wird heute Abend eine Bürgerversammlung stattfinden, um gegen die geplante Verleihung einer Gerechtsame von zwanzigjähriger Dauer an die „Yarnan Co." für die Beleuchtung der Straßen und die Wasserlieferung zu protestiren. Die Leiter der Bewegung befürworten, daß die Gemeinde diese Verrichtungen wie bisher weiter besorgen solle. In Oak Park hat die Gesellschaft unlängst eine solche Gerechtsame erhalten und im angrenzenden Harlem ist der Ortschaftsrath angeblich für die Gewährung des Freibriefs. Auf morgen Abend hat auch der Verbesserungsverein von Harlem eine Protestversammlung angesagt.

Rücken-Schmerzen und Hüftweh.

St. Jakobs Oel

Dringt durch bis auf die Stelle, Kurirt auf alle Fälle.

Preis, 25c und 50c.



Die allgemeine Wohlfahrt und unser eigenes gesundes Wachsthum in der Zahl unserer Kunden wie in dem Umfang des Geschäfts haben uns veranlaßt, unsere beiden Läden mit einer ungewöhnlich großen Auswahl der feinsten Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher zu füllen. Jede anerkannte Facon und jedes beliebte Muster ist in unserem Lager vertreten und nur die besten Erzeugnisse der ersten Wholesale-Schneider werden würdig erachtet, unseren Kunden vorgelegt zu werden. Ein Vergleich der vielen Muster und schönen Farben-Effekte bereitet Vergnügen und sichert eine Menge nützlicher Kenntnisse Jedem, der sich für gute Kleider interessirt.

Herbst- und Winter-Herren-Anzüge, $10 bis $35. Herren-Ueberzieher, $10 bis $50.

Belmont avenue and Lincoln-av.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee-av. and Division-st

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abends.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vortheile der neuen Abstrakt-Einrichtung im Grundbuchamt.

Rekorder Abel Davis hat an die Grundeigenthumshändler und Rechtsanwälte ein Schreiben gerichtet, in welchem er sie auf die neue Einrichtung der Abstrakt-Abtheilung im Grundbuchamt aufmerksam macht und mittheilt, daß das County jetzt über die besten und genauesten Abstraktbücher in der Stadt verfügt, desgleichen über einen tüchtigen Stab erfahrener und politisch unabhängiger Abstraktschreiber. Die privaten Abstrakt-Gesellschaften, sagt Herr Davis, erzielen ihre Einkünfte durch den Verkauf von Mittheilungen, die sie von öffentlichen Aemtern bezogen haben. Es sei aber nicht mehr als recht und billig, daß solche Mittheilungen von den öffentlichen Aemtern selbst zum Besten des Publikums verkauft würden, und zudem betrügen die Gebühren nur etwa die Hälfte von dem, was die Privatgesellschaften verlangen. Wenn das Publikum sich direkt an die Abstrakt-Abtheilung des Grundbuchamtes wendete, würde trotz der geringen Gebühren genug zur Bezahlung sämmtlicher Unkosten des ganzen Grundbuchamts übrig bleiben. Die Gebühren sind:

Ein Zertifikat	$3.00
Jedes weitere gewöhnliche Papier	1.00
Jede Urtheils- oder Steuerverkaufsschrift	.75
Jede Seite Maschinenschrift über Referenten- oder Nachlaß-Angelegenheiten	1.50
Beglaubigte Abschriften, die Seite	.60

Die Preise privater Gesellschaften sind für dieselben Sachen $5, $1.50, $1.50, $3 und 75 Cents.

Das Apartmentgebäude 4750—4752 Wabash Avenue ist von W. B. Mitchell an Dr. J. J. A. Stough für $36,000 verkauft worden. Der Käufer gab das Wohnhaus 59 Aberdeen Str. im Werthe von $12,000 in Zahlung.

Das Eigenthum 1320 Wabash Ave. ist von Francis Yott für $26,000 an Asa G. Candler von Atlanta, den Präsidenten der Coca-Cola-Gesellschaft, verkauft worden. Es liegt neben dem achtstöckigen Gebäude der Gesellschaft. Auf dem Grundstück, 245 bei 145 Fuß, soll ein ein- oder zweistöckiges Haus gebaut werden.

Die Schaller-Hoerr Company hat 101 Frontfuß an Fillmore Str. gekauft. Die Grundstücke haben 133 Fuß Tiefe, Südfront und beginnen 26 Fuß westlich von S. 44. Ave. Die Verkäufer waren Frank Wenter, F. Boldenweck, G. A. Pudewa und W. Ganske. Der Kaufpreis betrug im Ganzen $7725. Es soll eine Holzfabrik auf dem Grund errichtet werden.

Charles E. Carson hat auf das Apartmenthaus an der Südostecke von Montrose Blvd. und Hazel Ave., 50 bei 137.5 Fuß, von der Western Trust & Savings Bank $30,000 auf 5 Jahre zu 5¼ Prozent geliehen.

* Richter McEwen hat gestern in Sachen der Eheleute Vaclav und Louise Vorel entschieden, daß es für den Mann ein Scheidungsgrund ist, falls seine Gattin ihm nicht aus dem Hause ihrer Mutter in sein eigenes Heim folgen will. Vorel ist 50 Jahre alt, seine Frau 40. Sie waren 7 Jahre verheirathet und hatten bei der Mutter der Frau gewohnt, was diesem schließlich unangenehm wurde.

Das Lied des Lebens.

(Aus dem Russischen.)

Es ist noch nicht lange her. — — Im Schweigen des grauenden Tages, des bleichen Folgers der dunklen Nacht, und in der todten Stille dieser Nacht fror jeder Gedanke zu Eis, das Gehirn verweigerte die Arbeit, die Sprache versagte ihren Dienst. Still und todt ruhte die Erde — und ringsum nur Grausen und Schrecken. —

Still und geräuschlos lebten die Menschen dahin, still und ruhig gingen sie ihrer Arbeit nach, aßen und tranken sie, still und gehorsam ertrugen sie die rauhe Hand des Schicksals, still und unmerklich stiegen sie in die Gräber hinab. —

Still und todt ruhte die Erde — und ringsum nur war Grausen und Schrecken.

Etwas Großes, Schwarzes und Kaltes schien über allem zu liegen, über den Städten, über den Menschen, über ihrem Kummer und Glück, über ihrer Freude und ihrem Gram; etwas Kaltes, Schlüpfriges, wie eine Schlange, bedeckte mit kaltem Leib die ganze Welt. —

Und nirgends ein Lichtschimmer. —

Wo aber durch diese Hülle des Schreckens ab und zu dennoch schwache, zitternde Strahlen des Lichtes durchdrangen, dahin krochen von der großen Schlange her kleine Schlänglein, dünne und dicke, große und kleine; sie krochen unheimlich schnell heran, wanden sich und zischten rings in der kalten, lichtlosen Finsterniß. Und wenn sie ihr Ziel erreicht hatten, wo die Lichtstrahlen ein kleines, schmales Streifchen der Erde beleuchteten, da legten sie sich an diese Stelle; das Licht fiel auf sie, und die dünnen, zitternden Strahlen spielten auf den schillernden Schuppen und zerstreuten sich darauf.

Und von neuem versank alles in tiefe Finsterniß.

Still und todt ruhte die Erde...

Aber plötzlich hörte man ein Lied ertönen. Ein leises, betrübtes Lied drang aus weiter Ferne zu den Ohren der Menschen, eine ferne, unbekannte Stimme sang vom grauen Leben der Geringen unter den Menschen, sang von ihrem Kummer und Leid, sang von der Finsterniß, die die ganze Erde wie ein Schleier bedeckte, sang von den Schlangen und dem Gewürm, das die Menschen wie Fesseln umklammerte und auf den Menschen lag; und in dieser Stimme tönte wieder das Schluchzen, die Thränen und Seufzer der kranken und gequälten Seele. —

In diesem Liede erklang der Ton einer vollen Sehnsucht, einer Sehnsucht nach Licht, Sehnsucht nach Menschlichem, quälende Sehnsucht nach dem wirklichen, wahren Leben, und seine Laute waren ruhig, still und schwermüthig, aber tief rührend.

Mit angehaltenem Athem hörten die Menschen dem Liede zu; ihre Seelen schienen weit in die Ferne zu fliegen und mit diesem Liede zusammenzuschmelzen, ja, das Lied schien ganz und gar eins zu sein mit den Seelen der Menschen. Da lauschten sie noch aufmerksamer auf jedes Wort, jeden Laut des Liedes, und begannen still zu weinen. —

Die Schlänglein aber krochen unterdessen, beunruhigt durch das Lied, boshaft zischend heran zu den Menschen und zu jenem frechen Sänger, der die Ruhe zu stören wagte.

Aber von neuem drangen die Strahlen durch, heller wurde es, und leichter war es, zu athmen.

Und die Stimme sang und wurde immer stärker. —

Näher und näher kam sie den Menschen, mehr und mehr wurden sie von ihr ergriffen, und tiefer drangen ihre Laute in die Herzen der Zuhörer.

Und wie das Lied noch kraftvoller wurde, wie es noch wuchs, da wurde es plötzlich mitten im Gesang abgerissen. —

Und gleichzeitig riß auch die leise klingende Seite in den Seelen der Menschen. —

Still wurde es wieder auf der Erde...

Ein furchtbarer, quälender Moment war eingetreten: Finsterniß und Licht rangen miteinander. —

Da plötzlich ertönte gerade neben den Menschen eine neue Stimme, die sang ein muthiges und machtvolles, kräftiges und volltönendes Lied, ein Lied der Kämpfer für die Freiheit und für das Leben.

Und von neuem horchten die Menschen auf, von neuem schmolzen ihre Seelen mit dem Liede zusammen; von neuem begannen die Schlangen und das Gewürm zu kriechen und sich zu wenden. —

Das Lied aber wuchs und breitete sich aus. Immer mehr. —

Die Wogen der stürmischen und kraftvollen Laute wurden höher und höher getragen, stiegen bis zu den Wolken, wurden vom Wind über die ganze Erde zerstreut und wie ein hallendes Echo weit, weit aus der Ferne zurückgeworfen.

Und das Lied schien schon nicht mehr von einer Stimme gesungen, sondern von Millionen von Stimmen, die sich vereinigt hatten zu einem stürmischen großen, machtvollen und furchtbaren Gesange, groß und mächtig wie die Nation selber. Und mit jedem neuen stärkeren und kräftigeren Laute dieses Liedes wand sich und zog sich mehr und mehr zusammen die ungeheuere, große, schwarze und kalte Schlange, schneller und schneller versteckten sich die kleinen Schlangen und Gewürme. —

Und das Lied wurde stärker und breitete sich weit und immer weiter aus. —

Und über allem, über dem Lied, über der Erde, über den Menschen, über den zuckenden Schlangen, dem zugrunde gehenden Gewürm geht allmählich auf die helle, strahlende Sonne. —

— Eine verständnißvolle Seele. — Maler (der seiner Aufwärterin das Feld räumt): „Sind Sie vorsichtig, Frau Klobig, das Porträt auf der Staffelei ist noch ganz frisch."—„Oh, haben Se nur keine Bange, ich mach' mich schon nich dreckig."

— Ein Kenner.—Erster Einbrecher: „Was, jetzt Vormittags willst Du hier im Komptoir Dein Glück versuchen?" —Zweiter Einbrecher: „Jawoll! Nur wollen wir 'ne halbe Stunde warten, die Buchhalter sind eben gekommen und schlafen noch nicht fest genug!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

This is 1000 Tom!
meet me face to face
Jackson & Clark.

Zweig-Geschäft:

Milwaukee und Ashland Aves.

Mein Milwaukee Ave.-Laden, Ecke Ashland Ave., ist am Samstag offen, — bleibt aber Sonntag geschlossen. So, wenn möglich, kommt an den Wochentagen und kauft Eure Kleider, Schuhe, Hüte und Ausstattungswaaren von einem Mann, der seine Angestellten gerecht behandelt. —

Zur Kenntnißnahme: Ich will lieber alles verlieren, ehe ich gestatte, daß meine Leute Sonntags Waaren verkaufen. Ich bitte um Eure moralische Unterstützung. Habe ich Recht oder Unrecht?

Tom Murray

Kaiserlicher als der Kaiser.

Die Graudenzer hatten zur Erinnerung an den alten Kaiser einen Brunnen erbauen wollen, und ihr Komite hatte einstimmig einen Entwurf von Günther-Gerg gewählt, der als Motiv eine Walküre zeigte und die Bestimmung durch ein Medaillonporträt Wilhelms I. andeutete. Darauf hatte der Kaiser gewünscht, daß dieses Medaillon vergrößert würde. Das war vor Monaten. Seitdem ein langes Hin und Her. Und jetzt der Schluß? Das Komite dementirt sich, läßt das ganze Projekt fallen und wird ein Porträt des Kaisers aufstellen. Wird in blindem Eifer etwas thun, was nicht nur unwürdig ist, sondern sicherlich auch nicht den Intentionen des Kaisers entspricht, der sich den Künstlern gegenüber immer sehr vornehm erwiesen hat und selbst bei mißlungenen Werken, die einmal bestellt waren, niemals Abnahme und Lohn versagt hat. Wenn er von diesem Beschluß erführe, er würde ihn kaum billigen. Eine Konzession an einen erfüllbaren Wunsch des Monarchen ist ja verständlich, aber ein solches Zurückweichen bis zur Berührung des Rückens mit dem Boden ist von jedem Standpunkt aus komisch.

— Die Kammerdiener und Aerzte sind die Großsiegelbewahrer der Menschenschwächen.

Der große Familien-Kredit-Kleider-Laden für Lohnarbeiter.

Kauft alle Kleider, die Ihr für Eure ganze Familie braucht, stattet alle aus für den Winter mit schönen, eleganten, gut gemachten Sachen und bezahlt die ganze Rechnung nach den leichtesten Bedingungen von nur

$1 die Woche

Euer Kredit ist gut für irgend einen Betrag in diesem großen liberalen Familien-Kredit-Kleider-Laden. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank oder außer Arbeit seid.

Ein weiterer großer

Bargain-Verkauf Samstag

Bargains zu zahlreich zum Aufzählen. Hunderte speziell markirt **zur Hälfte und weniger.**

Männer-Anzüge und Ueberzieher, Damen-Suits, Coats und Pelzwaaren, Knaben- und Kinder-Kleider, Uhren und Schmucksachen.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends. Sonntags bis Mittag.

STRAUS'

913 Milwauke Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps	Männer waren die größten Verehrer von Siegel Stamps vom Beginn an, da sie einen Geschäfts-Plan zu würdigen verstehen, der einen Rabatt von 3 Prozent an allen gekauften Waaren gibt.	So gut wie Geld

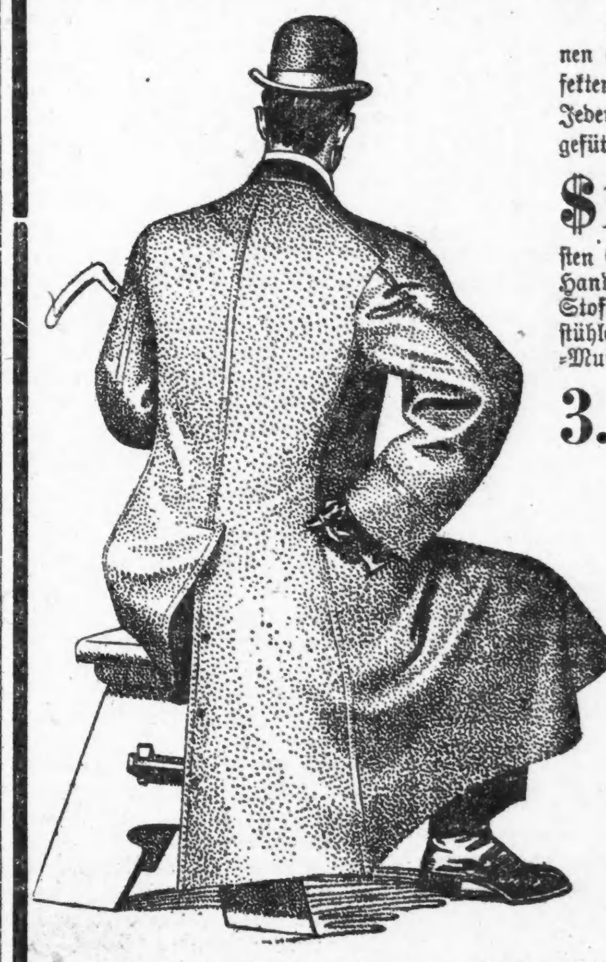
Hier sind Männer-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu $10

Die im ganzen Lande nicht unter $15, $16.50 und $18 zu haben sind.

Ein sensationeller Preis für elegante, schön gearbeitete Kleider, die wir in mehreren großen Einkäufen erstanden und sie zu diesem erstaunlichen Preis am Samstag verkaufen.

Diese Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu **$10** sind die größte Kleider-Sensation, die Chicago seit vielen Tagen gesehen hat. Wir können uns nicht erinnern, daß je zuvor solch wunderbare Bargains offerirt wurden. Kleidungsstücke, die wir neben irgend welchen 15.00-, 16.50 oder $18.00-Anzügen oder Röcken stellen möchten. Sie sind sämmtlich in den neuesten Herbst- und Winter-Facons und prachtvoll geschneidert. Selbstverständlich kauften wir sie zu bedeutend herabgesetztem Preis. Dies ist der einzige Grund, weshalb wir sie so billig verkaufen können. Ausgezeichnete 15.00-, 16.50- und 18.00-Anzüge, -Ueberzieher und -Cravenettes für diesen sensationellen Samstag-Verkauf zu **$10.**

$10



Die Anzüge sind von feinen, dunkelgrauen Kammgarnen gemacht, in kleinen Karrirungen und eingewobenen Effekten. Sowohl in einfach- wie doppelknöpfigen Facons. Jeder Anzug ist ungewöhnlich gut geschneidert und prachtvoll gefüttert. Außerordentliche Werthe zu **$10.**

$15 für hochfeine Herbst-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer. In Bezug auf Facon und Güte werden sie selbst von den allertheuersten Schneidern nicht übertroffen. Jedes Stück durchweg bei Hand von den erfahrensten Arbeitern geschneidert. Die Stoffe sind von den besten ausländischen und hiesigen Webestühlen. All die fashionabelsten Herbst-Gewebe und -Muster.

3.95 für Semi-Dreß-Hosen für Männer. Feine importirte und hiesige Kammgarne. Ausgezeichnet gemachte Hosen. Elegante Muster.

Die Ueberzieher und Cravenettes sind in einem fast unbeschränkten Sortiment und Varietät von Mustern vorräthig. Jeder einzelne in der neuesten Herbst- und Winter-Facon, breite Schulter und ausgezeichnete, eng anschließende Kragen. Es sind zuverlässige Kleidungsstücke zu **$10.**

17.50 **20.00** und **25.00** für die feinsten Anzüge und Ueberzieher und Cravenettes für Männer, die sogar besser sind wie die der theuren Schneider. Ihr könnt leicht die Eleganz der hochmodernen Schneiderarbeit in diesen feinen Kleidungsstücken erkennen.

2.95 für Herbst-Hosen für Männer. Feine Sorte Kammgarne. Perfekt im Sitzen und der Machart. Einige der hübschesten Muster für Herbst.

6.50 und 7.50 Ueberröcke für Knaben, Samstag zu 3.95

3.95 für diese Knaben-Ueberzieher. In Größen für Knaben im Alter von 2½ bis 16. Hunderte von beliebten russische Coats für die lieben Kleinen und ein fast endloses Sortiment von modernen, geräumige Coats für ältere Knaben. Es ist ein überraschender Verkauf von 6.50 u. 7.50 Coats zu diesem einen Vergleichungs-Preis, **3.95.**

$3 **$3** für $5.00 Anzüge für Knaben, alle Größen, 3 bis 16 Jahre. Eine vollständige Räumung aller einzelnen Partien der großen Verkäufe der letzten paar Wochen. Der billigste Anzug in der Partie ist $6 werth. Ausgezeichnete Partie Anzüge in dieser einen großen Offerte für Freitag, zu ungefähr der Hälfte des Preises.

$2 **$2** für Schul-Anzüge für Knaben. Ein sehr spezieller Verkauf von $3.00 Schul-Anzügen für Knaben. Strikt reinwollene Cheviots, Tweeds u. s. w. In hübschen, beliebten Mustern und schlichtfarbig. Anzüge in all den neuesten Herbst-Facons. Ausgezeichnete $3.00-Anzüge für **$2.**

7.50 für Lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis zu 20 Jahren. Gemacht aus guter Qual. ganzwollenem schwarzem Thibet Tuch. Einfach- und doppelbrüstig.

$5 für hübsche lange Ueberzieher für Knaben im Alter von 7 bis 15 Jahren. Durchaus ganzwollene Stoffe. In extra langem und vollem Schnitt. Dauerhaftes Futter. Ausgezeichnete Werthe zu $5.

$10 für lange Hosen Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 30 oder 30 bis 36 Brustmaß. Sehr großes Assortiment der hübschesten Facons u. Muster für Herbst und Winter. Einfach- und doppelbrüstig.

Manöver-Idylle.

Von L. v. Castell.

Lieber Freund! Nun sitz' ich schon seit drei Tagen in diesem elenden Nest, und die Langeweile hält mich in ihren Klauen. Einfach scheußlich! Einquartirt bin ich beim Ortslehrer, der weniger mit Vermögen als mit Töchtern gesegnet ist. Ich schlafe in dem Zimmer der Johanna (daß sie so heißt, ersehe ich aus den vielen an die Wand genagelten Postkarten). Das jungfräuliche Bett läßt an Härte nichts zu wünschen übrig; beim Einschlafen versuche ich umsonst, eine möglichst bequeme Lage einzunehmen, alles andere muß die stramme Haltung ersetzen. Na, und die verschiedenen Liebhaber, die sich „sans facon" in meinem Nachttalare einquartiert haben, es ist recht erbaulich! Besagte Johanna scheint ein sehr poetisch veranlagtes Gemüth zu sein, es wimmelt in der Stube von Gedichtbüchern und Poesie-Albums, sogar auf meinem Waschtisch machen sich Lavaters „Worte des Herzens" breit. Ich blätterte mal in den Dingern, nichts wie sentimentales Zeug, wie „Liebe, Treue, Seufzer, Thränen". Mir hartgesottenem Sünder wurde ganz schwach dabei, und als Gegengift schrieb ich auf eins der freien weißen Blätter: „So viel Flöh ich hier gefunden, so viel Jahr magst du gesunden!" Na, die wird schön wüthend sein, glaub' ich. Morgen große Gefechtsübung. Nu, addio, du Glückspilz, mich erfaßt der blasse Neid, wenn ich denke, wie gut du's hast. Du in Frankfurt und ich in so 'nem Drecknest. Aber darum keine Feindschaft nicht. Dein Benno.

Lieber Franz! Gestern, als ich pudelnaß von der Uebung zurückkehrte und die Thür meiner Stube aufmachte, ertönte ein kleiner Schrei. Ein junges Ding stand am Tisch, in der einen Hand kampfbereit das Staubtuch haltend und in der andern Bierbaums „Irrgarten der Liebe", den du mir neulich dedizirtest.

Fräulein Johanna? fragte ich lächelnd.

Woher wissen Sie —?

Ich lächelte noch vielsagender und fuhr dann väterlich wohlwollend fort: Nun, Fräulein Johanna, wenn Sie soviel Spaß an Gedichten haben, so lesen Sie nur das Büchlein, ich borge es Ihnen gern.

Sie wurde noch röther, nahm den gelben Band mit einem „danke schön", und raus war sie. Ich mußte lachen und dachte: „Na, Freundchen, das gibt einen netten Wirrwarr in der jungfräulichen Seele, paß nur hübsch auf, daß du dich nicht im Irrgarten verlierst. Das ist was anderes als der gute Lavater. Aber das kleine Ding gefiel mir, noch so etwas ganz Unberührtes, mit großen, neugierigen Augen, und hübsch war die kleine Krabbe auch. Am Abend promenirte ich so 'n klein wenig im Gemüsegarten herum und fand bald eine Jelänger-Jelieber-Laube und in der Laube meine kleine Freundin, den „Irrgarten" lesend. Natürlich setzte ich mich zu ihr und fragte, wie es ihr gefiel. Wunderschön, strahlte sie mich dann an. Nun machte es mir einen Heidenspaß, weiter von dem süßen Gift in das unschuldige Herzchen zu träufeln. Ich fand eine sehr dankbare Zuhörerin. Die Mücken summten um uns herum und stachen sie auf die Hand, keine grobe, verarbeitete, sondern noch ein weiches Kinderhändchen. Ich behauptete, ein probates Mittel zur Heilung der Mückenstiche zu wissen, indem ich einfach einen Kuß auf die kleine, rothe Stelle drückte. Sie war so süß in ihrer Verlegenheit, daß ich beschloß, im Sturm die schwache Festung zu nehmen. Hat Ihr Mund auch Mückenstiche, fragte ich ganz harmlos, zeigen Sie doch mal, und es war merkwürdig, wie viel Mückenstiche ich nun auf den rothen Lippen zu heilen hatte. Mach's ebenso und sei gegrüßt von

Deinem alten Benno.

Lieber Franz! Es ist dasselbe öde Nest, dasselbe harte Bett, dasselbe schlechte Futter, aber ich fühl's nicht mehr so, denn ein neues Etwas ist hinzugetreten, die Poesie, die über alles rosenrothe Schleier wirft! Wie kann ein Mädchen nur Johanna heißen und so niedlich sein. Jeannette klingt entschieden hübscher. Ich habe den dummen Vers aus Jeannettens Poesie-Album herausgerissen und als bekehrter Sünder hineingeschrieben: „O Königin, das Leben ist doch schön." Don Karlos, 4. Akt. Ist das hier ein reger Betrieb im Hause. Gestern Abends, als mir Jeannette zum Rendezvous absagte, weil sie auf Befehl des Vaters in's Dorf mußte und ich einsam lesend in meiner Bude saß, bemerkte ich durch's Fenster, wie mein Feldwebel, der nebenan einquartiert ist, sich auf die Gartenmauer schwang und eifrig in's Gebüsch einsprach. Ich erfaßte die richtige Sachlage erst, als ich ein helles Kleid durch die Büsche schimmern sah. Vermuthlich eine der Schwestern meiner Kleinen, die an Reizen aber weit zurückstehen. Morgen hat die kleine Manöverepisode nun ein Ende. Hoffentlich gibt es beim Abschied keinen stürmischen Auftritt mit Jeannette, wenn ich ihr die nackte Prosa klar zu machen suche, daß es einen Theatervorhang gibt, der am Schluß fällt und es allemal ein Ende hat mit der schönen Poesie und die rauhe Wirklichkeit in ihr Recht tritt. Ich lasse diesmal wirklich ungern den Vorhang fallen, selbst mit der Aussicht, daß mein Quartier um vieles besser sein wird, da ich mit meinem Hauptmann in Schloß H. beim Grafen U. wohnen werde, wo man lebt wie Fürschtens. Addio. Dein Benno.

Lieber Freund! Man lernt doch nie aus, besonders nicht bei den Weibern! Rede ich beim Abschied wie ein Dichter vom Scheiden, Meiden und fühle dabei, wie gerührt ich werde. Die Kleine macht zwar ein betrübtes Gesicht, bewahrt aber sonst eine bewundernswerthe Fassung. Den „Bierbaum" ließ ich ihr zum Andenken und einen Abschiedskuß dazu, und dann ging's marsch, fort. Während wir marschirten, machte ich einen Strich unter die hübsche Manöveridylle und legte sie in meinen Gedächtnißkasten zu den andern. Wenn mich eine Mücke stach oder wir an Jeländerjelieber vorbeikamen, mußte ich trotzdem an die Kleine denken, und leid that mir's, sie jetzt so traurig zu wissen. Es war ein anstrengender Tag, dazu eine Bärenhitze. Bei einer Ruhepause, die wir auf einem Sturzacker machten, saß mein Feldwebel am Straßengraben, trank aus seiner Flasche und markirte den Glücklichsten aller Sterblichen. Ich fragte ihn: Na, haben Sie vielleicht das große Los gewonnen?

Das nicht, Herr Leutnant, grinste er, aber eine Braut, habe mich gestern Abend verlobt.

So, lachte ich und gratulirte, gegen wen denn?

Die jüngste Tochter vom Ortslehrer, Fräulein Johanna Meisenheim.

Mein Gesicht muß nicht sehr schlau gewesen sein in diesem Moment, und es war gut, daß mein Hauptmann mit einem Befehl an mich herantrat, so daß die außer Fasson gerathenen Züge sich schleunigst zum vorschriftsmäßigen Dienstgesicht versteinerten. O poesievolle Jeannette, wie praktisch warst du, und wie hast du mich dupirt. Pfui Deibel! zu denken, daß sie abwechselnd meinen Feldwebel und mich geküßt! Nur gut, daß ich hier im feudalen Quartier sitze und mich mit der lustigen Wittwe Cliquot tröste, die mir helfen muß, den Aerger über die falschen, heuchlerischen Weiber und den unangenehmen Geschmack der Abschiedsküsse herunterzuspülen. Dein um eine Erfahrung reicher gewordener Freund Benno.

Späte Einsicht.

Wien, 23. September.

Der deutsche Volksrath in Böhmen hat dieser Tage eine mannhafte That vollbracht. Er hat ein Flugblatt ergehen lassen mit der den ganzen Inhalt erschöpfenden Aufschrift: „Deutsche, lernt Tschechisch!" In dem Flugblatt setzt er auseinander, daß die bisherige Taktik der Deutschen Böhmens, durch die Verweigerung des Erlernens der tschechischen Sprache ihre nationale Sache zu vertheidigen, verfehlt war. Als vor einem Vierteljahrhundert die Regierung in Oesterreich nach dem Zerfall der deutschliberalen Mehrheit damit einsetzte, sich den Beistand der Slawen, vor allem der Tschechen, durch nationale Zugeständnisse zu erkaufen, und sich dadurch eine neue slawisch-klerikale Mehrheit zu sichern, glaubten die Deutsch-Böhmen, die in erster Linie die Leidtragenden dieses Taaffeschen Regimes waren, die Rückkehr zu den alten Grundsätzen durch die Verweigerung der Mitarbeit ertrotzen zu können. Die Regierungen sollten gewissermaßen ausgehungert werden, indem man ihnen den deutschen Nachwuchs für den Verwaltungs- und Gerichtsdienst ohne die gewünschte Kenntniß der tschechischen Sprache lieferte. Bei dieser Ablehnung des Tschechischen spielte allerdings auch die Furcht eine Rolle, das Erlernen der andern Landessprache könnte den deutsch-nationalen Besitzstand schädigen, weil man die deutsche Nationalschwäche kannte, sich dem Fremden zu assimiliren. Diese Furcht war mindestens in Böhmen unangebracht. Bei dem schroffen Gegensatz, der zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen besteht, und bei der schroffen nationalen Organisation der Deutsch-Böhmen brauchte man sich in dieser Richtung keiner Sorge hinzugeben. Was aber die Absicht betrifft, daß die deutsche Jugend nicht Tschechisch lernt, die Regierungen auszuhungern, so gingen die Machthaber darüber einfach zur Tagesordnung über.

Lernten die Deutschen nicht Tschechisch, so lernten mit umso größerem Eifer die Tschechen Deutsch und stellten den Regierungen soviel zweisprachige Beamten, wie sie haben wollten. Und diese griffen ungenirt zu. So kam es, daß die gemischtsprachigen Bezirke Böhmens fast nur noch tschechische Beamten und Richter hatten, die natürlich für das Nachrücken weiterer tschechischer Mannschaften mit der ihrer Nationalität eigenen Thatkraft sorgten. Zugleich trat aber bei der zunehmenden Verbitterung der Deutschen überhaupt eine Abneigung ein, sich dem Staatsdienste zu widmen. Die Regierungen, selbst solche, die den Deutschen nicht feindlich gesinnt waren, fanden bald nicht einmal mehr Anwärter für die Aemter und Gerichte im geschlossenen deutschen Sprachgebiet und mußten sich entschließen, auch dorthin gelegentlich Tschechen zu schicken. Das ist eine Entwicklung, die schon eine ganze Reihe von Jahren klar vor jedermanns Augen liegt, und es ist nur aus dem den Deutschen eigenen unheilvollen Doktrinärismus, ihrer idealistischen „Justamentpolitik" zu erklären, daß sie daraus nicht schon längst die Folgerungen gezogen haben. Freilich hatte wohl schon mancher gern seine Stimme erhoben, aber noch vor wenigen Jahren lief man Gefahr, dafür als nationaler Hochverräther an den Pranger gestellt zu werden. Heute hat sich nun endlich die Erkenntniß auch in den fanatischsten Köpfen durchgerungen, daß der bisher verfolgte Weg ein Holzweg war. Der deutsche Volksrath für Böhmen konnte den Deutschen den Rath ertheilen, Tschechisch zu lernen, der deutsche Volksrath, in dem auch die scharfen Alldeutschen Sitz und Stimme haben, und noch nicht eine einzige Stimme hat sich vernehmen lassen, die diesen Rath als Verrath gebrandmarkt hätte. Im Gegentheil, von allen Seiten wird er gebilligt, von den Alldeutschen jedenfalls nicht mißbilligt. Man darf also annehmen, daß heute die Einsicht überall eingekehrt ist, das wirksamste Mittel, das deutsche Volksthum zu vertheidigen, sei, die Tschechen in der Kenntniß beider Landessprachen zu übertreffen. Die Einsicht kommt spät, hoffentlich aber noch nicht zu spät, um dem Deutschthum wieder die Stellung in Böhmen zu verschaffen, die ihm gebührt.

Die schwarze Horde.

Der französische Publizist Alexander Ular hat mit dem Vizepräsidenten der „russischen Volksliga", der sogenannten „Schwarzen Horde", Peruschkiewitsch, eine Unterredung gehabt, über die er der „Russ. Korr." einen Bericht zur Verfügung gestellt hat. Wir entnehmen dem Bericht folgende Stellen: Auf die Frage, ob die Liga von der Regierung Geldmittel erhalte, antwortete Peruschkiewitsch: „Keine Kopeke. Wenigstens nicht direkt. Wir haben bloß die moralische Unterstützung der Regierung." „Haben Sie die von Anfang an gehabt?" verfolgte ich das Verhör. „Keineswegs, Witte, dieser gemeine Mensch, der wissentlich Rußlands Unglück herbeigeführt hat, war direkt gegen uns. Natürlich. Er steht unter der Fuchtel der Juden. Auch Goremykin sah noch nicht ein, daß wir allein den Zaren retten können. Erst mit Stolypin hat sich das geändert. Er hat begriffen, daß es ohne uns nicht geht" ... „Verschafft er Ihnen das Geld?" wiederholte ich. „Nein. Wohin die Juden ihre Hand ausgestreckt haben, ist nichts mehr zu holen. Es sind reiche Aristokraten und andere, die uns Mittel verschaffen: aber stets anonym. Kein Mensch hat den Muth einer Ueberzeugung." „Ihre Mitglieder sind wohl hauptsächlich Beamte?" „Im Gegentheil. Unsere Regierung ist so verjudet, daß die zarentreuen Beamten fast die Minderheit bilden. Wir haben das Volk für uns. Weniger in den Städten, wo ja der jüdische Kapitalismus alles ruinirt hat, als bei den Bauern, die echte Russen geblieben sind."

„Sie haben also große Hoffnungen auf die Wahlen. Sind Sie nicht im Grunde Autokratisten?" „Natürlich. Aber wir wollen eine konsultative Volksversammlung wie im alten Rußland. Der Zar soll Autokrat sein und alles entscheiden. Wir aber müssen ihn gegen die Krebsschäden vertheidigen, die Rußland zerfressen." „Welches sind diese Krebsschäden?" „Die Juden und die Großfürsten!" „Teufel! Die auch?" „Gewiß. Denn die demoralisiren das Offizierkorps durch ihr schandbares Benehmen und diskreditiren die kaiserliche Familie beim Volk. Subjekte wie Alexei, Kyrill, Boris und Konsorten, gehören in einen Topf mit den Juden." „Und was wollen Sie mit diesen machen?" „Ja, wenn ich Nero wäre, dann möchte ich sagen: Ich wünschte, daß alle Juden der Welt nur einen Kopf und einen Hals hätten; den würde ich ihnen mit Wollust abschneiden." „Wenn Sie die Majorität haben, was schlagen Sie dann gegen sie vor?" „Wir schaffen alle Rechte ab, die sie haben. Sie müssen als Fremde behandelt werden." „Und die Pogrome?" „Damit haben wir nichts zu thun. Wir sind human und Christen. Das sind Ausbrüche der Volkswuth und als solche unvermeidlich, ja nothwendig. Und ich kann Ihnen versichern, jetzt, wo man den Juden neue Rechte einräumt, z. B. sie in größerer Zahl auf die Universitäten läßt, werden ohne jeden Zweifel neue Gemetzel ausbrechen; und wenn es nach mir ginge, würde ich plötzlich den Juden alle Rechte geben; einen Monat nachher würde nach gräßlichem Bürgerkriege kein Jude mehr den russischen Boden besudeln.." — Eine etwas seltsame Art der „Humanität" und Gegnerschaft gegen Pogrome.

Gouverneur Lindequist über die Lage in Südwestafrika.

In einem Bericht, den der Kaiserliche Gouverneur in Windhuk über eine nach dem Norden des Schutzgebietes unternommene Dienstreise erstattet hat, werden die wirthschaftlichen Aussichten dieser Gegend in sehr hoffnungsvollen Farben geschildert. Herr v. Lindequist stellt zunächst der Wünschelruthe des Landraths v. Uslar ein glänzendes Zeugniß aus. So erzählt er u. a.:

„Da der Ort Karibib, der als Zentrale für die Bohrungen im Norden in Aussicht genommen ist, unter Wassermangel litt, ordnete ich an, daß die Bohrmaschinen sofort an zwei von Herrn Landrath v. Uslar bezeichneten Stellen in Thätigkeit traten. Die dort vorgenommenen Bohrungen haben inzwischen die Uslarschen Angaben in glänzendster Weise bestätigt. Der eine Brunnen, über welchem ein Windmotor zur Aufstellung gelangt ist, zeigt bei 28 M. Tiefe einen Wasserstand von 16 M. und gibt stündlich 2¼ Kbm. Wasser, ohne daß eine Abnahme bemerkbar ist. Der andere Brunnen hat bei einer Tiefe von 23 M. einen Wasserstand von 9 M. und gibt bisher stündlich etwa 500 Liter Wasser, soll aber noch vertieft und ergiebiger gemacht werden. Da außerdem die Bahn ihre eigenen Brunnen mit reichlichem Wasser hat, ist die Wasserfrage für Karibib als gelöst zu betrachten."

Der Gouverneur berichtet dann über den günstigen Erfolg der Versuche, die in Omaruru mit dem Anbau von Gemüse, Kartoffeln und Tabak angestellt worden sind, und rühmt die rasche Fertigstellung der Otavibahn durch die Firma Arthur Koppel.

„Die Zukunft dieses schönen Landstriches ist durch den Bau der Otavibahn natürlich noch ungleich aussichtsreicher geworden. Es wird dadurch seine Besiedelung in großem Maßstabe sehr erleichtert. Der Bau dieser Bahn wird sehr bald handgreiflich beweisen, ein wie großer Segen Eisenbahnen für die schnelle wirthschaftliche Entwickelung des Schutzgebietes sind. Ich zweifle nicht, daß nach Regelung der Besitzverhältnisse ohne Schwierigkeit erreicht werden wird, daß die Bewohner des Bezirks Grootfontein einschließlich der in diesen stationirten Truppen und der im Dienste der Regierung und Privaten stehenden Eingeborenen aus ihm ohne Zufuhr von der Küste verpflegt werden." Uebrigens hat die Firma Arthur Koppel die Anwesenheit ihrer Eisenbahningenieure im Norden des Schutzgebietes dazu benutzt, außer der Strecke Otjivarongo-Outjo auch Otjivarongo-Waterberg aufmessen zu lassen, und dabei angeblich keinerlei nennenswerthe Geländeschwierigkeiten gefunden.

Der Gouverneur sagt am Schluß seines eingehenden Berichts: „Wenn ich nun das von mir durchreiste Gebiet mit dem Landstrich des mir fast in seinem ganzen Umfange bekannten Britisch-Südafrika vergleiche, so komme ich zu dem Endergebniß, daß ich bessere Weidegebiete von annähernd dem gleichen Flächeninhalt in Südafrika nicht gesehen habe; ja es darf ohne weiteres behauptet werden, daß das beschriebene Gelände den weitaus größten Theil von Südafrika als Weideland übertrifft. Wenn dieses Gebiet im großen und ganzen auch nur für größere Farmen in Frage kommt, mithin ein Land für Viehzucht ist, so ist doch eine ganze Anzahl von Plätzen vorhanden, wo, wie ich darzuthun versucht habe, Gartenbau und Ackerwirthschaft betrieben werden, wo mithin eine dichtere Besiedelung Platz greifen kann.

Der Berliner Untergrundbahnhof.

Ueber den in Berlin geplanten Untergrund-Bahnhof Leipziger Platz macht der Direktor der Hochbahn-Gesellschaft Regierungsbaumeister Paul Wittig in der Wochenschrift des dortigen Architektenvereins interessante Mittheilungen. Die Zugangstreppen zu den Bahnhöfen werden an der Südseite der Leipziger Straße östlich vom Wrangel-Denkmal, an der Nordseite an der Ostecke der Anlagen angelegt werden. Der Untergrundbahnhof beginnt an der Königgrätzer Straße und reicht unter dem Aschinger Hotel hindurch bis zur Leipziger Straße. Er wird nicht wie die bestehenden Bahnhöfe der Hoch- und Untergrundbahn mit Seitenbahnsteigen, sondern, wie sämmtliche Bahnhöfe der neuen Stadtlinie, mit Mittelbahnsteig und Zugängen an beiden Enden ausgebaut werden. Bei dem Bahnhof Leipziger Platz ermöglicht diese Anlage auch das Umsteigen der auf der östlichen Linie ankommenden Fahrgäste auf die Westlinie und umgekehrt. Nach Vollendung der Bauausführung und Wiederanwachsen des Rasens und der Anpflanzungen wird sich das Vorhandensein des Untergrund-Bahnhofs im wesentlichen nur durch die beiden Treppeneingänge bemerkbar machen. Ueber die Anordnung dieser Eingänge und über die architektonische Ausbildung der Treppen und ihrer Einfriedigungen im einzelnen werden die Entwürfe von berufenen Kräften ausgearbeitet werden. Es hat nicht an Stimmen gefehlt, die das Auftreten der Untergrundbahn mit ihren Eingängen und dem sich davor abspielenden Verkehr auf dem Leipziger Platz ganz vermieden wissen möchten. Es sei aber, so schreibt Direktor Wittig, vorauszusehen, daß die Untergrundbahntreppen, die jetzt noch als ein neues fremdartiges Element erscheinen mögen, sich im Bilde der Straßen und Plätze allmählich ebenso einbürgern werden, wie vor dreißig Jahren die Straßenbahnschienen und späterhin die elektrische Oberleitung.

Was in dieser Beziehung in Berlin noch bevorstehe, sei in Paris, wo bei besonders günstigen Vorbedingungen ein weitverzweigtes Untergrundbahnnetz rasch ausgebaut wird, bereits eingetreten. Heute sind wohl schon an hundert derartige Eingänge zu dem Metropolitain über Paris vertheilt; sie zeigen sich allerorten, auch an hervorragenden Plätzen und an historisch denkwürdigen Stätten, in den Champs-Elysees, am Arc de Triomphe, vor dem Louvre, an den Tuilerien, vor der Oper, dem Hotel de Ville usw. Von den drei alten großen Plätzen, die seinerzeit am Außenrande Berlins, an den Thoren der westlichen Stadtmauer, gleichsam für den Empfang der von außen her Eintretenden angelegt wurden, dem Rundell — jetzt Belleallianceplatz, dem Oktogon — jetzt Leipziger Platz, und dem Karré — jetzt Pariser Platz, ist der Leipziger Platz heute mitten in das lebhafteste großstädtische Getriebe gerückt, und von Jahr zu Jahr mehren sich in seiner Umgebung die Riesenbauten modernsten Gepräges, die immer neue Verkehrsströmungen zu dem Platz hinlenken. Zu beiden Seiten des Platzes, auf dem Potsdamer Platz und in der Leipziger Straße, kämpft der Verkehr mit fast unüberwindlichen Schwierigkeiten. Wenn also irgendwo in Berlin, so werde hier die Ableitung des Verkehrs von der Straßenfläche in die neuen unterirdischen Beförderungswege durch die Treppen der Untergrundbahn, die an ruhigen Punkten des Platzes angelegt werden können, als eine wirksame und bringend nothwendige Entlastung sich erweisen. Dem Kunstsinn der Gegenwart erwächst die Aufgabe, die Neuanlagen so zu gestalten, daß sie sich dem Alten würdig einfügen.

—Von der Schmiere.— Zuschauer: Was ist denn das für ein Gezänk hinter der Bühne? — Schmierendirektor: Bei der Theilung ist ein Pfennig übrig geblieben, und jeder will ihn haben!

— Aus einem Roman. — Wir sahen vom Dampfer aus am Strande eine festlich gekleidete Menge promeniren,—lautes Lachen in allerlei Sprachen tönte zu uns herüber.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer zu 65c am $

In ganz Chicago findet Ihr keine Werthe wie die morgen hier offerirten. Wiederum habt Ihr Antheil an einem glücklichen Einkauf für Baargeld, wiederum heimst Ihr Vortheile ein, die anderswo unmöglich sind. Wir kauften

Robert Kamber & Co.'s (622, 624, 626 Broadway, N. Y.)

ganzes Ueberschußlager zu einem lächerlich niedrigen Preis weil wir baar bezahlten u. die ganze Partie nahmen. Wenige Leute im Kleidergeschäft, die Euch nicht von der hochfeinen Qual. der Kamber-Kleider erzählen können, u. jetzt habt Ihr die Gelegenheit, diese Kleider zur Ersparniß von 1/3 zu kaufen. Wie wir wissen, werden die meisten davon profitiren.

Die reinwollenen Männer-Anzüge u. Ueberzieher zu $12.75

Die Anzüge sind mit größter Sorgfalt gemacht, v. feinsten reinwollenen schwarzen Clay Worsteds, blauen Serges u. allen neuesten Novelties, in den f'cy Worsteds dieser Saison, einschl. der sehr populären Shadow Checks, in vielen verschiedenen Mustern.—Jeder Anzug tadellos passend, weil richtig zugeschnitten, richtig geschneidert und ausgestattet.

Schwere reinwoll. Cassimere und fancy gestreifte Worsted Männerhosen, gewöhnlich für $2.50 verkauft, Samstag **1.48**

Die Ueberzieher sind in gleich guter Weise gemacht, feine schwarze und graue Meltons und Vicunas, Hand-felled Kragen und Facon haltende Fronts, Zwischenfutter von bester Qual. geschränktem Canvas und franz. Haartuch. Ein modischer und feiner Ueberzieher, ein so sorgfältig gemachter und ausgestatteter Ueberzieher — die Anzüge sind in derselben Klasse eingeschlossen—wie Ihr in Chicago jemals zu $18.00 gesehen habt. Eure Auswahl Samstag zu **12.75**

Reinwollene Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $8.50

Diese Anzüge sind von reinwoll. Cassimeres und f'cy Worsteds, in jeder beliebten Farbe, in Streifen, Checks und f'cy Effekten, in doppel- und einfach-brüstigem Style, schweres woll. Serge oder Italian Cloth Futter. Die Ueberzieher sind außergewöhnlich gut gemacht von feinen reinwoll. blauen Kerseys und Friezes, 44 oder 50 Zoll lang, mit erhabenen Nähten und extra Qualität Sammetkragen. Anzüge od. Ueberzieher können nirgends unter $15 verkauft werden, hier Samstag zu.... **$8.50**

Reinwollene Männer-Anzüge und Ueberröcke zu $4.90

Die Anzüge sind aus reinwollenen schweren Cassimeres u. Tweeds in den beliebten dunklen Effekten für Herbst und Winter, doppel- oder einfachknöpfige Facon, alle Größen 34 bis 48 Brustmaß. Die Ueberzieher sind aus reinwollenen lohfarbigen Coverts gemacht, schweres Italian Cloth Futter, zum Stoff passend, in den korrekten Längen. Wir haben selten solch wirklich gute Kleider gesehen, zu.......... **$4.90**

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten.

Spezial-Verkauf morgen

Morgen ist hier ein Bannertag für jeden sparsamen Mann, der Nutzen aus dieser Gelegenheit zieht, die Hälfte an tadellos geschneiderten neuen Anzügen und Ueberziehern zu sparen. Eine Ersparniß von der Hälfte — es ist wunderbar — doch leicht zu verstehen, wenn Ihr bedenkt, daß wir nur vierzig Cents am Dollar für die hochfeinen Andover Mill Wollestoffe bezahlten, von welchen diese modernen Anzüge und Ueberzieher geschneidert sind. Und die Ersparnisse zeigen sich deutlich in der großen Partie von

$18 Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $9.95

Die Anzüge sind von jenen modischen Andover Inlaid Plaids und Streifen in glatt appretirten Worsteds und schönen neuen Farben-Kombinationen in Cheviots und Tweeds. Sowie eine beschränkte Anzahl von feinen schwarzen Thibet-Anzügen für Dreß-Gebrauch. Sie sind tadellos geschneidert und durchaus so gut wie anderswo für $18.00 verkaufte Anzüge. — Der Einkauf von Andover Wollestoffen bringt den Preis herunter auf.............. **$9.95**

Die Ueberzieher sind geschneidert von hochfeinen Andover Kerseys, Cheviots und Meltons in schwarzen u. grauen sowie Novelty fancy Mischungen. Alle neue Style Effekte, wie der schöne Flare Rücken und lose Box sind vorhanden — in allen Längen von 42 bis zu 54 Zoll. — Vergleicht diese mit den Ueberziehern, die in der ganzen Stadt zu $18.00 verkauft werden. — Speziell morgen zu.............. **$9.95**

$12.50 Anzüge und Ueberzieher zu **$6.98**—Die Anzüge sind von den hübschen Andover Plaids und Mischungen, überall verkauft zu $12.50. Die Ueberzieher sind geschneidert von Andover Patent Beaver, in mittleren Längen, und Oxford-grauen Vicunas in extremen Längen. Auswahl von diesen $12.50 Anzügen und Ueberziehern — speziell zu.................. **$6.98**

$20 Anzüge und Ueberzieher zu **$12.48**—Die Muster sind neu u. außergewöhnlich geschmackvoll, wie modische Club Checks, schmale Wale Andover Serges, schöne Vicunas und feine glatte Kerseys. Sie sind gefüttert mit Seide-finished Venetian u. Bellingham Serge—ein so schöner Anzug oder Ueberzieher, für den Ihr gerne $20 bezahlt — speziell.................. **$12.48**

Diese Offerte ist eine reine Ersparniß von ⅓. Ihr könnt Euch selbst überzeugen. Ihr findet dieselben Anzüge und Ueberzieher in jedem Laden der Stadt zu $25 markirt. Die Anzüge sind prächtige Seide-Mischungen, hochfeine schwarze unappretirte Worsteds und blaue Serges. Die Ueberzieher sind von feinstem schwarzem Patent Beaver, mit Skinner's Satin Aermel-Futter — $25 und $28 Werthe, — speziell zu **$14.85**

$30 bis $35—Ihr würdet es gerne bezahlen für diese schönen import. Worsteds und Meltons in Anzügen und Ueberziehern. Beinahe jeder Stich bei Hand geschneidert. Sie können nicht besser gemacht werden. In den allerneuesten Flare Rücken Styles. Diese $30 und $35 Anzüge u. Ueberzieher, sehr spez.. **$20.00**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

S.W.-Ecke Market und Van Buren Str.

Lokalbericht.

Geheimnißvoll.

Unbequemer Zeuge unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Jagd nach dem Glück.

N. C. Collins soll ein Schwindelunternehmen betrieben haben. — Schröpfte angeblich viele Gimpel.—Sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel. — Erfolglose Banditenhatz.

Walter, der 38jährige, farbige Gatte der Dr. Alma Beatrice Schultz-Rollings, liegt in seiner Wohnung, Nr. 2719 State Str., unter angeblich durch Opium verursachten Vergiftungserscheinungen auf dem Krankenbett.

Rollings ist Student der Medizin und städtischer Bürgersteig-Inspektor. Er war ein wichtiger Zeuge in dem Disziplinarverfahren gegen den Polizei-Inspektor Lavin.

Gestern Abend hatte er sich am Abendunterricht im Hörsaal der medizinischen Fakultät der Northwestern Universität an der 24. und Dearborn Str. betheiligt. Als er gegen acht Uhr heimkam, war seine Frau nicht zu Hause. Sie kam aber bald darauf, und er klagte ihr, daß ihm unwohl sei. Anfänglich behandelte sie ihn, als sich sein Befinden aber verschlimmerte, holte sie den farbigen Arzt Dr. M. H. Bibb, Nr. 2900 State Str. Dieser war der Ansicht, daß der Kranke an Verdauungsbeschwerden litt. Später wurden Dr. Bryant und Dr. Cummings zu Rathe gezogen. Diese stellten Vergiftung durch Opium fest. Inzwischen hatte der Kranke die Besinnung verloren. Erst um 4 Uhr Morgens erwachte er aus seiner Betäubung. Er behauptete, daß er in einer Speisewirthschaft Spaghetti gegessen habe, stellte aber in Abrede, in selbstmörderischer Absicht Opium genommen zu haben.

Um zwei Uhr erlangte die Polizei Kenntniß von der räthselhaften Erkrankung des Mannes. Sie hat eine Untersuchung eingeleitet, die bisher ergebnißlos verlaufen ist.

Machte sich unsichtbar.

Als Wilkinson seiner Zeit in Verbindung mit dem Einbruch in Webers Laden verhaftet wurde, verschwand Rollings. Wilkinson beichtete der Polizei, an wen er die gestohlenen Schmucksachen verschleudert hatte. Ein Theil des gestohlenen Gutes wurde bei der Dr. Schultz-Rollings gefunden. Sie wurde prozessirt und schuldig befunden, erlangte aber einen neuen Prozeß und wurde in Freiheit gesetzt. Seitdem hat sie Inspektor Lavin auf $60,000 Schadenersatz verklagt.

Vor der Polizei-Untersuchungsbehörde, die über Lavin zu Gericht saß, behauptete sie, daß Lavin ihren Gatten, den wirklich Schuldigen, nicht zu verhaften wagt, weil er ihn fürchtet. Ihr Mann habe Kenntniß von vielen der krummen Machenschaften des Inspektors.

Rollings wird voraussichtlich genesen.

Sein Weizen blühte.

Wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken wurde gestern N. C. Collins, alias Harris Gates, Inhaber des „Daily Market Forecast", Zimmer Nr. 738 des Marquette-Gebäudes, verhaftet. Bundes-Kommissär Foote verschob sein Verhör auf den 27. Oktober und stellte ihn bis dahin unter $3000 Bürgschaft. Da er keinen Bürger auftreiben konnte, wurde er im County-Zwinger eingekäfigt.

Der Angeklagte soll viele Opfer unter dem Vorgeben geködert haben, daß sie ihr Vermögen durch Börsenspekulationen verzehn- ja vertausendfachen könnten, wenn sie seine vertraulichen, ihnen täglich zugehenden Mittheilungen über bevorstehende Finanzoperationen in Wall Str. beherzigten. Seine Kunden müßten über Nacht zu Millionären werden. Unter Anderen fiel auch C. A. Delaney, Nr. 4801 Wabash Ave., auf den angeblichen Schwindel rein. Als der ihm in Aussicht gestellte Erfolg ausblieb, beklagte er sich beim Post-Inspektor Stuart. Die Verhaftung des angeblichen Schwindelhubers war die Folge.

Tief gesunken.

Frau Annie Meyers, Nr. 1323 Wabash Ave., die im Jahre 1893 im Direktorium der Weltausstellungsbehörde Sitz und Stimme hatte, wurde gestern, wie schon oft zuvor, unter der auf Ladendiebstahl lautenden Anklage verhaftet. Sie hatte angeblich eine Straußenfeder stiebitzt. Die Angeklagte wurde bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Die einst hochgeachtete Frau hatte sich dem gewohnheitsmäßigen Kokaingenuß ergeben. Sie verkam, sank von Stufe zu Stufe und wurde schließlich ein häufiger Gast in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Str. Bald wurde sie wegen unordentlichen Betragens, bald wegen Diebstahls verhaftet. In letzter Zeit war sie vom Schauplatz verschwunden. Gestern behauptete sie, die Gattin eines Direktors der Chicago & Western Indiana Bahn zu sein.

Fröhnten dem Glücksspiel.

Detektives der Hauptwache überrumpelten gestern Abend in Chu Wahs Lokal, im Erdgeschoß des Hauses Nr. 319 N. Clark Str., zehn Chinesen beim Glücksspiel. Die Mongolen wurden verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt.

In angeblichen Spielhöllen, die in den Häusern Nr. 307, 313, 315, 331 und 335 Clark Straße betrieben wurden, zerstörten die Schergen Glücksspiel-Apparate im Werthe von $500. Die Spieler hatten rechtzeitig Lunte gerochen und sich aus dem Staube gemacht.

Hatte das Nachsehen.

Stanislaus Jalian, Nr. 314 W. 14. Str., wurde gestern Abend an 33. und Halsted Str. von fünf Wegelagerern um seine Baarschaft von $30 erleichtert

Bald darauf begegneten die Detektives Malone und Wolner an 30. und Halsted Str. fünf verdächtige Gesellen. Letztere gaben, sobald sie der Beamten ansichtig wurden, Fersengeld. Sie entkamen auch nach aufregender Hetz, in deren Verlauf die Schergen ihnen, ohne etwas zu treffen, eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt hatten.

Angeblich ein Mord.

Umstände sprechen dagegen, daß Peppi Bizzard Selbstmord beging.

Ihr Schmuck wird vermißt.

Wie gestern berichtet, wurde die unter dem Bühnennamen Peppie Bizzard bekannte Schauspielerin, Frau Margaret Leslie, in einem Zimmer des Palace-Hotels, Clark und Indiana Straße, entseelt aufgefunden. Man muthmaßte, daß sie mittels Chloroforms und Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende bereitet hatte.

Heute erklärte aber ihr Vater M. P. Woods aus Indianapolis, der festen Ueberzeugung zu sein, daß sie ermordet wurde.

Er traf, von seiner Gattin begleitet, gestern hier ein. Nach gründlicher Untersuchung äußerte er sich wie folgt:

„Meine Tochter wurde ermordet. Dessen bin ich sicher. Alle Umstände lassen nur diese Schlußfolgerung zu. Der Mörder war ein raffinirter Verbrecher. Nach Verübung der That suchte er mit großer Verschlagenheit durch entsprechende Arrangements den Eindruck zu erwecken, daß meine Tochter Selbstmord begangen habe.

Begründet seine Annahme.

Gegen diese Annahme sprechen aber folgende Umstände:

1. „Ihre Brosche, die sie vor zwölf Jahren für $700 erstand, ihre Ohrringe im Werthe von $500, sowie ihre Ringe im Werthe von $800 sind verschwunden.

2. „Am Tage vor ihrem Tode schrieb sie ihrem 12 Jahre alten Sohn, der die katholische Erziehungsanstalt in Notre Dame, Ind., besucht, daß sie seinen Besuch erwarte. Sie werde ihn am nächsten Tage—das war also der Tag, an dem ihre Leiche gefunden wurde—um 10 Uhr Vormittags vom La Salle Str.-Bahnhof abholen.

3. „Die Chloroform-Flasche, die auf der Kommode in ihrem Zimmer stand, roch nicht nach Chloroform. Daraus geht hervor, daß sie seit langer Zeit kein Chloroform enthalten hatte.

4. „Das Fenster des Zimmers stand offen. Jemand, der Selbstmord mittels Leuchtgases zu begehen beabsichtigt, würde das Fenster geschlossen haben.

5. „Das Fensterbrett ist höher als das Bett. Gas, das schwerer als Luft ist, würde also aus dem Fenster entwichen sein, ehe es das Zimmer bis zur Höhe des Bettes angefüllt hätte.

6. „Die Zimmerthür war unverschlossen. Der Schlüssel stak im Schlüsselloch.

7. „Die Verstorbene hatte keine Zeile hinterlassen. Da sie ihren Sohn und die Eltern liebte, so hätte sie, falls sie sich mit Selbstmordgedanken trug, wahrscheinlich ihren Lieben ihre Gründe angegeben und sich schriftlich verabschiedet."

Untersuchung eingeleitet.

Die Polizei scheint nun auch der Ansicht zu sein, daß Raubmord vorliegt. Diese Ansicht theilt auch angeblich Herr Humphrey der Besitzer des Hotels. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Frau Leslie traf vorgestern Abend gegen elf Uhr im Hotel ein und zog sich sofort auf ihr Zimmer zurück. Gestern Mittag wurde von einem Zimmermädchen ihre Leiche entdeckt. Der Gatte der Verstorbenen ist Schauspieler. Er zieht zur Zeit mit einer Wandertruppe im Lande umher.

Woody H. Leslie, der Sohn, ist aus Notre Dame hier eingetroffen. Er weilt bei den Großeltern im Palace-Hotel.

Das Leichenschaugericht des Koroners hat übrigens heute in diesem Falle nach Prüfung des Sachverhalts auf Selbstmord erkannt.

Kindesleiche gefunden.

Ein Polizist fand gestern Nachmittag an 87. Str. und Houston Ave. die Leiche eines neugeborenen Kindes, die dem Bestattungsgeschäft von Walkavriak, 8747 Commercial Ave., übergeben wurde. Die Polizei versucht, die Eltern ausfindig zu machen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.71
Oesterreich: 100 Kronen....	20.23
Schweiz: 100 Francs........	19.23
Holland: 100 Gulden.......	40.12
Dänemark: 100 Kronen.....	26.66
Rußland: 100 Rubel.......	51.30

* Peter Rentz, 831 W. 33. Str., ein 80 Jahre alter früherer Zigarrenmacher, nahm sich heute durch Einathmung von Gas das Leben. Seine Frau, Annie, die 56 Jahre alt ist, fand ihn todt im Bett und machte der Polizei Meldung. Sie berichtete, daß Rentz mehrere Tage krank gewesen sei.

„Ein Laden für Jedermann."

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Unser $8 Anzug- und Ueberzieher-Verkauf übertrifft täglich alles Dagewesene

Nicht nur alle Verkäufe—sondern wir setzen einen neuen Standard in Werthen und größerer Befriedigung aus dem einfachen Grunde, daß wir Anzüge und Ueberzieher zu $8 verkaufen, für welche Hunderte von Männern $10 bis $12 bezahlen. Diese Verkäufe haben uns mehr Freunde für unser Kleider-Departement gemacht als irgend etwas anderes. Außerdem haben sie unseren Kleider-Einkäufer auf dem Sprung erhalten, um die Vorräthe trotz der Größe der Verkäufe auf der Höhe zu erhalten. Die morgigen Offerten stehen ganz auf unserer gewöhnlichen Höhe, sind also die besten, die Ihr je gesehen habt.

Die Anzüge sind grau, in Mischungen und einfachen Schattirungen, sowie schlicht schwarzen Thibets und Clay Worsteds, sowohl einfach- wie doppelbrüstige Facons und beachtet, die Größen rangiren von 33 bis 50 Brustmaß, etwas Ungewöhnliches zu diesem Preis, zu **$8**

Die Ueberzieher sowohl in Herbst-Qualitäten wie in schweren Winter-Qualitäten, in 3 verschiedenen Facons, kurz, mittellang und lang, und die Farben sind: Tan, Dunkelgrau u. Schwarz. Wenn Ihr diese Ueberzieher zu sehen bekommt, werdet Ihr Euch über den Preis wundern, **$8**

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, mit oder ohne dazu passender Weste, in fancy Worsteds und blauen Serges, für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren, unser Samstags-Preis beträgt **4.75**

Lange Hosen Anzüge für größere Knaben in allen Altersklassen, 14 bis 20, dunkle fancy Schattirungen, sowie einfache schwarze Thibets, einfach- und doppelbrüstig.—Anderswo kaum zu $10 zu haben, Samstag zu **7.50**

Eine ausgezeichnete Partie Kniehosen-Anzüge f. Knaben, aus extra dauerhaftem Cassimere sowie schwerem einfachem blauem Cheviot. — Mütter, welche gewöhnlich $2.50 für Anzüge bezahlen, sollten nicht versäumen, diese Anzüge zu besichtigen. Samstag, **1.85**

Lange Ueberzieher für Knaben in allen Altersklassen, 8 bis 16 J., in Schwarz und Oxford Grau, modische gut passende Ueberzieher, die ganz besonders warm und in jeder Beziehung Dauerhaftigkeit besitzen. Der Preis für morgen ist **2.85**

Halstrachten, die Jedermann zufriedenstellen

Hillman's — Haupt-Floor, Washington Str. Seite.

So markirt, daß jeder Mann kaufen wird. Eine sehr spez. Partie von gefüttert. und wendbaren Four-in-Hands, sowie die beliebten Club Ties in jeder neuen Schattirung, prächtige silbergraue, feinste Shepherd Plaids und endlose Kombinationen von anderen Herbst-Schattirungen. Ihr findet diese Ausstellung auch in mehreren Herren-Ausstattungsgeschäften in der Stadt, aber der Preis ist in jedem Fall der doppelte. Kommt hierher Samstag und besichtigt sie — zu **25c**

Weiße Plaited Männer-Hemden, unsere beliebtesten. — Wir haben breite Plaits, mittlere Plaits, schmale Plaits oder solche in hübschen Cluster Plaits, mit befestigten und abnehmbaren Cuffs, gerade wie jene welche in den Ausstattungswaaren-Fenstern zu $1.50 angezeigt sind. Seht dieselben in unserem State Str. Schaufenster Samstag, zu **85c**

Negligee Männer-Hemden, hübsche schwarze Muster, weißer Grund, befestigte und abnehmbare Manschetten, — schlichte und Plaited Front, $1-Werth — Samstag zu **69c**

Weiße ungebügelte Männer-Hemden, ganz leinener Busen, langer oder kurzer Busen — werth 75, zu **44c**

Domet Flanell Männer-Nachthemden, von prächtiger Qual. Domet-Flanell, sehr weit und lang, mit fancy Besatz, 75c-Qualität, **50c**

Volle Länge Männer-Hosenträger, von feinem Webbing und mit Mohair Enden,—schön finished mit Nickel-Verzierungen, 25c-Werth, zu **15c**

Franz. Modell Männer-Hosenträger, — Guyot Style, mit Nickel-Verzierungen, hochfeines Gewebe und Enden, werth 39c, zu **25c**

Der echte Boston Strumpfhalter, in allen Farben, alle verlangen d. Boston Strumpfhalter. Ihr kennt den Preis anderswo, unser Preis, **13c**

Männer-Unterzeug, das berühmte Winsted wollene Unterzeug, Super-schwer, so fein wie die beste $1.50-Sorte — Samstag, **$1**

Norfolk und New Brunswick woll. Männer-Unterzeug in Natural grau u. Kameelshaar Farbe. Von 3-Ply woll. Garn gemacht, wth. 1.95, morgen **1.59**

Fließgef. Baumwolle gerippte Union Suits für Männer, Ecru-Farbe, $1-Sorte..**79c**

Odds und Ends von woll. Männer-Unterhemden, flache und gerippte Kleidungsstücke, Auswahl von Farben, in zwei Partien morgen zu **89c** und **55c**

$2 Männer-Hüte, 1.70

Hillmans—zweiter Floor.

Neue, moderne, perfekte Hüte, — Große Varietät v. Telescope, Fedora u. Derby Hüten, für diesen Herbst gemacht, Pearl, braun u. schwarz, alle Größen und Proportionen. — Alle Männer, die $2 für ihre Hüte bezahlt haben, werden diese Gelegenheit willkomen heißen, zu **1.70**

Neue schwarze Telescope College Hüte, für Mädchen und Knaben, hübsche weiche Filz-Krone, die nett eingebogen werden kann, zwei Facons für morgen, spezieller Preis, $1.00-Werth, für **75c**

Grocery

Hillmans—fünfter Floor

Hillmans Creamery macht die feinste Butter in Chicago. Unsere stehende Offerte: Ein Pfund frei an irgend eine Person, die in Chicago deren Gleichen kaufen kann, steht unwiderlegbar da. War 32c während der ganzen Woche. Samstag, volles Pfund-Stück, — speziell zu **29c**

„Der Laden wo Ihr immer am besten bedient werdet."

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Die Vorzüglichkeit unserer $10.00 Männer-Anzüge und Ueberzieher

ist auf den ersten Blick erkennbar. Sie sind verschieden von Anzügen und Ueberziehern die von Anderen zu diesem Preise offerirt werden. Unsere Auswahl zeigt sehr deutlich unsere Fähigkeit, die besten Qualitäten mit äußerst mäßigen Preisen zu vereinigen.

Die Anzüge, sind korrekt gem. aus feinen Worsteds u. Cassimeres, neue Herbstmuster, einfach- oder doppelknöpfig, mittlere oder lange Facon.

Die Ueberzieher sind zu haben in schlicht schwarzen woll. Kerseys, im Rücken anschließ., Center Vent und lange Aufschläge, für stark, schlank oder regulär Gebaute. **$10**

Kniehosen für Knaben, aus ganz schwarzem Clay Worsted und blauer Serge, 3 b. 10 Jahre, $1 u. 1.25 Werthe, zu **69c**

Anzüge f. junge Männer, fancy Cassimere u. Worsted, einfach- oder doppelknöpfig, sowie einfach schwarze u. Oxford graue Ueberzieher, 30—36......... **$7.50**

2-Stück reinwollene Knaben-Anzüge, doppelknöpf. und Norfolk Facons, einfache oder Knickerbocker Hosen, 3 bis 16 Jahre, $3.50 Werthe, zu.... **$2.48**

Ihr könnt diesen Damen-Coat zu $10 nicht sonstwo erhalten

in der ganzen Stadt nicht. Vergleicht den Stoff, vergleicht die Arbeit, vergleicht den Besatz. Ein Vergleich zeigt Euch jederzeit die Vorzüge unserer Coats. Feiner reinwollener Kersey, 50 Zoll lang, Körper und Aermel satingefüttert, eingelegt. Sammetkragen u. Aufschläge, selbst strapped und Seiten-Vents Dieses Gewand wurde schon überall nachgeahmt, aber noch niemals im Werthe erreicht.............. **$10**

— In der Saison.—Fremder (zum Dorfschultheiß, der zugleich eine Fremdenpension hat): „Haben Sie denn kein Spritzenhaus hier im Dorf, daß Sie die beiden Verbrecher einstweilen inhaftiren können?"—„Ja, haben thun wir schon eins; aber wissen Sie, da sind augenblicklich g'rad' a paar Sommerfrischler mit ihren Familien untergebracht!"

— Gut gegeben. — Wittwer (zum Vermittler): „Es wäre schon Alles schön und gut....die Dame, die Sie mir vorschlagen, würde mir auch sehr gut passen....aber bedenken Sie doch, meine Frau ist ja erst einige Monate todt!"—Vermittler: „Na, ich hab' eben gedacht, es sei besser, wenn Sie sich nicht erst so sehr an die Freiheit gewöhnen!"

— Angemessen.—„Nun, werden Sie Ihren Plan, die blaue Grotte von Capri zu besuchen, diesen Sommer ausführen, Frau Rath?"—„Leider nicht, Frau Doktor? Wir haben Trauer bekommen und gehen deshalb nach dem Schwarzwald!"

—Reingefallen.—Erbonkel: Ich habe eure Einladung zum Mittagessen doch nur unter der ausdrücklichen Bedingung angenommen, daß ihr gar keine Umstände macht — und dennoch habt ihr aufgekocht, wie bei einem Hochzeitsmahle.—Neffe. Gewiß nicht, lieber Onkel, wir haben nicht die geringsten Umstände gemacht, wir wissen ja zur Genüge, daß du sie nicht liebst.—Erbonkel: So, —nun das freut mich im Interesse einiger ärmeren Verwandten sehr, daß eure Verhältnisse euch einen derartigen Aufwand als nichts Außergewöhnliches erscheinen lassen—und erachte ich es infolgedessen als meine Pflicht, zugunsten jener heute noch mein Testament zu ändern!

— Gaunerhumor. — Gauner (welcher des Landes verwiesen wird): Das ist nun schon das dritte Mal, daß ich ausgewiesen werde. Die Behörden sorgen doch wirklich immer für mein Fortkommen.

— Aengstlich. — Tochter eines Rechtsanwalts: Sag' mal, Papa, wann verjährt eine Verlobung?

Pazifik-Küste

sehr niedrige Raten

Jeden Tag bis zum 31. Oktober

Via der Rock Island

Einen Weg, zweite Klasse Tickets zum Verkauf für die oben angegebene Zeit zu bedeutend reduzirten Raten: $33 von Chicago; $30 von St. Louis. Entsprechende Herabsetzungen von allen anderen Orten.

Diese Tickets sind giltig über beide der ausgezeichneten Rock Island-Routen: via El Paso oder via Colorado.

Benutzt diesen Kupon für volle Information:

Rock Island

A. B. Schmidt, Gen. Agent Pass. Dept.
Phone Cent. 4446. 91 Adams Str., Chicago.

Bitte schicken Sie mir Information wegen Exkursionsraten nach der Pazifikküste und den illustrirten Touristen Car Folder.

Name.......................................

Adresse.......................................

Marktbericht.

Chicago, den 19. Oktober 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73½—74c; Nr. 3, roth, 72—73c; Nr. 2, hart, 73¼—75c; Nr. 3, hart, 72—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—82c; Nr. 2, 76—87c; Nr. 3, 72½—81c.

Mais, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 45¼c; Nr. 2, gelb, 45¼c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 45c; Nr. 3, gelb, 45—45¼c; Nr. 4, 44¼—45c.

Hafer, Nr. 2, 33¼c; Nr. 2, weiß, 34½—35½c; Nr. 3, 33c; Nr. 3, weiß, 32½—34c; Nr. 4, weiß, 31½—32½c; Standard, 34—34½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß: „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Oktober, 72⅝c; Dezember, 74⅜c; Mai, 79c.

Mais, Oktober, 44⅞c; Dezember, 42⅝c; Mai, 43½c.

Hafer, Oktober, 33¼c; Dezember, 33¾c; Mai, 35⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 73,000, von Mais auf 154,800 und von Hafer auf 325,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,534 Bushels Weizen, 176,592 Bushels Mais und 335,260 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $9.37½; November, $8.35; Januar, $8.15.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.70; Mai, $13.90.

Rippchen, Oktober, $8.15; Januar, $7.45.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.60.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.45—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.57½; mittlere bis gute Ferkel, $5.35—$6.30; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.15—$6.35; „Culls", $3.00—$5.90.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50 $5.35; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.00; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, [illegible]

Molkerei-Produkte.

[illegible]

Zwiebeln, der Sack	0.60	—0.90
Rüben, der Sack	0.33	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.35	—0.40
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.46	—1.48
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.38	—0.47
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen John Knudson, Verlassen; Antonie gegen Frank Franch, Verlassen; Mary gegen Martin J. McCarthy, grausame Behandlung; Amalia gegen George D. Bert, Ehebruch; Margaret gegen Stephen Simons, Trunksucht; Nellie gegen Albert D. Van Prum, Trunksucht; Elizabeth gegen Armand F. Teehy, Verlassen; Josefa gegen Roch Rettwenski, grausame Behandlung; Arthur gegen Hattie Stone, Verlassen; Ida gegen William H. Connors, Verlassen; Minnie gegen Walter S. White, grausame Behandlung; Marie gegen Henry P. Kistner, Verlassen.

Caroline gegen Albert Oesterreich, Trunksucht; Sarah gegen Alex Feigenholtz, Verlassen; Julie gegen Alexander Horwitz, Trunksucht; Mary gegen Frederick W. Kuhn, grausame Behandlung; Josephine gegen John E. Carey, Trunksucht; Thomas A. gegen Bessie Howers, Verlassen; Ida gegen Eduard D. Malotha, grausame Behandlung; Agnes gegen George P. Sweet, Trunksucht; Florence gegen Frederick Joseph Gunderjahn, Trunksucht; William F. gegen Alma Arndt, Verlassen; Maggie gegen Maurice Grajek, grausame Behandlung; Bertha gegen John T. Durkin, grausame Behandlung; Agnes gegen Alex J. Faust, grausame Behandlung; Susan gegen G. M. Wilcox, Verlassen; Mary gegen William McLaughlin, grausame Behandlung; Agnes gegen John Manhard, Verlassen; Victor E. gegen Bessie Halle, Verlassen.

Minnie gegen Robert Jaeske, grausame Behandlung; Emma gegen William Boylston, grausame Behandlung; Susan gegen John B. Newton, Trunksucht; Nellie gegen Samuel Wheaton, Verlassen; Augusta gegen Charles Hoffmann, Verlassen; Alexander gegen Bessie Zabel, Verlassen; May gegen Guy Clark, grausame Behandlung; Caleb gegen Rebecca Levy, Verlassen; Mary gegen John Wardrack, Verlassen; Ida gegen Gottfried Eichwald, grausame Behandlung; Louise gegen Walter H. McDonald, Verlassen; Elizabeth gegen James L. Board, Ehebruch; Rosie gegen Peter Pillegrini, Verlassen; Georgie gegen William B. Lyles, Verlassen; Annie gegen James B. Nixon, grausame Behandlung; Annie gegen William B. Hughes, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

971—75 N. Spaulding Ave., 5-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Nelson & Kreuter Co., $65,000.
1301 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Malquist, $2700.
7044 W. Huron Str., 1-stöck. Backstein-Cottage, [illegible]

[illegible]

955 Seminary Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Charles Schalb, $5500.
976—82 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Charles Lenz, $6000.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlassung von seinen Verbindlichkeiten hat im Distriktsgericht nachgesucht:

John C. McFarland, Dekorateur; Verbindlichkeiten $3,926.
Annie S. Grant, Lehrerin; Verbindlichkeiten $962, Bestände $122.
Lena Strasburger, Hausfrau; Verbindlichkeiten $1,060, keine Bestände.
Daniel J. Parkinson, Verkäufer; Verbindlichkeiten $1,124, Bestände $60.
Fred D. Roß, Verkäufer; Verbindlichkeiten $27,445, Bestände $6,530.

Auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen Genevieve Sutherland dringen Sherman & Sons, und gegen Ralph J. Golsen hat J. F. Abel einen entsprechenden Antrag gestellt. In jenem Falle betragen die eingeklagten Forderungen $1500, in diesem $1000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Denter, Ada Louise, 24 J.; 5011 Marshfield Ave.
Freund, Victoria, 72 J.; 1758 Garfield Blvd.
Goldberg, Lettie, 60 J.; 578 W. Taylor Str.
Hanger, Susie, 61 J.; 1008 119. Str.
Horstmann, H. H., 64 J.; 5 Sullivan Str.
Kald, John, 55 J.; 10 Rush Str.
Minck, Louis, 25 J., 11 Cortland Str.
Tuchtenhagen, C., 61 J.; 156 Orchard Str.
Tuneberg, Christian, 61 J.; 204 Sedgwick Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Thomas Open, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 614 West Wrightwood Ave., $5300.
Joseph Priechniak 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 169 Armitage Ave., $4500.
H. Hansen, 1½-stöck. Backstein-Cottage, 986 Evergreen Ave., $2000.
F. A. Hastings, 2-stöck. Backstein-Residenz, 418 N. Pine Ave., $4400.
R. F. Bickerdike, 1½-stöckige Frame-Cottage, 2219 Christensen Ave., $2200.
R. F. Bickerdike, 1½-stöckige Frame-Cottage, 2269 Drake Ave., $2300.
John Schweyer, 1-stöck. Backstein-Anbau, 79—81 Edgewater Ave., $1200.
John Trebes, 1-stöckige Backstein-Cottage, 5288 42. Ave., $2000.
Frank B. Buzzer, 1-stöck. Backstein-Anbau, 5217—27 Western Blvd., $1200.
Mr. Nijedly, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5422 Honore Str., $5000.
John A. Johnson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 6837 Indiana Ave., $4000.
A. Olezewski, 1-stöck. Backstein-Anbau, 5246—5 Halsted Str., $5000.
Northwestern Electric Railway Co., 1-stöck. Backstein-Stationsgebäude, 2788—92 N. Western Ave., $5000.
P. Cote, 1½-stöckige Frame-Cottage, 6511 Aberdeen Str., $1000.
Northwestern Electric Railway Co., 1-stöck. Backstein Stationsgebäude, 2704—06 N. Robey Str., $5000.
Northwestern Electric Railway Co., 1-stöck. Backstein Stationsgebäude, 543—45 Wilson Ave., $5000.
Northwestern Electric Railway Co., 1-stöck. Backstein Stationsgebäude, 544—46 Montrose Ave., $5000.
Northwestern Electric Railway Co., 1-stöck. Backstein Stationsgebäude, 531—36 Irving Park Blvd., $5000.
Northwestern Electric Railway Co., 1-stöck. Backstein Stationsgebäude, 536—38 Addison Ave., $5000.
Northwestern Electric Railway Co., 1-stöck. Backstein Stationsgebäude, 1872—74 N. Paulina Str., $5000.
Northwestern Electric Railway Co., 1-stöck. Backstein Stationsgebäude, 946—48 Southport Ave., $5000.
Frank Petra, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 961 Hamlin Ave., $5000.
Frau Vogle, 1-stöck. Frame-Anbau, 439 Otto Str., $2100.
James Majda, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1323 Homan Ave., $2500.
James Hruby, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1459 Turner Str., $2900.
Henry W. Weilmann, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 323 Prairie Ave., $11,000.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Westfront, 47.28 bei 181; J. W. Campbell an Ella Barnham, $5000.
North Ave., 50 F. östl. von Central Park, Südfront, 25 bei 130; C. H. Bromann an Amalia Froehlig, $2000.
Kingsbury Str., Südostecke Erie, Westfront, 50 bei 62; Thos. A. Cummings an Harry S. Brooman, $16,750.
Calumet Ave., zwischen 35. und 37. Str., Westfront, 18 bei 52.9; Chas. W. Lasher u. And., durch den M. in Ch., an Ellen J. Linsley u. And., $3600.
Dasselbe Eigenthum; derselbe an Sarah F. Turner u. And., $3350.
Dasselbe Eigenthum; derselbe an dieselbe, $3400.
Princeton Ave., 75 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 125; F. Lauermann an Stephan B. Barth und Gattin, $2800.
Wabash Ave., 100 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; Nachlaß von B. F. Ayer an Ada S. Garrett, $4166.
Dasselbe Eigenthum; F. K. Bradley an dieselbe, $4166.
Dasselbe Eigenthum; A. M. Koles, an dieselbe, $4166.
Dasselbe Eigenthum; J. D. Kales an dieselbe, $4166.
Dasselbe Eigenthum; A. J. Leon an dieselbe, $4166.
Dasselbe Eigenthum; F. H. Kales an dieselbe, $4166.
Dasselbe Eigenthum; W. R. Kales an dieselbe, $4166.
Ellis Ave., 60 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 40 bei 70; J. Elliott Jennings an H. E. Madison, Schatzmeister, $8000.
Avenue K., 110 F. südl. von 99. Str., Ostfront, 25 bei 121½; Chas. Peterson an Morris Stein, $9000.
Ellis Ave., zwischen 41. und 42. Str., Westfront, 54 bei 91; W. G. Clark u. And. an Bridget Cunnigham, $8100.

— Philosophisch. — „Ihre Frau hat Sie verrathen und betrogen, und doch heirathen Sie wieder?" — „Ja, was kann mir Aergeres noch von einer Frau passiren?"

— Die große Portion.—Gnädige: „Jean, warum habe Sie Ihr Fleisch noch nicht gegessen?" — „Is mich zu heiß!"—Gnädige: „Dann blasen Sie doch!"—„Hab' ich Angst, ich blase es 'runter vom Teller!"

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt.

William Forst, Katheryne Schaaf, 23, 23.
Anton Sommer, Anna Saetebeer, 30, 27.
Columbus Hall, Abby DeMont, 35, 23.
Cazman Lewandowski, Mary Lusk, 24, 18.
Bruce D. Hast, Anna Merrill, 28, 26.
Aaron Olson, Annie Anderson, 33, 30.
John A. Mayer, Wilhelmina Moehling, 23, 20
George W. Rice, Josephine Wesholske, 31, 22
George Bauer, Kate Burmeister, 21, 20.
Frank W. Lincoln, Ethel M. Preston, 44, 19.
George Jusko, Suzanna Kafek, 24, 20.
Louis E. Vogt, Carrie Carlson, 28, 26.
David Halloran, Alice Kavanaugh, 39, 33.
Carl Johann Lindstrom, Emma Marie Bjorklund, 29, 26.
Agostine Marasa, Rosaria Dispenzo, 22, 20.
Zigman Harkabus, Magdelanina Kozlak, 24, 20.
Fred Smith, Jennie Grandy, 27, 18.
Michael J. Calvey, Mary McCarthy, 25, 22.
Joseph Kowalski, Rose G. Korecka, 22, 19.
Salvatore Gentinolo, Marianna Palma, 22, 22.
Gonnero Vassallo, Gulia Capats, 22, 19.
Frank A. Sweitzer, Daisy M. Heffner, 30, 20.
Mathias Antner, Irene Zingell, 28, 26.
Alex. E. Johnson, Edith N. Bongston, 28, 25.
Anton Schubert, Barbara Penkava, 22, 20.
Jan Tosei, Frances Krapa, 23, 19.
Otto Goerisch, Jr., Lillian Giggel, 23, 18.
John Schwager, Antonia Bolinske, 21, 20.
Anton Petraitis, Barbara Jugaitis, 34, 24.
Joseph Klosek, Amelia Ewahova, 24, 20.
Joseph Chison, Antonia Stubin, 21, 19.
Franciszek Mikuski, Adelia Sokotowska, 41, 25.
Edwin Jaegermann, Delia Fagan, 32, 30.
Gust M. Homer, Jennie Erland, 37, 37.
Leonardo Pusatri, Giuseppa Scelloci, 40, 25.
William Boelson, Meta Borman, 36, 32.
Moses A. Pollett, Mamie Deone, 25, 23.
Alonzo A. Johnson, Eleonore Pettus, 21, 19.
Jake A. Simek, Rosie Cech, 23, 20.
Henry Melohn, Lydia Jahnke, 24, 22.
Arthur J. De Sotell, Evelyn Boyer, 26, 27.
Swan Andrew Johnson, Jennie Mary Johnson, 47, 30.
William Earl Molter, Emelia Klopp, 20, 22.
Jan Chevk, Katherine Kozuber, 27, 22.
William Sreede, Mary Griffin, 31, 28.
John Fijolek, Katherina Swiatjiwna, 25, 26.
Joseph Buko, Mando Pezeli, 33, 25.
Charley Schneider, Nettie Feldman, 30, 24.
Olof Thompson, Anna Nelson, 27, 20.
Jacob Stern, Katheerina Rieb, 36, 40.
Viba, Georg, Mable Judita, 42, 30.
John Renc, Agneska Evebla, 21, 19.
Johann Wendling, Theresia Walter, 26, 21.
Arthur Pelvanin, Mabel Juby, 23, 18.
Charles Maresh, Jennie Hlavka, 23, 20.
Martin Priban, Anna Novotny, 29, 22.
William Baldewsky, Adelaide Byers, 21, 20.
Michael Wane, Pauline Kreis, 23, 19.
William Kirk, Cora M. Lee, 27, 22.
John F. Kurfirst, Mary T. Karbam, 24, 19.
William K. Russell, Nellie W. Stevenson, 39, 38.
Benjamin M. Kelly, Bessie M. Ford, 32, 25.
James E. Eaton, Eleonor Crimmins, 28, 24.
Glenn M. Carveth, Cora A. Burch, 24, 23.
Fred Kurtzman, Tillie Kleinhammer, 23, 21.

[illegible]

Herman F. Klemper, Martha Frome, 28, 25.
Edgar S. Stewart, Annie Stewart, 52, 52.
James W. Carne, Mamie Slavin, 25, 20.
Antonio Rogalski, Katherina Glaski, 25, 20.
Arthur R. Tipton, Ella E. Addison, 35, 30.
Frank Vicha, Anna Großmanova, 26, 22.
Gust. A. Link, Millie Mereba, 23, 20.
Vaclar Lastina, Rozena Morgan, 22, 22.
Max F. Krickhahn, Pearl Denne, 28, 18.
John Burns, Ellen Parks, 42, 42.
Joseph Chmielewski, Jadwiga Dudek, 24, 20.
Emil Enterman, Anna Brooks, 25, 22.
Adolf Weisefuß, Mary Kreutmenn, 27, 18.
Wojciech Banik, Roana Kristor, 29, 28.
John Hoffman, Katherine Hubert, 28, 28.
Jan Switak, Katherina Sweintinoker, 22, 20.
Theodore Hanson, Hildur Swanson, 22, 21.
Filip Beader, Jakisa Marinkovic, 27, 23.
Harry Joyce, Mary Hanley, 21, 19.
Frank Glanons, Rosina Lorenfini, 22, 20.
Carl Jastrow, Annie Allen, 26, 24.
Charles Gage, Mayme Agnes Rown, 23, 22.
Ray Ralph Watkins, Anna May Thompson, 35, 22
Max Albrecht, Anna Klein, 19, 19.
Pleasant A. Miller, Anna Dechamplain, 33, 34.
Jen Williams, Minnie Johnson, 30, 32.
Isaac Rosow, Fannie Michalowski, 23, 20.
Clark Romaine, Nancy Mace, 26, 33.
John Struck, Sophie Graba, 26, 18.
Harry Fischer, Ada Cyrus, 42, 19.

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
22mal,diskfon

THE HUB
Henry C. Lytton

Die Logik der Schneiderkunst

Ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann in der Stadt, der bei seinen Freunden wegen seines eleganten Aussehens sehr beliebt ist, sagte eines Tages letzter Woche zu uns: „In jeder Saison mache ich die Runde durch die verschiedenen Kleider-Läden, um zu sehen, was die Welt Neues in Kleidern bietet. Aber stets komme ich nach dem Hub, wenn es sich darum handelt, das zu erhalten, was ich suche." Es liegt sehr viel Weisheit darin, und dieselbe ist interessant und wichtig. Es ist die Logik des Geschäfts. Der Laden, der am besten im Stande ist, den Bedarf einer großen Stadt zu decken und seine Hilfsquellen gerne in den Dienst stellt, ist derjenige, nach welchem sich die Leute stets wenden werden, wenn es heißt, „wirklich das zu finden, was sie suchen." Es ist das die Erfahrung von Tausenden.

Elegante neue englische Promenaden-Anzüge

Werden sehr viel von eleganten Männern getragen. Wir zeigen hochfeine Waaren in fancy Worsteds. Einige der Plaid-Effekte des Atterbury Systems zeichnen sich aus durch ihre aristokratische Herstellung u. Aussehen. Preise $20 bis $35.

Für Männer mit beschränktem Einkommen zeigen wir viele hübsche Partien von Sack-Anzügen und Ueberziehern zu $15, welche das Aussehen von bedeutend theueren Kleidungsstücken besitzen. Die Stoffe sind ausgezeichnet, aber nicht so gut wie in den theueren Partien, die Modelle sind aber dieselben. Sämmtliche Facons Anzüge sind eingeschlossen, wie auch die neuen Modellen in Ueberziehern.

Fein geschneiderte Männer-Anzüge—in den neuen Overplaid- und schlichten Effekten, in Velours, fancy Kammgarnen und Seide gefütterten Hokanum Thibets, mit Hand-stoated Kanten und durchweg von der allerbesten Machart. Wir wissen, daß ähnliche Qualitäten nicht unter $25 und $30 zu haben sind. — The Hubs spezieller Preis, $20.

Männer mit eigenen Ideen werden an die Modelle des Atterbury Systems verwiesen, dessen Anzüge und Ueberzieher die besten der Welt sind in Bezug auf Schönheit und Eleganz der Arbeit. Es ist nur der Ueberlegenheit dieser Partien zuzuschreiben, daß The Hub ein solches Gewicht auf den Namen legt, und ihn anderen Fabrikanten vorzieht. Jedes neue Modell in Anzügen und Ueberziehern ist eine perfekte Arbeit, und wir sind aufrichtig in unserer Empfehlung. Sämmtliche Atterbury-Kleider sind nach dem Prinzip der Kundenschneiderarbeit gemacht. Preise $20 bis $55.

Die perfekten Full Dreß- und Dinner-Anzüge werden Euch jetzt offerirt, ebenso tadellose Prince Alberts, in sehr hübschen, neuen Stoffen. Perfekt in jeder Beziehung. $20 bis $50.

Eine kleine Verwechslung.

Man schreibt der Frankfurter Zeitung: In den Aufzeichnungen des preußischen Generals v. d. Marwitz, der als Rittmeister im Stabe des Fürsten Hohenlohe die Schlacht von Jena mitgemacht hat, finden wir auch folgende wenig bekannte Angaben über den Aufenthalt Goethes im preußischen Hauptquartier: „Wir hatten," schreibt Marwitz Anfang Oktober, „jetzt nicht wenig Bemühungen wegen des Unterhalts der Truppen, und Goethe war als Weimarischer Verpflegungs-Kommissarius ins Hauptqaurtier gekommen. Ein großer, schöner Mann, der stets im gestickten Hofkleide, gepudert, mit einem Haarbeutel und Galanterie-Degen, durchaus nur den Minister sehen ließ und die Würde seines Ranges gut repräsentirte, wenngleich der natürlich freie Anstand des Vornehmen sich vermissen ließ. Er speiste stets beim Fürsten, und da am ersten Tage Prinz Louis und General Grawert neben demselben saßen, so erhielt er seinen Platz gegenüber. Hauptmann von Blumenstein und ich wurden angewiesen ihn zu unterhalten. Der erstere war Emigrant und ehemaliger Ingenieur-Offizier, hatte seit der Revolution seinem Vaterlande vollständig abgesagt und war leidenschaftlicher Preuße geworden. Obgleich im Wesen und Charakter von Grund aus Franzose, lebhaft, geistreich, unterrichtet, behauptete er, Blumenstein sei sein richtiger Name, während andere wissen wollten, er heiße eigentlich Rochefleur. Unerwartet kam noch General-Leutnant v. Holtzendorf, Goethes Freund aus Schlesien (1790) her, und setzte sich neben ihn; die noch leere Seite des Ministers eilte der dienstfertige Franzos Blumenstein in Beschlag zu nehmen. Während der Suppe einige mit verbindlichster Miene angebrachte Fragen Blumensteins, kalte Antworten Sr. Exzellenz, und dann „altum silentium". Nach Beendigung der Tafel sagte ich meinem Freunde:

„Ihre Unterhaltung war ja nichts weniger als brillant, wo hatten Sie denn Ihre sonstige Amabilität gelassen?"

Der Franzos erwiderte in seinem ergötzlichen Jargon: „Der verfluchten Kerlen hatten ja wie ein Pechpflaster auf seinen Maulen, wollten nicht antworten, schweigen ick auch stille."

„Wovon sprachen Sie denn?"

Wovon kann man denn sprecken mit einem Poete, als von seinen Werken?"

„Fehlgeschlagen! Sie mußten von Verwaltungsangelegenheiten des Herzogthums reden!"

„Aha, ist er so hockmüthig? Nach mein Meinungen issen ein großer Poete ganz andere Kerlen als klein Minister!"

„Von welchem seiner Werke redeten Sie?"

„War ein verfluckter Streichen. Deutsche Literaturen mir nicht so geläufig; wollten Sie vor Tischen noch fragen, was der Kerlen eigentlich hat geschrieben, vergessen aber. Und nun sitzen ick da, kann mir „partout" nix erinnern; zum größten Glücken fällt mir noch die „Braut von Messina" ein.

Thöricht und schädlich.

Während das Judenthum in Deutschland auf vielen Gebieten noch schwer um die ihm zwar durch die Verfassung gewährleistete, in der Praxis aber versagte Gleichberechtigung zu kämpfen hat, erwächst ihm in dem Zionismus aus den eigenen Reihen ein immer gefährlicherer Gegner, der geradezu Wasser auf die Mühlen der Antisemiten treibt. Diese Gefahr hat mit erschreckender Deutlichkeit der zionistische Delegirtentag, der kürzlich in Hannover stattgefunden hat, gezeigt, wo der Antrag gestellt wurde: „Das Zentralkomite wolle die Gründung einer national-jüdischen Landesorganisation als politische und wirthschaftliche Interessenvertretung der Juden in Deutschland einleiten." Hiergegen protestirt mit Recht die erdrückende Mehrheit der deutschen Juden, die jede nationale Sonderorganisation ablehnen und sich nur als Deutsche fühlen. Der liberale Verein für die Angelegenheiten der jüdischen Gemeinde in Berlin hat seine grundsätzliche Gegnerschaft gegen den Zionismus kürzlich in einer Versammlung zum Ausdruck gebracht und veröffentlicht den Hauptvortrag jetzt als Sonderabdruck. Wir entnehmen ihm folgendes scharfe Verdikt, das an den Antrag auf dem hannover'schen zionistischen Delegirtentage anknüpft:

Das hat gerade noch gefehlt, das heißt doch nichts anderes, als die deutsche Judenheit in einen direkten Gegensatz zu der übrigen Bevölkerung bringen wollen, heißt Bestrebungen huldigen, die darauf abzielen, auch in Deutschland, wenn möglich, eine jüdisch-nationale Fraktion zu bilden, wie es — was von einem Redner in Hannover mit Genugthuung begrüßt worden — in Rußland bereits gelungen ist und in Oesterreich von verschiedenen Seiten versucht wird. Man sollte es kaum für möglich halten, daß deutsche Juden, die sich ängstlich hüten müßten, die praktische Durchführung der politischen Gleichberechtigung durch Einnahme einer Sonderstellung zu erschweren und den vielen Gegnern, die dem Judenthum auch auf wirthschaftlichem Gebiete erstanden sind, einen neuen Vorwand für ihre Feindseligkeit zu liefern, auf eine so hirnverbrannte, um nicht zu sagen wahnwitzige Idee verfallen können, durch deren Verwirklichung eine unüberbrückbare Kluft zwischen jüdischen und nichtjüdischen Staatsbürgern geschaffen würde.

Energievergeudung.

Was der Mensch an Beleuchtung verschwendet, hat Professor Silvanus Thompson gelegentlich eines Vortrages vor der Britischen Vereinigung der Wissenschaften vorgerechnet. Er gab zunächst eine geschichtliche Uebersicht darüber, wie der Mensch von den frühesten Zeiten an Licht „gemacht" hätte, kam dann zu der Unterscheidung von Flammen- und Glühlicht und erörterte deren beiderseitige Eigenschaften. Die Behauptung, es sei eines der größten wissenschaftlichen Probleme der Gegenwart, eine Lampe zu erfinden, die Licht ohne Wärme gibt, ist nicht mehr neu, aber die näheren Angaben, die Thompson über den Grad der Energieverschwendung durch unsere heutigen Beleuchtungsarten machte, sind doch überraschend. All unsere Mittel zur künstlichen Beleuchtung sind elend verschwenderisch. Ob das Licht nun durch Petroleum oder durch Gas oder durch elektrischen Strom erzeugt wird, immer geht ein mehr oder weniger großer Theil der Energiequelle durch die Entstehung von Wärmestrahlen verloren, die man gar nicht erzeugen will und gar nicht braucht. Man darf geradezu sagen, daß eine Lampe, die nur Licht ohne Wärme zu liefern vermöchte, rund hundertmal heller als alle jetzigen brennen würde, weil gegenwärtig im Durchschnitt 99 vom Hundert der verbrauchten Energie als Wärme nutzlos oder gar mit unangenehmen Folgen in die Luft ausgestreut werden. Ganz unbekannt ist Licht ohne Wärme nicht, aber seine Erzeugung ist ein Geheimniß der Glühwürmchen, das noch niemand diesen Thieren abzulauschen vermocht hat. Thompson berechnet, daß in Großbritannien die enorme Summe von 50 bis 100 Millionen Dollars in der Beleuchtungsindustrie ausgegeben und daß etwa 99 vom Hundert dieses Riesenkapitals auf die nicht erwünschte Erzeugung von Wärme statt Licht fortgeworfen wird. Welch ein Ruhm erwartet danach den Mann, der eine wirklich praktische Glühlampe ohne Wärme erfinden würde! Vielleicht wird das Radium einmal die Möglichkeit dazu geben. Wäre es billig erhältlich, so würde es auch die sparsamste Lichtquelle sein. Leider aber würde es heute $200 kosten, um mit Radium die Lichtstärke einer Stearinkerze zu erzielen, außerdem hat das Radiumlicht auch die fatale Eigenschaft, daß es auf erhebliche Entfernung Brandwunden verursacht. —

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Putzwaaren-Laden. Gutes Heim. 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um Gasolinlampen anzuzünden. Zu erfragen 473 N. Springfield Ave.

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher. 332 Root Straße.

Verlangt: Guter Bauschlosser. 388 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Polstern. Bedienberg, 145 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittags und Abends. 249 W. Wabansia Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit, bringt Empfehlungen. Jüdisches Altenheim, Drexel Ave. und 62. Straße.

Verlangt: Hosenmacher für außerhalb der Stadt, Hosen von 2 Dollars an. Nachzufragen 448 Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. Nachzufragen 348 5. Ave.

Verlangt: Schneider für Kleidergeschäft. Vondorf Bros. North Ave. und Larrabee Str. frsa

Verlangt: Junge in Apotheke. 318 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Operators an Whiting Niet-Maschinen, dauernde Stellungen, beste Löhne für erster Klasse Männer in Aurora, Ill. Adr.: H. 476 Abendpost. frsamo

Verlangt: Sheet-Metallarbeiter und Tinners. Wir haben stetige Stellungen bei gutem Lohn für erster Klasse Männer, die imstande sind zu arbeiten von „Blue Prints". Auch nehmen wir mehrere Männer an, die gewillt sind zum lernen und einjährige Erfahrung haben. Neue Fabrik in Aurora, Ill. Adr.: F. 354 Abendpost. frsamo

Verlangt: Eisenarbeiter, die mit leichter Angle- und Channel-Arbeit vertraut sind. Guter Lohn; dauernde Stellungen in Aurora, Ill. Adr.: F. 356 Abendpost. frsamo

Verlangt: Vorman an Sheet Metall-Arbeit. Nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden. Muß vertraut sein mit Shears, Preßarbeit und Niet-Maschinen an Nr. 12 Gauge Stahl. Adr.: H. 481 Abendpost. frsamo

Verlangt: Erfahrene Bürstenbinder, ebenfalls Knaben und Mädchen über sechzehn Jahre. Guter Lohn. Reliance Brush Company, Ende der Elston Ave. Carlinie. 19oll,mX

Verlangt: Guter stetiger Mann als Porter in Saloon. 246 West Madison Str.

Verlangt: Lediger Mann als Janitor. 713 Racine Avenue.

Verlangt: Presser an Knaben-Röcken. 773 Girard Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $3 Anfangsgehalt und Board. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stadtkundiger Mann für Bäckerwagen zu fahren und Pferde besorgen. 1134 Milwaukee Ave.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Strongheart."
Garrick. — „The Shulamite."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Rogers Bros. in Ireland."
Studebaker. — „The Man from Now."
Chicago Opera House. — „Sherlock Holmes."
Bush Temple. — „A Navajo's Love."
Grand Opera House. — „The New York Idea."
New Theater. — „Sainara."
Howard's. — „A Daughter of Russia."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Aelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kunden-Schneider.
$18 die Woche.
An Damen-Coats.
Lange Saison.
Zu erfragen auf dem 12. Floor, State Straße-Gebäude.
Marshall Field & Co.,
Retail.
di—sa

Verlangt:—
Erfahrene Pressers an
Damen-Coats und -Skirts.
Wochen-Arbeit.
Anzufragen auf dem 12. Stockwerk, State Straße-Gebäude.
Marshall Field & Co.,
Retail.
di—sa

Verlangt: Basters für Damenschneider-Department. Lange Saison sicher, mit hohen Löhnen für erfahrene Männer.
Zu erfragen auf dem 9. Floor,
Carson, Pirie, Scott & Co.,
Retail.
18okl,w.X

Verlangt: Junge Leute, fünfundzwanzig, 16 bis 18 Jahre alt. Nachzufragen 8:30 bis 10 Uhr Vorm., 8. Floor, Office des Superintendenten. dofrsa
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Erste Klasse Männer, Damen-Kleidungsstücke anzufertigen. Nachzufragen auf dem elften Floor. dofrsa
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Wagen- und Bundle-Jungen; müssen 16 Jahre alt oder darüber sein; stetige Stellungen; $5 die Woche im Anfang. Nachzufragen von 8—10 Uhr Vorm. beim Hilfs-Superintendenten, 4. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. 5ok,*
Mandel Brothers.

Verlangt: Schneider zum Umändern von Damenkleidern; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen auf dem 5. Floor, State Str.-Gebäude.
Mandel Brothers.
frsa

Verlangt: Schneider, zum Umändern von Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen auf dem 5. Floor, State Str.-Gebäude.
Mandel Brothers.
5ok,*

Verlangt: Junger deutscher Mann für Saloon-Porter, der auch an der Bar helfen kann, guter Lohn und gutes Heim für richtigen Mann. Henry Kolze, Irving Park Blvd. und 64. Ave., Dunning, Ills. frsa

Verlangt: Stetiger Platz für guten Bar-Porter. Boston Oyster House, Madison und Clark Str., 8—4 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Tüchtiger, zuverlässiger Barkeeper, hoher Lohn. 63 Van Buren Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetig, $15. — 5028 Lake Avenue. frsa

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. — 697 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Porter für Saloon und Küche; muß sein Geschäft verstehen; kein anderer gewünscht. — 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen für Kegelbahn, 16 Jahre alt. 1785 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Geweckter Junge kann das Glasschildermachen erlernen, muß bei Eltern wohnen. 69 La Salle Avenue. dofr

Verlangt: Schneider, gute Rockmacher; dauernde Beschäftigung. $20 die Woche. Ewing & Orier, Harvey, Ills. dofr

Verlangt: Junger Mann als Verkäufer in Herrenkleider- und Ausstattungsgeschäft, dauernde Stellung. Angabe des Alters und Lohnanspruches unter Adresse W. 854 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, ledig oder verheirathet, zur Uebernahme einer Buch- und Abzahlungs-Filiale in Illinois. Günstige Gelegenheit selbstständig zu werden. Mai, 146 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Tinners und Tinner Helfer. Ebenso einige gute Leute zum Löthen. Gebt Alter an, Erfahrung und Lohn, den Ihr wünscht. Adresse: Superintendent, Flat 3, Nr. 188 — 14. Str., Milwaukee, Wis. midofr

Verlangt: Reisende, für eine gut eingeführte, angesehene und leicht verkäufliche deutsche katholische Wochenzeitung, im Nordwesten, werden drei energische Reisende katholischer Konfession zu sofortigem Eintritt, gegen Salär oder Kommission, verlangt; erfahrene Leute bevorzugt; dauernde, gute Stellungen für tüchtige Vertreter. Geff. Offerten, nebst Angabe von Empfehlungen, adressire man: Traveling Agent, Lock Box 585, St. Paul, Minn. 17ok,1wX

Verlangt: Fünfzehn Backsteinmaurer, 65 Cts. die Stunde; lange Arbeit; Arbeit jeden Tag, ausgenommen bei Regen. John J. Lyons, Wilcox Ave., zwischen 43. und 44. Ave. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker-Vormann an Brot und Cakes für außerhalb der Stadt. Stetiger Platz für verheiratheten Mann. $18 im Winter, $20 im Sommer. Adr.: Z. 918 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher an feinen Reparaturen. 541 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: 6 starke junge Männer für Lagerhaus, stetige Arbeit; $50 den Monat, müssen englisch können. Adr.: F. 338 Abendpost.

Verlangt: Arbeiter, $2 den Tag, Stadt. Anzufragen 42 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Kräftige Arbeiter, "Canthook" Männer, Säger, Axtmänner, Swampers und Arbeiter für Allgemeines. Guter Lohn einschließlich Board. — H. P. Coe, Grand Central Hotel, Canal und Madison Straße. frsason

Verlangt: Deutscher Koch. Railroad Camp. Adr.: Z. 917 Abendpost.

Verlangt: Guter ehrlicher Junge von 16 bis 18 Jahren, in Grocery und Market, braucht keine Geschäftskenntnisse zu haben. 6755 Ashland Ave.

Verlangt: Hilfs-Engineer. Box Factory. Kurz-Downey Co., Blackhawk und Branch Str. frsa

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in der Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 2 starke Leute für stetige Arbeit, $2; viele Porters, Haus- und Stallleute, Farmarbeiter, $30; Handwerker irgend welcher Art. Frisch eingewanderte gleich untergebracht. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe für Zeitungsrunde, zum Austragen und kollektiren. Boutwman, 274 Washburn Avenue.

Verlangt: Kollektor für Nordseite. Gehalt und Kommission. Gute Gelegenheit. Nachzufragen zwischen 6—7 Uhr Abends. Siegler, 335 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 334 Larrabee Straße.

Verlangt: Schuhmacher, auch zur Hilfe im Store. 3849 State Str.

Verlangt: Schneider für Aenderungen und Reparaturen, Arbeit das ganze Jahr hindurch. 225 Dearborn Str., Zimmer 405—406.

Verlangt: Guter deutscher Supper-Waiter. 299 W. 12. Straße.

Verlangt: Heizer oder Maschinisten, erfahren, nur ausschließlich solche, welchen es daran gelegen ist, rasch die Engineers-Lizens zu erhalten. Adr.: K. 547 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 483 N. Western Ave. Anzufragen Freitag.

Verlangt: Junge in Grocery und Market. 1545 W. 12. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 107 Quincy Str.

Verlangt: Großer Junge für leichte Arbeit. — 769 Girard Str.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit thun und Mittags am Tisch aufwarten können. Referenzen. Guter Lohn und Heim für den rechten Mann. — R. E. Raatz, 1523 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Butcher für allgemeine Butcherarbeit. 137 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mann für beständige Aushilfe an Brot und Cakes, Freitag von 12 bis 10 Uhr Samstags Morgens. 872 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit. 580 Southport Ave.

Verlangt: Junge am Milchwagen. Lohn $4. Ems Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Waldarbeiter, freie Reise; Fabrikarbeiter, Porters. Zimmer 3, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Geweckter Junge für allgemeine Office-Arbeit. Chas. D. Stone & Co., 135 Ost Adams Str., Zimmer 408.

Verlangt: Ein starker, intelligenter Junge, der die Arbeit nicht scheut. Lohn $8 die Woche. Store, 609 Blue Island Avenue.

Verlangt: Arbeiter für Konkret- und Zement-Arbeit. Nachzufragen Nordwestecke Desplaines und Mather Str. R. F. Blom & Co. Yards. frsa

Verlangt: Einige tüchtige und fleißige Maschinisten und Handwerkszeugmacher. Verheirathete vorgezogen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Adresse: Pope Motor Car Company, Waverley Department, Indianapolis, Ind. fr

Verlangt: Anständige Agenten und Austräger für neue deutsche, englische, polnische, ungarische etc. Prämien-Bücher und Kalender. Gehalt $9—$12 die Woche und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 18okl,wX

Verlangt: Anstreicher und Tapezirer. Nachzufragen 12 Macedonia Str., nahe W. Division.

Verlangt: Guter stetiger Schuhmacher, guter Lohn. 1934 Maple Ave., Evanston. dofr

Verlangt: Junger Mann von 18—25 Jahren, im Likör- und Wein-Store zu helfen; stetige Arbeit. — 191 Larrabee Straße. dofrsa

Verlangt: Färber. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein guter Porter, einer, der auch bartenden kann; bloß ein guter braucht vorzusprechen. L. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. midofr

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit. 438 26. Straße. 17ok,2wX

Verlangt: Agenten für die Abendpost und Sonntagpost. Näheres beim Circulator, Abendpost Office. 1ok*X

Verlangt: Badehausarbeiter. Winterversorgung für Arbeit ausgetauscht. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. dmdfrsa

Verlangt: Reinlicher, älterer Mann, um Saloon reinzuhalten; nur Morgens früh. 356 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Presser an Westen; guter Lohn. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boul. dofr

Verlangt: Eisenarbeiter. Variety Mfg. Co., Sacramento und Carroll Ave. dofrsa

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Ill. 15ok*X

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 14okl,wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls, Cash Boys, Bundle Wrappers und Parcel Boys, 14 bis 16 Jahre alt, stetige Stellung und ausgezeichnete Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Nachzufragen 8:30 Vorm. im hinteren Theil des 2. Floors, neues Gebäude. midofr Boston Store, State und Madison Str.

Verlangt: Operators, Baisters, Finisher, Trimmer und Knopfloch-Operator an Männerröcken. 629—631 N. Halsted Str., überm Tailorshop. 15okl,wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher kräftiger Mann, von draußen Buchhalter, gewandt in praktischen Arbeiten, sucht Stellung. Adr.: F. 336 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht das Schneidergeschäft zu erlernen. A. F., 446 Southport Ave.

Gesucht: Stellung als Brot- und Cake-Bäcker. — 853 N. Paulina Str., Hinterhaus.

Gesucht: Stetige Stellung als Schmied. Carl Wagner, 849 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Cakes. 1031 W. 21. Straße.

Gesucht: Stelle von Brotbäcker, zweite Hand. — S. Woolf, 392 E. 43. Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Platz. Adr.: H. 425 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Butcher, der englisch, deutschen und polnischen Sprache mächtig, der sein Geschäft in New York gelernt hat, sucht dauernde Stellung. 4807 Paulina Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht leichte Stelle, auch als zweite Hand. Adr.: H. 424 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Apothekergeschäft zu erlernen; hat schon in solcher gearbeitet. 723 N. Halsted Str. frsa

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, wünscht Stelle als Porter oder in Restaurant. Ist flink in feiner Arbeit. Schaitz, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Rockmacher nimmt Arbeit ins Haus. 10 N. Center Ave. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre, sucht beständige Arbeit, versteht Heizung. Adr.: H. 2. 98 Abendpost.

Gesucht: Bartender wünscht Beschäftigung, ledig. F. Artner, 2100 Purple Str. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Meschid, 17 Bedder Straße. dofr

Gesucht: Tüchtiger Mann sucht Stelle als Stallmann, versteht Pferdebehandlung. Tony Beber, 741 W. Morgan Str. dofrsa

Gesucht: Stelle, um Saazer Hopfenpflanzen anzulegen, theoretisch und praktisch. 6302 Aberdeen Straße, 1. Flat. 14okl,wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, sucht stetige Arbeit. 276 Ost 31. Str. Stiepani.

Gesucht: Plätter, in allen Plättarbeiten erfahren, kann auch die Aufsicht der elektr. Motore, sowie die Arbeiten an elektr. Drähten in einer Fabrik übernehmen, sucht Stellung. Adressen erbeten unter H. 428 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, 21 Jahre alt, 6 Jahre in der Materialwaarenbranche als Verkäufer, Kontorist, Buchhalter thätig gewesen, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung. Adr.: H. 452 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Meyer, 259 West Chicago Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19sp*X

Verlangt: 100 Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Zu erfragen mit Affidavits, 8:30 bis 10 Uhr Morgens auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
di—sa

Verlangt: „Alteration-Hands" (weiblich) an Damen-Suits, Mäntel etc.
Montgomery Ward & Co.,
120 Michigan Ave.
frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft Nähmaschinen. Wir wollen stetige Arbeiterinnen. Lohn ist über'm Standard und Arbeit leicht und rein. Zu erfragen bei H. Channon Co., 32 Market Straße, 5. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen zum Umändern von Damenkleidern. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen auf dem 5. Floor, State Str.-Gebäude.
Mandel Bros.
frsa

Verlangt: Gute Schneiderinnen, welche an Herrenröcken gearbeitet haben und gut nähen können; guter Lohn bezahlt; auch ein Lehrmädchen. Gute Gelegenheit etwas zu erlernen. E. H. Schmitt, 92—96 State Straße, Zimmer 818—820. 19okl,wX

Verlangt: Zwei Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. 19okl,wX

Verlangt: Mädchen im Vergoldungszimmer. — Louis Helwig & Co., 182 Ost Madison Straße.

Verlangt: Erfahrene Operators (weiblich) zum nähen von Awnings, Tents und Canvas-Artikel, dauernde Beschäftigung; guter Lohn. J. W. Johnson Co., 46 Wells Str. frsaso

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei, muß englisch sprechen. 1100 Milwaukee Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen im Laboratorium zum Füllen und etikettiren. LeMaire, 211 E. Madison Str.

Verlangt: Gute Handnäherinnen an Fancy Damenkleidern. Sofort zu erfragen, M. J. & W. E. Hosac, 17 Ost Van Buren Str. frsamo

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen für Bäckerladen. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Straße.

Verlangt: Gute Büglerin und Mädchen im Store zu helfen. 525 N. California Ave.

Verlangt: Frau für kleines Geschäft, zu schneiden. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Trimmers, Preparers, Lehrmädchen für Millinery, Lohn während Lehrzeit. 297 Ost North Avenue. frsaso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerladen. — 890 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen im Shop zu arbeiten, dauernde Beschäftigung. Acht Stunden. Zu erfragen Zimmer 719, 183 Dearborn Str. Adams Expreß-Gebäude.

Verlangt: Skirt- und Waistmacherinnen, sofort. 2309 Evanston Ave., 2. Flat. McEnery.

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen, findet dauernde Beschäftigung. 1 Carl Str., Ecke Wells, 2. Floor. frsa

Verlangt: Helferinnen bei Kleidermacherin, ferner Lehrmädchen. 941 N. Kimball Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen. Adams Cigar Box Fabrik, 193 Seminary Ave., nahe Webster.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei; ebenfalls Mädchen die sich im Laden nützlich machen können, stetiger Platz. Kraus Bros 157—159 Ost 22. Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, die im Leimen erfahren sind. Chicago Case Mfg. Co., 142 West Washington Str. 18ok,1w

Verlangt: Mädchen, zum Ausbessern an Damen-Kleidungsstücken. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen. 883 N. Winchester Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Näherinnen, Aermel-Baisters, Edge-Baisters, Finishers und Mädchen um Kragen zu wattiren und Aermel zu machen. Custom Coats, stetige Arbeit, guter Lohn. Stone & Raichart, 189 Fifth Ave. midofr

Verlangt: Operators an Damen Coats, sowie Außenarbeit-Kontrakte; stetige Arbeit. H. Graff, 214 State Str. midofr

Verlangt: 100 weitere Frauen und Mädchen, die mit der Nadel umzugehen verstehen zu Hause an Hand gemachten Damen-Halstrachten, hübsche reine Arbeit, hoher Lohn. B. Samuel & Co., 233 East Jackson Blvd. 17ok,1w

Verlangt: Mädchen an Westen, Ihr könnt auch lernen. 325 Cleveland Ave., hinten. 17okl,wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse Köchin in kleiner Familie, muß englisch sprechen, bester Lohn gezahlt, Empfehlungen verlangt. 4738 Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen oder Bügeln. M. Singer, 500 S. Winchester Ave., nahe Taylor Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 E. Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Blanchard, 105 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1045 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gute Köchin; gutes Heim. 4343 Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für die Küche. 93 West 26. Straße, Ecke Rockwell. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; muß englisch sprechen. 17 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Guter Lohn und Heim. Ungarische vorgezogen. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. dmdofrsaso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave., nahe N. Ashland Avenue, Rogers Park. 9ok*X

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. Empfehlungen. 671 Ost 48. Str. nahe Grand Blvd. 15okl,wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Eine gute Köchin für Restauration. — Nachzufragen: 920 South Ashland Ave., Ecke 21. Str., John Feinen, Eigenthümer.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 159 Wilmot Ave., nahe Oakley. W. Bluth. dofr

Verlangt: Drei saubere junge Frauen oder starke Mädchen für Küchenarbeit, Geschirrwaschen etc., $6 die Woche, keine Sonntagarbeit. Westseite. Nachzufragen bei T. A. Franker, Restaurant Manager, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen von 17 oder 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Anzufragen 1596 Nord Humboldt Str., nahe California und Diversey Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 340 Center Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kinder-Erzieherin. 1768 Deming Place, ein Block westlich von Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit (Flat). Martin Appel, 2731 South Park Ave. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen im Saloon, eins das am Tisch aufwarten kann, das andere für allgemeine Hausarbeit. Adr.: H. 401 Abendpost. frsa

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; zuhause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für Hausarbeit und eins für Store. 294 E. North Ave.

Verlangt: Gute zweite ungarische Köchin. 112 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gute Köchin in deutsch geregeltem Privathause. Nachzufragen Freitag bis Montag, 4951 Washington Park Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Wärterin für invalide Dame zu verpflegen. $5 die Woche. 5810 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. 2975 Wabash Avenue. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen, um auf zwei Kinder aufzupassen, muß englisch sprechen, keine Sonntagarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 3821 Cottage Grove Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 781 Ost 49. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 682 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, kleine Familie. 201 Fremont Str.

Verlangt: Ein williges, junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 815 Main Str. Evanston Car bis Main Str. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 957 W. 50. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen, muß englisch verstehen. 1405 Polk Straße, Ecke Sacramento.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen. $5. Kaul, 4837 Champlain Avenue. 19okl,wX

Verlangt: Köchinnen, viele Mädchen für einige Arbeit in Privat- und Geschäftshäuser, $6—$16. Frisch eingewanderte gleich untergebracht. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 11 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 8804 Grand Blvd., 1. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 894 Winthrop Ave., nahe Ardmore, oder 369 E. Division Str., Florist. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleine Familie, guter Lohn. 490 — 42. Place, nahe Grand Boulevard. 17ok,1wX

Verlangt: Schrubb-Frauen. Zimmer 27 — 171 East Randolph Str. midofrsa

Verlangt: 14jähriges Mädchen kleines Kind zu beaufsichtigen, $1.50 die Woche. 1133 So. Western Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei erwachsenen Personen. Gutes Heim und guter Lohn. 4547 Indiana Ave., 2. Flat. 18ok,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, zwei Jahre im Lande, sucht Stellung bei deutschen Leuten an der Nordseite. Adressire bitte schriftlich an J. Kröpsch, 1855 Reta Straße.

Gesucht: Eine geschickte junge Frau wünscht 5½ Tage in der Woche Beschäftigung von 8 bis 7 Uhr, kann gut kochen und bügeln. Adressire mit Lohnangabe H. 483 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Restaurant oder Saloon-Küche. 5 Orchard Str. Frau Meyer.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Stelle in Restaurant als Köchinnen. Bitte selbst vorzusprechen. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei deutscher Familie. 4437 Princeton Avenue.

Gesucht: Aeltere achtbare Wittwe, alleinstehend, wünscht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwerfamilie oder bei älterem Herrn; sieht nicht auf hohen Lohn; hat Empfehlung. F. M., 103 Bissell Straße.

Gesucht: Wittwe besorgt Waschen und Flicken von Männerwäsche. 474 Larrabee Str., Eingang nur hinten an Eugenie Str. frsaso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1320 50. Straße.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; kann waschen und bügeln, versteht alle Arbeit. 115 W. 43. Str., nahe State.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wilhelm Krauß, 1870 aus Württemberg eingewandert, wird gesucht von Frau K. Schubert, 1304 Ost 11. Str., Oakland, California.

Wo ist Julius Sassel? Wer etwas von ihm weiß, bitte lasse es seiner Schwester wissen, Louise Hobward, 4425 5. Avenue.

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags. 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave 15okl,mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24splm

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 14oklmX

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, zu dessen jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23splmX

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—22noX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Ernst G. Kußwurm, deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankrott-Verfahren und Erbschaftsangelegenheiten gründlich und gewissenhaft besorgt. Zimmer 900—904, 160 Washington Str. Wohnung: 1808 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. 25jplmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mel,mifrson

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ok*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Herbstverkauf aller Sorten Heiz- und Kochöfen, Möbeln, Rugs und Eisenbetten für baar oder auf leichte Abzahlungen. Die größte Auswahl in Oefen auf der Nordseite, Kochöfen von $9.75 und Heizöfen (Selffeeders) gut konstruirt, voll mit Nickel verziert, von $14.50 aufwärts. Wunderschöne Eisenbetten, schwere Tubing mit Messing-Füllung, reguläre $20.00 Betten zu $9.75, andere Eisenbetten von 98c aufwärts, eine Partie 9x12 Axminster Wilton Velvets und Brussel Rugs zu $19.75 und $10.50, regulärer Preis derselben ist $28.50 und $15.00; schöne Eichenholz Chiffoniers $4.98, Sideboards $15.00, Kombination Bücherschrank $11.50, Ausziehtische $4.75, schöne Rohrstühle 69c. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 5ok*X

Gelegenheitskauf! Elegantes neues Schlafzimmer-Set sehr billig; kein Gebrauch dafür. Nachzufragen 9 bis 12 und 2 bis 5. 815 Lincoln Ave., Store.

Muß verkaufen: Feines neues deutsches Federbett, Bargain. Nachzufragen 9 bis 12 und 2 bis 5. — 815 Lincoln Ave., Store.

Zu verkaufen: Guter Gold Coin Küchenofen, billig. Anzufragen 640 N. Leavitt Str., nahe Division Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Möbel für drei Zimmer. Sabo, 2824 Princeton Ave. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlasse die Stadt, verkaufe $400 Upright Piano für $90; fast neu. 391 Lincoln Ave. 18ok,1wX

Riesiger Schleuderverkauf von hochfeinen Pianos diese Woche bei der P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. Keine Anzahlung. 18ok*X

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. dofr

Nur $95 für schönes Emerson Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. 15oklw

2 Upright Pianos müssen sofort verkauft werden für Lagerhauskosten. Baar oder auf Zeit. 157 West Madison Straße. Abends offen. 15oklw

Zu verkaufen: 5 erster Klasse Square Pianos, beste Fabrikate; gut für Anfänger, $10, $20, $25 und aufwärts. $3 den Monat. 157 W. Madison Straße. Abends offen. 15oklw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1507 W. 69. Straße.

Zu verkaufen: Für irgend einen annehmbaren Preis, eine sehr schnelle junge Bay Stute, wiegt 1100 Pfd. gesund, fromm; ebenfalls Surrey, Top-Buggy, Trap und Geschirr, Privat-Residenz, 757 Washington Boulevard. dimidofr

Zu verkaufen: Zwei frische Milchkühe und Kalb. 5368 Maplewood Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Folgende erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen:

$3500 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$7500.
$3000 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$6500.
$2500 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$6000.
$2200 — 5 Jahre,	5½%;	Werth	$4800.
$1600 — 5 Jahre,	6%;	Werth	$3400.
$1275 — 5 Jahre,	6%;	Werth	$2600.
$1200 — 3 Jahre,	5½%;	Werth	$3000.
$600 — 3 Jahre,	6%;	Werth	$1500.

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 19ok*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., offeriren Darlehen zu folgenden Beträgen:

$6000.00 auszuleihen	für 4½	Jahre	zu 6%
$5500.00 auszuleihen	für 5	Jahre	zu 5%
$4200.00 auszuleihen	für 5	Jahre	zu 5%
$3500.00 auszuleihen	für 4	Jahre	zu 5%
$2000.00 auszuleihen	für 4½	Jahre	zu 5½%
$1500.00 auszuleihen	für 5	Jahre	zu 6%
$ 500.00 auszuleihen	für 3	Jahre	zu 6%
$ 400.00 auszuleihen	für 2	Jahre	zu 6%

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf gutes Grundeigenthum, Sicherheit mehr wie zweifach, garantirt, $700, $800, $1000, $2000. Bitte nachzufragen im Bankhaus von Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave., Ecke Western.

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Bridgebäude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25fb*X

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite. — August Thorpe 147 E. North Ave. — 17ok,1mt,X

Zu leihen gesucht: $1000, auf drei Jahre, auf mein modernes Wohnhaus, werth $4500; feine Lage; 5½ Proz., keine Kommission. Adr.: F. 300, Abendpost. midofrsason

Zu leihen gesucht: $1500 auf mein neues Haus, Südseite, auf fünf Jahre; 5½ Proz. Adr.: W. 870, Abendpost. midofrsaso

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1okt,1mX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5fb*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen in beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt — alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte spreche vor. 18lp*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—J. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 1mz,1iX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon an der Nordwestseite, wegen Krankheit, unter Umständen billig. Adr.: F. 331 Abendpost. frsaso

Zu vermiethen: Guter Saloon und Boardinghaus. Anzufragen beim Eigenthümer, 803 Elston Ave. nahe Armitage Ave. Billige Miethe. D. A. Stryker. frsason

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storetrade; nur nachweislich erster Klasse Geschäft. 451 Medill Ave.

Verkaufe billig, Grocery in Vorstadt, guter Platz für Mann, der polnisch spricht, Einnahme $75 den Tag; guter Verkaufsgrund. Adr.: F. 387 Abendpost. 19oklwX

Zu verkaufen: Grocery- u. Delikatessenstores von $250 bis $2500; Bäckereien, Butchershops, Kaffeeläden von $500 bis $1000; kommt, seht's an. Fragt Morgens bis 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore, wöchentl. Einnahme $80. Fragt Morgens. 192 North Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme nach 192 North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Tabak- und Grocery-Store sehr billig. 354 W. 43. Str. frsa

Wittwe muß guten Delikatessen- und Grocerystore verkaufen. Billige Miethe, Wohnzimmer. Adr.: F. 322 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. Nachzufragen 3738 Washtenaw Ave. frsason

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit möblirten Zimmern, billig, wegen Krankheit; auch Partner genommen. 59—61 Süd Desplaines Str. frsaso

Zu verkaufen: Gute Eck-Bäckerei, billig, nur Storegeschäft. 258 West 22. Place.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Zigarrenstore und Poolroom, jede Woche $40 Reingewinn. 665 Lincoln Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocery-Store. 4800 Laflin Straße.

Zu verkaufen: Zeitungsroute, 2000 täglich, 1000 Sonntagszeitungen, Pferd und Wagen. 274 Washburne Avenue.

Zu verkaufen: Schneider-Shop und Store, Cleaning, Dyeing, Repairing, $200. 908 W. Madison Straße. 19oklwX

$160 kaufen sofort leichte Grocery, Candy und Zigarren-Store, moderne Wohnzimmer dabei. 6201 Morgan Str.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant in bester Lage, 2 Stores, gegenüber Depot; Eigenthümer hat 3 Saloons. Preis $1200. Für Baar oder für gute leere Lotten oder Haus. Nachzufragen bei Rudolf, 112 E. Randolph Str. frsamo

Zu verkaufen: Bestgelegener Saloon und Restaurant, 2 Stores, gegenüber Wisconsin Depot; Eigenthümer hat 3 Saloons. Preis $1000 baar. Nehme gute leere Lotten oder Haus. Nachzufragen 66 Wells Str., Saloon. frsamo

$265 kaufen feine leichte Grocery, Zigarren- und Candy-Store. Sehr feines Waarenlager, 5 gesunde sonnige Zimmer. $20 Miethe, die das Bäckerwaarengeschäft bezahlt. Gutes Auskommen für ein Ehepaar, aber nicht für 8 oder 9 Köpfe in der Familie. Schlimme Krankheit ist die Verkaufsursache. Untersucht. Euer Geld wird hier sprechen. Fahrgeld zurückerstattet, wenn den Preis nicht werth. — 38 Howe Str.

Verlangt: Verschiedene gute Wirthe. Nachzufragen in der Northwestern Brauerei Nr. 2. 34. Place und South Centre Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 5416 Princeton Ave. bidofr

Zu verkaufen: Guter Saloon, preiswerth. Adr.: K. 529 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein 10 Kannen-Milchgeschäft wegen Krankheit. Nordseite. Adr.: K. 594, Abendpost. 17ok,1w

Zu verkaufen: Vier Kannen Milch-Route. 794 Cornelia Str. midofr

Zuverkaufen: Sich gutzahlendes Restaurant, Familienverhältnisse halber billig. 1108 Lincoln Ave. 16ok,1w

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Store. Nordseite. Adr. K. 573 Abendpost. 15oklwX

Zu verkaufen: Eck-Saloon, mit Tanzhalle, 3 Pooltischen, 6-Zimmer Wohnung; Miethe $65 den Monat; 4 Jahre unabhängige Lease. Adr.: D. 212, Abendpost. 13ok,1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1sp*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Maurer oder Kontraktor als Partner, gute Profite. Adr.: H. 429 Abendpost. frsa

Verlangt: Partner, Koch oder Köchin mit $300 für Down-Town-Restaurant zu übernehmen. Adr.: F. 334 Abendpost. frsa

Partner. Alleinstehende Frau, 45 Jahre, wünscht mit nur ehrlicher Person in Theilhaberschaft zu gehen oder in Geschäft einzutreten. Bitte vorzusprechen 265 Wells Straße, eine Treppe, rechts. frsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: An Logan Square, kleiner Store, geeignet für Barbier oder für Schuh-Reparatur-Shop. Nachzufragen bei H. J. Grote & Co., 753 Diversey Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Laden mit Wohnung, moderne Verbesserungen, preiswerth für gute Leute. 667 Lincoln Avenue. frsa

Zu vermiethen: Store 20x56, billig. Gute Lage für irgend ein Geschäft. 381 Wells Str. frsa

Zu vermiethen: Großer heller Store mit oder ohne Stall billig. 904 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 4 helle große Frontzimmer im 4. Stockwerk eines Steinhauses, Preis $10. 127 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: 570 Wells Str., 4-Zimmer Flats, Schlüssel im Laden, $8. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame. 587 Orleans Str., nahe North Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, 2 deutsche Männer. 609 W. Superior Str. frsaso

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer. 13 W. Huron Str., Ecke Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board bei kinderlosen Leuten. 422 N. Lawndale Ave., 2. Flat. frsaso

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Bettzimmer, möblirt, für einen oder zwei Herren. 265 Hudson Avenue.

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. — 294 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost bei deutschen Leuten, Dampfheizung, für einen oder zwei Herren. Philips, 637 Larrabee Str., nahe Center.

Deutsches Boardinghaus, 82 West Lake Straße, Zimmer mit oder ohne Board. 18oklw

Verlangt: Boarders, $3.50 wöchentlich. 10 North Center Ave. midofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau, keine anderen Roomers. Adr.: W. 838 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter, junger Mann wünscht hübsches, freundliches Zimmer mit Beköstigung, Nordseite, nahe Hochbahnstation. Angenehme Gesellschaft erwünscht. Adr.: F. 310 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Cottage oder 4 bis 5-Zimmer-Flat, 5 Blocks im Umkreise der Sozialen Turnhalle. 430 Belmont Ave., 1. Flat.

Zu miethen gesucht: Pünktliche saubere Frau, geht arbeiten, sucht helles leeres Zimmer oder 2 kleine. 30 Howe Str., vorne, unten.

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung für Zigarren, Tabak, Confectionery, Stationery, Nordseite. 116 Larrabee Straße.

Zu miethen gesucht: Aelteres, alleinstehendes Mädchen sucht warmes Zimmer in lutherischer Familie. Adr.: J. 925 Abendpost.

Gesucht: Von ledigem Mann, Zimmer und Board innerhalb zwei oder 3 Blocks von Belmont und Lincoln Ave. Adr.: S. B. 244 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Nüchterner Deutscher, Anfang der 30er, guter Charakter, mit Farm, wünscht Bekanntschaft eines Mädchens, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zu machen, welche $200—$900 und Lust hat aufs Land zu gehen, zwecks Heirath. Adr.: F. 335 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender besserer Handwerker, 38 Jahre alt, $1000 Vermögen, sucht die Bekanntschaft mit Mädchen oder Wittwe von 25 bis 35 Jahren zu machen. Adr.: O. M. 6 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

146 Farmen zum Verkauf. Viele kultivirt, eingezäunt, Häuser, Stallung, Brunnen, Windmühlen. Alle nahe bei Städten. Im sonnigen Südwesten. Preis $3—$17 per Acre. Leichte Raten. Derselbe fette Boden wie in Zentral-Illinois. Auskunft gibt H. Reimann, 207 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Meine 67-Acker-Farm, 84 Meilen von hier; Rundfahrt $1.75. Gute Gebäude, Obstgarten, gutes Holz. Preis $2500. — Näheres 7247 Cottage Grove Ave.

Zu vertauschen: Gut gelegene, verbesserte, ertragreiche 295 Acker Wisconsin Farm. Was habt Ihr? Sprecht vor oder schreibt. Zimmer 915, 185 Dearborn Str. 13,15,17,19ok

Zu verkaufen: Ottertail County, Minnesota — Sehr feine verbesserte 160 Acres Farm, gute Gebäude, etwas Waldland. Exkursion Dienstag. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, schöne Lot, bequem nach Hoch-, Dampf- und elektrischer Straßenbahn direkt zur Stadt, nur $2600. Dies ist ein Bargain und muß gesehen werden, um gewürdigt werden zu können. Mäßige Bedingungen für verantwortliche Leute. fr—son
Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Erbschafts-Vertheilung, kleine Cottage mit Stall an Halsted Str., nahe Willow Str., $2,500. Aug. Thorpe, 147 E. North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. Frame-Gebäude, 1 — 5 und 1 — 6 Zimmer-Wohnung, 1853 N. Robey Str., Preis $2500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. midofrsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage an Roscoe Str., nahe Lincoln Ave., Preis $2,100. midofrsa
— Aug. Torpe, 147 East North Ave. —

Zu verkaufen: Billiges zweistöck. Framegebäude, an Hinsche Str., mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, nebst großem Stall hinten; monatliche Miethe $25; Preis $2500. Aug. Torpe, 147 East North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickgebäude, an Osgood Str., nahe Grace Str.-Station der Northwestern-Hochbahn, Preis $6200; und ein dreistöck. Steinfront-Gebäude in derselben Gegend, Preis $9750; monatliche Miethe $111. midofrsa
— Aug. Torpe, 147 East North Ave. —

Zu verkaufen: Ravenswood— Prächtige neue und moderne Cottages, $2600; $100 Cash, $10 monatlich. Modernes 2-stöckiges Backsteingebäude, Bad in jedem Flat, $2750; $100 Cash, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave.
J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Seht dieses anziehende 2 Flat-Gebäude sofort; 548 School Str., 5 und 6 Zimmer, vor 4 Jahren gebaut. Plummer & Davis, 1860 N. Clark Str. mifrsa

Zu verkaufen: Gelegenheitskauf, großer Bargain, ein feines 2-stöckiges Haus, beim Eigenthümer, 50 Cullom Ave., Ravenswood. frsaso

Zu verkaufen: Billig, Lot an Ridge Ave., alle Verbesserungen, $850. N. J. Haynes, 1046 Lincoln Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Wenn Ihr Chicago Grundeigenthum eignet, behaltet es, wenn nicht, kauft, wenn es zu Bedingungen offerirt wird wie diese.
Eine Lot 126x300 Fuß, mehr wie 11 Stadt Lotten, Preis $675. Nur $90 Baargeld erforderlich. Wir berechnen keine Zinsen und geben Euch klaren Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Polize.
—Nur 6 Lots zu diesem Preise.—
Es ist mehr Geld zu verdienen in Mushrooms mit der geringsten Mühe und Unkosten, mit sicherem Absatzgebiet, Winter und Sommer, als in irgend einem anderen Gewächs. Fragt irgend einen Züchter. Ihr habt Platz genug in dieser Lot, außerdem für ein Haus, Gemüse aller Art, Hühner und Kuh. Bedenkt doch die Größe dieser Lot 126x300 Fuß. Nehmt irgend eine Car nach Irving Park Blvd. transferirt westlich bis 64. Ave., lauft ein Block nördlich, irgend einen Nachmittag oder Sonntag den ganzen Tag. — Seht unser Schild.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 3. Floor, 100 Washington Str. dofrsason

$400 kaufen Lot 585 N. Hamlin Ave.
$400 kaufen Lot 43., nahe North Ave.
$400 kaufen Lot Harding, nahe North Ave.
$500 kaufen Lot 556 N. Homan Ave.
$500 kaufen Lot Sawyer, nahe North Ave.
$100 Baar, $10 den Monat, Brick Cottage.
$2500 für 2 Flat Brick Gebäude.
$2600 für 2 Flat Frame Gebäude.
Hunderte von anderen Bargains.
Schaefers, 1286 West North Ave.
mifrsa

—$2200—$2500 bis $3500—
Wenn Ihr ein Haus zu kaufen wünscht, besichtigt diese neuen, modernen, mit Eichenholz bekleideten Wohnhäuser in Irving Park; alle Lotten 35 bei 125; Stein-Fundament; Gas- und elektrisch Licht-Kombination-Fixtures; Alles vollständig; ausgezeichnete Fahrgelegenheit; alle Häuser verschieden; kleine Baar-Anzahlung; Rest $10 bis $15 monatlich. — Dickinson, Baumeister, Office 3641 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen—
5-Zimmer Haus, Basement und Attic........$2100.
2-stöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen..$2600
2-stöckiges Haus, zwei 4-Zimmer Wohnungen, neu, $3000; zwei 5-Zimmer Wohnungen, neu, Miethe $30, $3200. Alle haben Badezimmer, Klosets, heißes und kaltes Wasser, Gas, Lotten 33x125 Fuß, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, nahe drei Straßenbahnen. — Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave., Kimball u. Irving Park Blvd. frsa

Seht!! — — — Seht!! — — — Seht!!
Nr. 1814 Christiana Ave. nahe Belmont Ave., und Ihr werdet keinen weiteren Monat Miethe zahlen. Preis, wenn diese Woche verkauft, nur $2650. $300 Cash, Rest gleich Miethe. Neue 6-Zimmer Frame-Cottage auf Steinfundament; Makadam-Straße; Zement-Seitenweg. Ein Traum! Bewohner wird das Eigenthum zeigen. frsasomo
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Zwei Häuser und eine Lot oder zu vertauschen für eine Farm von nicht weniger als 120 Acker. 95 Lister Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine Cottage von zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Sommerküche, großer Stall, Straße asphaltirt, Zement-Seitenweg. Preis $2300. — 406 N. Ridgeway Ave. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute Baustelle an Logan Square, Humboldt Blvd. und Seitenstraßen für Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser in guter Lage, auf der Nord- oder Westseite. Zu erfragen: Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square. 13oklmX

Zu verkaufen: Nahe Hoyne und Chicago Ave., 2-stöckiges und Basement Framehaus, 4 Miether, $32 den Monat Miethe, Gas, Bad innen; Preis $2500; Cash $400, Rest monatlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Wood Str., nahe Ohio— 2-stöck. und Basement Framehaus, 2 Flats, je 5 Zimmer, Gas und Bad, Preis $2100; Cash $300. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Südwestseite.

Was habt Ihr im Tausch für $6000 Antheil an neuem 3stöckigen Brick 5 Flat und Store-Gebäude (Hypothek $12,500), Miethsvertrag $160 pro Monat. Neueste Verbesserungen. Nahe Ashland Ave. und 63. Str. P. Theisges, Eigenthümer, 832 S. Halsted Str. 18oklwX

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Brickgebäude, 3 sechs Zimmer Flats. Brick-Barn billig. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. midofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Vorstädte.

Oak Park und Harlem.
Lotten bequem zur Metropolitan-Hochbahn gelegen, $300 aufwärts — Sewer und Wasser darinnen.
$10 Baar, $5 monatlich.
Sprecht vor und geht mit uns oder Karte zugeschickt. Auch hübsche holzbestandene 40-Fuß Lotten, $750, nahe Austin Blvd. „L"-Station. Leichte Zahlungen.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str., Zimmer 45. Telephon: Main 3164. ok16—27

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ok,1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19oklmX

Dampfer-Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserlinen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

How to Save DOLLARS in Cooking and Heating

It has cost many stove users HUNDREDS OF WASTED DOLLARS to find this out.
Cut out this Coupon and mail to us and we will solve this problem for you. You will get all this information FREE.

GARLAND STOVES AND RANGES
The World's Best
Sold by Leading Dealers Everywhere

FREE INFORMATION COUPON
Send me free of charge your Stove Book on

Cast Ranges	Base Burners
Steel Ranges	Heating Stoves
Cook Stoves	Oak Stoves
Gas Ranges	Gas Heaters

Also your Expert Stove Advice free of charge.
Indicate this way (X) the kind of stove or range wanted.
My stove dealer's name ......
My Name ......
Address ...... State ......
WRITE PLAINLY and only on ONE SIDE OF THE PAPER.
Address Manager Advice Department
THE MICHIGAN STOVE COMPANY, Detroit, Mich.
Largest Makers of Stoves and Ranges in the World.
A STOVE or RANGE to meet the wants of all—also a complete line Garland Gas Ranges.
No attention can be given to your letter unless this coupon, fully filled out, is attached.

Neue Methode — Schmerzlose Kur Für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

Nervenschwäche.

Männerschwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder mit Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, Beulen, erweiterten Drüsen, Krankheiten der Drüsen, Blase, Nieren und allen Harnbeschwerden, sollte uns in unserer Office besuchen und wir werden ihm unsere Behandlungsweise vollständig erklären. So viele mittelmäßige Aerzte behandeln **nur die Symptome** und übersehen die **Ursachen, welche die Krankheiten** hervorbringen, daher ihre häufigen Mißerfolge. Wir suchen die Gelegenheit jeden Mann zu behandeln, der in seiner Erwartung Heilung zu erzielen durch ungeschickte Aerzte getäuscht wurde. Die **hartnäckigsten** und **komplizirtesten** Fälle weichen schnell unserer wissenschaftlichen und erfolgreichen **Nervo-Osmotischen Behandlungsweise, positiv ohne Schneiden, Brennen, Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Junge Männer und solche mittleren Alters,** die an Absonderungen beim Uriniren, Abgängen, entkräftenden Träumen, Schwäche, frühzeitigem Verfall, Jugendthorheiten, Niedergeschlagenheit, Schwäche, schwachem Kreuz, Nierenschmerzen, Beängstigungen, Dyspepsia und Verstopfung, Nervösität, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie und Stärke leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben, bis sie sowohl geistig wie physisch zusammengebrochen sind. **Reich** und **Arm** erhalten dieselbe geschickte Behandlung und persönliche Aufmerksamkeit.

Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung.

Unsere Office ist mit allen wissenschaftlichen Vorrichtungen ausgestattet, die der medizinischen Welt zur gründlichen Untersuchung von Männerkrankheiten bekannt sind.

Wir heilen nervöse geschwächte Männer dadurch, daß wir die Ursache entfernen, die in den **zarten Geweben und Nerven-Zellen** sitzt. Durch unsere wissenschaftliche Methode erneuern wir, kräftigen und bringen die Nervenstränge wieder zu ihrer normalen Funktion. **Wir garantiren vollständige Heilung** in jedem Falle, den wir zur Behandlung annehmen. Wir geben eine Bona Fide- und gesetzkräftige Garantie.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

In Kriegs- und Friedenszeiten in Südwestafrika.

(Von Richard Carow.)

Wieder einmal ist die Bewegungsfähigkeit der deutschen Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika auf ein Minimum herabgesunken. Die entsetzlichen Schwierigkeiten, die sich namentlich im Namalande dem Wagentransporte entgegenstellen, kann man in Deutschland nicht entfernt ahnen. Auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen sei es mir gestattet, einmal einen solchen Proviantzug des näheren zu beleuchten. Machen wir zu diesem Zweck gemeinschaftlich eine Fahrt von Windhuk via Rehoboth - Gibeon nach Keetmanshoop.

Acht der typischen schweren Transportwagen, mit Zeltplanen versehen, wohlgeschmiert und instand gesetzt, werden vor dem Hauptproviantamt in Windhuk beladen. Jeder einzelne Wagen erhält im Durchschnitt 60 Zentner Fracht: Mehl, Reis, Kaffee, Patronenkisten, Biskuit (Schiffszwieback), Backobst, Wein, Rum, Konserven. Die lange Kette, an der etappenweise zehn Joche angebracht sind, die wieder je vier Jochscheite tragen, ist in der Richtung der Wagendeichsel lang ausgelegt. Ein altes Sprichwort sagt: „Wann reisen Sie?" — „So Gott will und — die Ochsen kommen, morgen!"

In der That, man muß mit den Ochsen rechnen. Abgesehen von den Reserveochsen und dem nothwendigen Schlachtvieh, benöthigt jeder Wagen für seine 10 Joche 20 Zugochsen, acht Wagen also 160 Zugthiere dieser Kategorie. Da die Treiber und Viehwächter des leidigen „Suffs" wegen schwer aus Windhuk herauszukriegen sind, haben sie, um einen Grund zum Längerverweilen zu haben, die Dreistigkeit, einen Theil des Viehs in die Berge zu jagen, natürlich heimlich. Die Wächter erhalten für diesen Trick einen Obolus. Der Transportführer sitzt bereits zu Pferde, die Begleitmannschaften und wir haben zum Theil schon auf den Wagen Platz genommen — noch immer fehlen 30, 40 Ochsen. Alles Zetern, Schimpfen, Prügeln nützt nichts, es wird Abend, Nacht, und man steht noch immer in Windhuk. Große Versprechungen, die man den schlauen Treibern macht, gestatten schließlich, daß man am anderen Vormittag abfährt. Es fehlen zwar noch einige Ochsen, aber man behilft sich.

Bevor die acht Wagen komplet bespannt sind, verfließen gut zwei Stunden, dann ist man fertig, um — — von vorn anzufangen. Beim Anziehen haben sich einige störrische Ochsen in der Kette verfangen, und das ganze Gespann ist im Nu ein wildes Chaos. Schließlich ist man aber mit dem letzten Wagen am letzten Hause Windhuks vorbei. Die Sonne brennt unbarmherzig, denn die Uhr zeigt bereits 11. Das Rindvieh keucht und schnauft, die Hitze und der Staub ersticken es förmlich. Angesichts Windhuks, das zu unseren Füßen liegt, kaum vier Kilometer entfernt, müssen wir ausspannen. Wir haben von den reichlich 300 doch einige Kilometer hinter uns.

Auf diese Weise geht es fort bis Rehoboth, wo eine Ruhepause von 2 bis 3 Tagen eintritt. Mitunter geht es auch flott, namentlich wenn des Nachts gefahren wird, man legt dann 10 bis 15 Kilometer zurück. Ein Mittag! Wir sind zwischen Seß-Kameelboom und Gibeon, auf einem Hochplateau. Das Zugvieh ist durch die entsetzlichen Sandwege vollständig hin, zu matt, sich auf die Weide zu begeben. Wir sind genau so struppirt; denn die letzten Tage hieß es „per pedes apostolorum" wandern, um dem Rindvieh die Sache zu erleichtern. Man sitzt beim Proviant und — hungert. Und man hat Durst, entsetzlichen „Brand". Das Wasser ist vollkommen alle, da seit zwei Tagen keine Quelle oder Zisterne passirt worden ist. Wenn alles gut geht und das Zugvieh diese Nacht aushält, sind wir morgen früh am Fischfluß und sind seit Windhuk 20 Tage älter geworden. Patrouillen, die uns begegneten, trieben zur Eile an — man hat im Süden keinen Proviant mehr.

Als wenn das Vieh das nahe Wasser wittert: es geht die ganze Nacht durch in gutem Tempo weiter. Bevor der Tag graut, durchqueren wir den ersten wasserhaltenden Nebenfluß des Fisch-Reviers. Die Ochsen rasen bunt durcheinander und bleiben direkt im Wasser stehen, um sich vollzupumpen. Sie brüllen sich gegenseitig zu. Endlich, endlich! — — —

Ich glaube, wir thun gut, unsere Reise aufzugeben. Bis zur Unkenntlichkeit mit Staub beschmutzt, reinigt man sich gründlich. Es ist kein Vergnügen, bis Keetmanshoop und weiter nach Warmbad zu fahren, wirklich kein Vergnügen.

Und wie weit reichen die 60 mal 8 Zentner Proviant? Immer neue Kolonnen folgen nach, schwitzen, dursten. Das Zugvieh verreckt haufenweise, zur Freude der Bestien: Hyänen und Schakale!

Für den Kriegsfall muß ein Schienenweg da sein, der auch im Frieden der Viehzucht aushilft, denn durch dieses Martern des Viehes wird die Rasse sicher nicht veredelt. — — —

Schon zu v. François' Zeiten herrschte des öfteren Proviantmangel. Nach der Erstürmung von Hornkranz (1893) blieb dort eine Besatzung, die sehr wenig Lebensmittel zurückbehielt und zudem beim Wasserschöpfen fortgesetzt von den Hottentotten beschossen wurde. Mehrere schwere Verwundungen dezimirten die kleine Schaar; zudem kein Arzt! Zuletzt mußte der Feldwebel mit dem Revolver in der Hand den Proviant vertheidigen, da die Leute wahnsinnigen Hunger litten und nur kleinste Rationen erhielten. Erst in der zehnten Woche kamen Entsatz und Lebensmittel. Der Feldwebel (Bohr) war um Jahre gealtert!

Schütze-August.

Deutsche Manöver-Episode von C. Konrad.

Das war eine ganz schlimme Geschichte: noch zwei Stunden mußte die 9. Kompagnie kräftig ausschreiten, ehe sie die Quartiere erreichte. Und dabei hatte ein Land- und Dauerregen eingesetzt, der bis auf die Haut drang. Die Straße war bis in Grund und Boden aufgeweicht und aus den Stiefelschäften der lautlos dahintrottenden Mannschaften quoll das Wasser.

Hauptmann v. Norman gab seinem Braunen die Sporen und preschte die Kolonne entlang. Das Regenwasser tropfte ihm zwischen Halsbinde und Kragen und sein mächtiger Schnurrbart hing windelweich bis auf die Uniform. Die Kompagnie war weit auseinandergezogen und der zweite Zug schlibberte schwerfällig in dem klebrigen Humusboden, ohne daß jemand daran dachte, Vordermann zu fassen. Neben der ersten Sektion des Zuges stampfte der dicke Feldwebel Maucke pustend und keuchend vorwärts, dicke Tropfen rieselten ihm über die Wangen: man konnte nicht unterscheiden, ob es Schweiß- oder Wassertropfen waren.

„Miserabel dieses Wetter," — der Hauptmann wendete seinen Gaul, „und nun noch 'ne Stunde, Feldwebel?"

„Zu Befehl, Herr Hauptmann," antwortete dieser, „und schon vier Fußkranke. Dabei grassirt die Schlappheit und bei jedem Schritt können die Stiefeln stecken bleiben."

„'n bischen Zug müßte in die Kolonne kommen, dann würde es schon besser flutschen," meinte der Hauptmann, und ließ das Wasser aus seinem Waffenrock-Aermel tropfen, „aber die Trommler können nicht einschlagen, die Kalbfelle sind durchnäßt."

„Wenn der Herr Hauptmann gestatten, — Schütze-August könnte die Sache machen. Wenn der singt, dann singt er die ganze Kompagnie lebendig."

„Schütze-August?", der Hauptmann schien sich des Namens zu erinnern, „das ist ja der meistbestrafte Kerl in der ganzen Kompagnie."

„Stimmt, Herr Hauptmann," bestätigte der Feldwebel, „aber wenn er jetzt losgrölte...."

„Lassen Sie den Kerl singen," befahl der Hauptmann und stippte mit seinem Gaul wieder nach vorn. Das Pferd schien auch schon zu lahmen. Da plötzlich richtete es die Ohren hoch, stieß einen scharfen Wieher aus und setzte die Beinchen wie beim Parademarsch. Zugleich stimmte eine forsche Kehle im zweiten Gliede eines jener Soldatenmarsch-Lieder an, deren Text eine strenge Sittlichkeits-Zensur kaum passiren lassen würde. Und der Hauptmann hörte:

„Was nutzt mir denn mein schöner Ga—arten,
Wenn Andere mang die Aeppeln gehn......"

Dann kam der Text und mit einemmal aus hundert Kehlen die Wiederholung des Refrains:

„Was nutzt mir denn mein schöner Ga—arten,
Wenn Andere mang die Aeppeln gehn......"

Hauptmann v. Normann wandte den Kopf. Oh, da sah er eine kerntüchtige Truppe hinter sich. Die Sektionen hatten aufgeschlossen und man hörte den Tritt, als ob die Straßen festgestampft werden sollten. Und Feldwebel Maucke hatte sich auch die Trübsal abgewöhnt, er erschien neben dem Pferde und versuchte die Hacken zusammenzureißen. Das gelang ihm zwar nicht, aber er konnte doch melden: „Schütze-August hat's wieder einmal gemacht."

„s wohl ein toller Knabe?" fragte der Hauptmann.

„Zu Befehl, Herr Hauptmann," — Feldwebel Maucke konnte gar nicht mehr anders, als jeden Satz mit dieser militärischen Formel einzuleiten. „Schütze-August" ist 'n richtiger „Usinger" (Schlesier) aus der Nähe von Gruß-Brassel" (Breslau). So'n richtiger Durchgänger und Schosenmacher. Das muß sein Beruf so mit sich bringen, denn er ist Windmüller. Und Kräfte hat der Lümmel, der haut mit der Faust 'ne Tischkante runter. Zu Hause hat er mal die Mühlenflügel angehalten, da hat er sich einfach gegengestemmt. Aber freilich an die militärische Disziplin kann er sich schwer gewöhnen —"

Und um für die Behauptung den Beweis zu liefern, ertönte plötzlich aus dem zweiten Zuge eine Kommandostimme: „Tambours einschlagen!" Die Trommler rissen ihre Trommeln herum, die Pfeifer spitzten die Lippen und mit Gesang, unter Trommelschlag und Pfeifenklang hielt die Kompagnie ihren Einzug in das Manöver-Quartier. Vor dem Wegtreten rief der Hauptmann den Feldwebel: „Wer hat denn vorhin das Kommando gegeben?"

„Zu Befehl, Herr Hauptmann, Schütze-August."

„Den werden wir gelegentlich drei Tage in's Loch stecken."

„Zu Befehl, Herr Hauptmann."

* * *

Die 9. Kompagnie war auf den äußersten linken Flügel der Avantgarde der „blauen" Armee gestellt worden. Es handelte sich um eine Umgehung der Flanke des Gegners. Gelang diese, dann hatte die „rothe" Armee den ersten Schlachttag verloren. Dazu gehörte freilich eine Marschleistung hervorragender Art. Um ½6 Uhr stand denn auch die Kompagnie bereits auf dem Sammelplatz. Schon wollte der Hauptmann die Meldung des Feldwebels entgegennehmen, da schlüpfte noch ein Soldat in's dritte Glied.

„Was ist denn das für'n Bummler?" knurrte der Hauptmann.

„Zu Befehl, Herr Hauptmann," meldete der Feldwebel und klopfte auf sein dickleibiges Notizbuch, „natürlich Schütze-August. Trotz des gewaltigen Marsches von gestern hat er wieder ein Nächtchen gemacht und in der Dorfkneipe einen Bauern nach dem andern verhauen."

„Da werden drei Tage „stramm" nicht langen," meinte der Hauptmann, „notiren Sie sieben, — wenn's nicht noch schlimmer kommt. — — In Sektionen rechts schwenkt... marsch!"

Die Truppe setzte sich in Bewegung. Die Landstraße entlang, dann rechts ab in einen Feldweg, schließlich kam ein Bruch. Auf dem Feldweg ging's schon recht holperig zu und als erst durch den Bruch gewatet wurde, kam Unordnung in die Kompagnie. Selbst des Hauptmanns frommer Gaul wurde nervös, als ihm die Zweige der Sträucher um die Schenkel peitschten. Der Hauptmann studirte seine Generalstabskarte, er hatte seine Leute ganz richtig geführt. Der Bruch stimmte, freilich aus diesem heraus....

Hussah, der Gaul hatte plötzlich einen Schneller von einer Haselnußstaude in die Weichen bekommen und stürmte, weil sein Reiter die Zügel lose hatte hängen lassen, vorwärts. Drei, vier Sätze, dann sank er bis an den Leib in moorigen Sumpf. Vergeblich suchte der Hauptmann das Thier hochzuhalten, vergeblich rief er um Hilfe..., die Soldaten, die sich aus dem Busch herausgearbeitet hatten und bis zu dem versinkenden Pferde vordrangen, saßen auch sofort bis über die Knie im Morast.

Der Hauptmann schien dem Untergang geweiht, das Pferd steckte schon bis zum Halse im Schlamm. Da nahte Hilfe — von der anderen Seite des Moores stürmte ein Soldat. Man merkte sofort, daß er wußte, wo er den schmalen, festen Grund unter den Füßen fand. Und jetzt war er bei dem Versinkenden. Ein scharfer Griff und er hatte den Hauptmann vom Pferd genommen gleich einem Bleisoldaten und ihn auf ein trockenes Fleckchen Erde gestellt. Dann raffte er den Gaul hoch. Das Biest schlug gewaltig um sich. Aber der Soldat zerrte das Thier bis zu dem festen Pfade, und als die Hufe nicht gleich Posto zu fassen vermochten, faßte Schütze-August das Thier um den Hals und halfterte es mit einer gewaltigen Kraftanstrengung empor..., er trug es mehr denn daß er es führte, aus dem Moor heraus. Und drüben stand der Hauptmann, der sich leiblich wieder gesäubert hatte.

„Soll ich Sie wieder druffhelfen?", fragte Schütze-August in seiner dummdreisten Manier.

„Esel," quittirte der Hauptmann über das Angebot. „Hauptsache ist, daß wir aus dem vertrackten Sumpf herauskommen."

„Wir hätten garnicht hineinzugerathen brauchen," meinte Schütze-August. „Etwa 20 Minuten weiter, dann ist der trockenste Boden. Wir schneiden Gottlieb Wolffs Brache, Schulzes Kartoffelacker und kommen bei Arnolds Klitsche raus. Schließlich geht's am Weißbach lang, und wenn tüchtig ausgetreten wird, sind wir in einer Stunde an Ort und Stelle und bullern die „Rothen" in'n Wurstkessel."

„Sie scheinen ja jeden Weg und Steg zu kennen," staunte der Hauptmann, „sind Sie denn hier geboren?"

„Nee, das nicht," Schütze-August that etwas verlegen, „aber 'ne Braut hab' ich in Arnolds Klitsche mal jehatt."

Die Kompagnie war bald wieder rangirt, es ging rüstig vorwärts. Die Angaben Schützens erwiesen sich als richtig. Brache, Kartoffelfeld, die strohbedachte Klitsche, der Bach...., und da oben auf dem Hügel: Helmspitzen, — die Vorposten der „Rothen!"

„Schwärmen," ertönte das Kommando. Mit großer Präzision wurden die Kolonnen auseinander gezogen. — „Avanziren, — Laufschritt, — — Schnellfeuer —";... wie ein Wetter stürmte die 9. Kompagnie voran und überschüttete die überraschten „Rothen" mit einem „Kugel"regen. 's gab unter den Vorposten ein Debacle, der Vormarsch der gesammten „Armee" wurde verzögert.

Hauptmann v. Normann kam bei der Kritik sehr gut weg, der Kommandirende zollte seinem strategischen Talent alle Anerkennung: die Majorsecke war also glücklich umsegelt.

* * *

Die 9. Kompagnie trabte über die Brache den Quartieren zu. Da rief der Hauptmann nach dem Feldwebel Maucke.

„Zu Befehl, Herr Hauptmann."

„Das mit dem Soldaten Schütze," erklärte der Hauptmann, „wollen wir doch sein lassen. Streichen Sie mal in Ihrem Notizbuch die Arreststrafen wieder aus."

„Zu Befehl, Herr Hauptmann."

Und in demselben Augenblick wurde im zweiten Gliede das schöne Lied angestimmt:

„Was nutzt mir denn mein schöner Ga—arten,
Wenn Andere mang die Aeppeln gehn......"

— Nobel.—Sie: Hast du denn den Doktor Meyer, den Afrikareisenden, wieder eingeladen zu unserer Soiree? —Er: Afrikareisende haben sich überlebt, ich werd' schau'n, daß ich bekomm einen Nordpolfahrer!

— Miliziös.—Als Goethe im Sterben war, frug ein Geschäftsreisender, der an einer Wirthstafel in Weimar die allgemeine Betrübniß wahrnahm: „Ist denn niemand da, der das Geschäft fortsetzt?"

THE **Continental** CLOTHING HOUSE
ECKE MILWAUKEE UND ASHLAND AVENUE.

Fünfzehn Dollars
können viel thun,

wenn sie in einem Anzug oder Ueberzieher im Continental angelegt werden. Zu diesem Preis—es ist ein niedriger Preis für einen feinen Anzug oder Ueberzieher — offeriren wir eine Partie von Kleidungsstücken, die jeden Tag in den Läden der unteren Stadt zu fancy Preisen verkauft werden. Diese hochfeinen Kleider werden Euch zu regulären Kunden des größten Kleidergeschäfts der Westseite machen, wenn sonst nichts es vermag.

Sie kommen in all den neuesten Schattirungen und Geweben; die allerneuesten Moden — Ueberzieher haben breite Mittel-Vents, tapering Taille und flaring Skirts. Anzüge in all den neuesten Facons. Nicht die grellen, sondern die modernen Sorten, die die Gunst der sich gut Kleidenden besitzen. Offerten wie diese sind selten und der vorsichtige Käufer wird Vortheil daraus ziehen. Anzug oder Ueberzieher für...... **$15.00**

Unser Special $9.45.

Wir werden nie ermüden, Euch zu sagen, wie werthvoll unsere Anzüge und Ueberzieher sind, die wir jeden Tag zu Hunderten für $9.45 verkaufen. Alles in Betracht gezogen, fordern wir Jeden heraus, diese Partie zu übertreffen — für.............. **$9.45**

Der größte Kleiderladen der Westseite.
Laden offen Samstag Abend und Sonntag bis Mittag.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an **Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.**
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

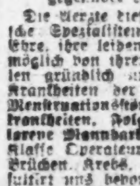
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags. mifrson*

SOVEREIGN $5 SOVEREIGN BROS $5 BROS.
Etablirt in Chicago seit 30 Jahren.
Absolut das beste Zahngebiß in Chicago — für —
5 Dollar.
Alle Arbeit garantirt.
Beste Südwest-Ecke Arbeit
Washington und Clark Str.
22l—19ok,lemifr

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,lj

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—5 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu ändern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00, Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 5ol—4nodX

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der neuen Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Möbel und Oefen
auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.
SCHMOLL FURNITURE CO.,
216 Ost North Ave.
Jeder Käufer, der für $25 Waaren kauft, erhält einen schönen Schaukelstuhl als Geschenk. 10ok,mifrsa,1mo

Tel. North 1323. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt dauerhafte Arbeit.
80 HUDSON AVE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 8:40 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	(Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark...) (St. Louis und Springfield—)	*11:30 V.
*11:23 V.	(Daylight Special............)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special............)	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:20 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail..........	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon......	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:40 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg"
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:00 Nm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ol,X*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mal,momifr*

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.15
Indiana Nut	3.25
Indiana Lump	3.50
Indiana Egg	3.50
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen u. volles Gewicht garantirt.
Bestellungen per Post od. Telephon: Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Erbschaften.
Vollmachten, Kollektionen, Beglaubigungen, Wechsel und Postauszahlungen, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz u. s. w.
Wechselraten: 100 Mark — $23.86; 100 Kronen — $20.15; 100 Franken — $19.20. Alles unter Garantie. Näheres bei
Anton Boenert, Rechtskonsulent und Notar,
218 Süd Clark Str. 5ol,momifrlm

Yondorf Bros

Zwei Läden:

North Avenue, Ecke Larrabee Straße. **Blue Island Ave.,** Ecke 14. Straße.

Großartige Ausstellung von Männer-Ueberziehern!

Wir haben keine Mühe gescheut, unser Ueberzieher-Lager äußerst vollständig zu machen, es umfaßt die neueste Mode von der gewöhnlichen regulären Länge bis zu den ultra-modischen „Französischen Rücken Röcken" mit sehr breiten Vents. Unsere Preise und Auswahl ermöglichen es uns, jeden Mann passend auszustatten.

Männer-Ueberzieher $7.50 bis zu $25.

Für die kommende Woche haben wir ein ungewöhnlich anziehendes Sortiment von Ueberziehern für Männer, in Meltons, Kerseys, Vicunas und fancy schottischen Cheviots, in 46- oder 50zölligen Längen, alle neuen Moden, in regulären und korpulenten Größen, die besten Werthe — wir offeriren dieselben zu.......... **$12.00**

Das Wachsthum des deutschen Volkes.

Von Gustav Kukutsch.

Indem ich mich anschicke, das deutsche Volk mit der statistischen Lupe zu betrachten, kann ich dem Drange nicht widerstehen, mich zunächst mit den Frauen zu beschäftigen. Es ist nicht oberflächliche Galanterie, sondern vielmehr tiefgefühltes soziales Empfinden, das mich dazu treibt.

Als überaus wichtige Thatsache möchte ich die bei der letzten Volkszählung erfolgte Feststellung an die Spitze stellen, daß sich das männliche Geschlecht in den letzten fünf Jahren wieder stärker vermehrt hat als das weibliche. Der Frauenüberschuß beträgt in ganz Deutschland allerdings immer noch 868,000 Personen, aber er nimmt schon seit dem Jahre 1885 fortgesetzt ab. Auf hundert männliche Personen kamen im Jahre 1900 noch über 103 weibliche, jetzt aber nur noch nahezu 103. Und wenn die Abnahme des Frauenüberschusses das bisherige Tempo beibehält, so wird in etwa vierzig Jahren in der Zahl der Frauen und Männer des Deutschen Reiches das Gleichgewicht hergestellt sein. So weit ist die Sache sehr günstig. Aber wenn ich noch weiter in die Zukunft blicke, kann ich mich schwerer Besorgnisse kaum erwehren. Jedenfalls müssen wir darauf gefaßt sein, daß sich auch nach Ablauf der nächsten vier Jahrzehnte das männliche Geschlecht in gleichem oder vielleicht noch erheblicherem Maße vermehren werde, als in den letzten zwanzig Jahren. Dann hätten wir also in Deutschland einen Männerüberschuß zu erwarten, der hundert Jahre später sehr wohl die beängstigende Höhe von zwei Millionen erreicht haben könnte. Und wenn auch nach hundert Jahren das Wachsthum des Männerüberschusses nicht nachlassen sollte — was dann? Ich kann vor Beklemmungen den Gedanken fast nicht zu Ende denken. Ich frage Sie: Wie soll dann der deutsche Mann zu einer Frau kommen? Da unter solchen Umständen unmöglich jeder Heirathskandidat das Liebesbedürfniß seines Herzens im Inlande befriedigen könnte, so bliebe nichts anderes übrig, als in der Fremde Umschau zu halten, umso mehr, als alle Jahre noch dazu eine Anzahl deutscher Frauen nach dem Auslande wegheirathet oder auswandert. Ausgedehnte Brautfahrten unternehmen zu können, ist aber nicht jedermanns Sache, und Freiwerber hinauszuschicken, kostet auch Geld. Man sieht also, daß meine Besorgnisse keineswegs unbegründet sind. Ist das Heirathen schon heute eine Kunst, auf die man mitunter das geflügelte Wort: „Nicht zu machen!" anwenden zu können glaubt — wie schwer wird sie sich erst in hundert Jahren gestalten! Was dagegen zu thun ist, weiß ich nicht.

Daß sich die gesammte Volkszahl in den letzten fünf Jahren ebenfalls nicht unerheblich vermehren würde, war nach den vorangegangenen Erfahrungen nicht anders zu erwarten. Die Vermehrung seit der vorletzten Volkszählung im Jahre 1900 beträgt 4,283,000 Köpfe. Seit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, also in dem kurzen Zeitraum von 34 Jahren, ist die Kopfzahl unseres Volkes um nahezu 20 Millionen oder um mehr als 16 v. H. gestiegen. Und seit dem Jahre 1816, also in neun Jahrzehnten, hat sich die Bevölkerung in dem heutigen Gebiet des Deutschen Reiches auf das Zweiundeinhalbfache vermehrt. Vor 90 Jahren betrug die Einwohnerzahl erst 24 Millionen und ist heute schon auf mehr als 60 Millionen angewachsen.

Dieses enorme Wachsthum der Volkszahl im 19. Jahrhundert ist um so bemerkenswerther, als ihm nicht leicht eine ähnliche Erscheinung aus der Vergangenheit an die Seite gesetzt werden kann. Schon ein einfaches Rechenexempel führt zu der Einsicht, daß eine solche Volksvermehrung in früheren Perioden der deutschen Geschichte unmöglich stattgefunden haben kann. Denn nimmt man für die vorhergegangenen Jahrhunderte ein gleich stetes Wachsthum an, so kommt man nach den Berechnungen von Wernicke zu dem Ergebniß, daß Deutschland im Jahre 1400 nur von 275,600 Menschen bewohnt worden wäre. Thatsächlich betrug aber damals die Volkszahl in dem heutigen Gebiet unseres Reiches etwa elf Millionen Köpfe. Um wie viel langsamer wuchs also die Bevölkerung in Deutschland in den alten Zeiten bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts! Man ist für die älteren Zeiten allerdings nur auf Schätzungen angewiesen. Volkszählungen lassen sich zwar schon bei älteren Völkern nachweisen, aber man kann sich daraus kein richtiges Bild des natürlichen Wachsthums der Bevölkerung machen. Ja, wenn sie alle so tüchtige Statistiker gewesen wären, wie die alten Juden, so wüßten wir heute besser Bescheid. Aber wie der berühmte Statistiker Ernst Engel hervorhebt, ist unter allen alten Völkern in dieser Hinsicht Israel einzig. Aus den statistischen Angaben der Bücher Moses kann man mit ziemlicher Sicherheit die Gesammtzahl des Volkes berechnen. Es ergibt sich dabei, daß sich das jüdische Volk während eines Zeitraums von 430 Jahren ungefähr dreizehnmal verdoppelte und daß der Geburtenüberschuß etwa 20 v. H. betrug. Indessen, so beträchtlich dieser Ueberschuß auch ist, so dürfen sich doch die alten Juden keineswegs rühmen, daß nur sie ihn erreicht haben. In neuerer Zeit hat man ihn auch in Preußen erzielt, wenngleich nur in einzelnen Landestheilen. Es wurde festgestellt, daß in Ost- und Westpreußen in der Zeit von 1816 bis 1826 ein gleicher Geburtenüberschuß von 20 v. H. zu verzeichnen war wie einst beim Volke Israel.

Nicht so gut sind wir über das Wachsthum der Bevölkerung zur Zeit der alten Germanen unterrichtet. Da tappen wir vollständig im Dunkeln. Es gibt nicht einmal Anhaltspunkte, aus denen man schätzungsweise die Volkszahl im heutigen Deutschland zu altgermanischer Zeit berechnen könnte. Die alten Germanen, die auf Bärenhäuten lagen und immer noch eins tranken, erfreuten sich eben keiner hohen Kultur, was schon daraus hervorgeht, daß sie nur ein Gewand aus Fellen und etwas später aus Stoff trugen, nicht einmal Hosen anhatten — und ein Hemd nun schon gar nicht. Ihre wirthschaftliche Entwickelung war gering, dazu kam noch die Sitte der späten Heirathen — alles Umstände, aus denen sich schließen läßt, daß die Volkszahl damals nicht bedeutend gewesen sein kann. Die ersten Schätzungen der Volkszahl im jetzigen Deutschland wurden für die mehrere Jahrhunderte später fallende Karolingerzeit versucht. Da hatte die Kultur allerdings schon einige Fortschritte gemacht, aber auch nur sehr allmählich. Die uns überlieferten Zustände in höfischen Kreisen jener Zeit dürfen durchaus nicht verallgemeinert werden. Nach den Schätzungen von Professor Beloch belief sich die Volkszahl im jetzigen Deutschland zur Zeit Karls des Großen nur auf drei Millionen Köpfe, wogegen für das heutige Frankreich zu derselben Zeit eine Kopfzahl von acht Millionen angenommen wird. In der Folge stieg die deutsche Volkszahl rascher, was schon aus der Entwickelung der Städte ersehen werden kann. Aber die Pest und später der Dreißigjährige Krieg brachten große Verluste, die nur langsam nachgeholt werden konnten. Auch der Siebenjährige Krieg und die Napoleonischen Feldzüge hatten erhebliche Rückgänge zur Folge. Erst mit dem Jahre 1816 begann, wie erwähnt, das gewaltige Wachsthum des deutschen Volkes, das um so bezeichnender ist, als seit jener Zeit etwa sechs Millionen Deutsche nach dem Auslande ausgewandert sind.

Interessant ist die Parallele mit Frankreich. In diesem Lande, das dem deutschen Gebiet während des ganzen Mittelalters und der Neuzeit bis ins vorige Jahrhundert hinein überlegen war, betrug die Volkszahl zu Beginn des 19. Jahrhunderts 29 Millionen, in Deutschland nur 24 Millionen. Jetzt hat Deutschland 60 Millionen, Frankreich aber erst 39 Millionen Einwohner. Nicht minder interessant ist die Verschiebung, die zwischen den germanischen und den romanischen Völkern überhaupt eingetreten ist. Nach Belochs Untersuchungen hatten zur Renaissancezeit die Romanen an Zahl über die Germanen ein bedeutendes Uebergewicht. Das Verhältniß war wie 3:2. Mittlerweile hat sich aber das Verhältniß umgekehrt: jetzt zählen die Germanen 124 Millionen, die Romanen nur 106 Millionen. Die Vermehrung der germanischen Völker beträgt in drei Jahrhunderten, von 1600 bis 1900, nicht weniger als 360 v. H., die der Romanen aber nur 160 v. H. Die größte Vermehrung weisen in diesem Zeitraum die Engländer mit 680 v. H. auf, von 5 Millionen auf 41 Millionen; dann folgen die Skandinavier mit 400 v. H., hierauf die Deutschen sammt den Niederländern mit 280 v. H., von 20 Millionen auf 76 Millionen, sodann die Italiener mit 150 v. H., die Spanier mit 140 v. H. und zuletzt die Franzosen mit 130 v. H., von 17 Millionen auf 39 Millionen.

Eine merkwürdige Zahl.

Die sechsstellige Zahl 142857 gehört zu den merkwürdigsten in dem ganzen unendlichen Zahlengebiete. Multiplizirt man sie nämlich mit 2, 3, 4, 5, 6, so erhält man der Reihe nach die Zahlen 285714, 428571, 571428, 714285, 857142.

Betrachtet man diese ebenfalls aus sechs Ziffern bestehenden Resultate, so erkennt man, daß es dieselben sechs Ziffern sind, aus denen die erste Zahl besteht, und daß diese sechs Ziffern auch stets in derselben Reihenfolge auf einander folgen, wenn man auf die letzte Zahl, 7, wieder die erste, 1, folgen läßt. Sehr deutlich wird diese Folge, wenn man die sechs Ziffern in einem Kreise anordnet und in diesem Kreis die Zahlen im Sinne des Uhrzeigers aufeinander folgen läßt. Bei welcher Zahl man nun auch beginnen mag, stets erhält man dieselbe Folge von Ziffern, eine der oben durch Multiplikation erhaltenen Zahlen.

Unsere Zahl hat aber noch mehr merkwürdige Eigenschaften. Multiplizirt man sie mit 7, so erhält man als Resultat 999999. Multiplizirt man sie mit einer noch größeren Zahl, so bekommt man ein Resultat mit mehr als 6 Ziffern, es treten die in unserer Ziffernfolge fehlenden Ziffern auf, und auch die Reihenfolge der Ziffern zeigt sich nicht mehr. Aber die Merkwürdigkeit der Zahl ist deshalb noch nicht erschöpft. Multipliziren wir sie z. B. mit 8, so erhalten wir die siebenstellige Zahl 1142856. Betrachten wir hier nur die letzten sechs Stellen und addiren das, was vor ihnen steht, in diesem Falle 1, zu dieser 6stelligen Zahl hinzu, so ist das Resultat 142857, also wie man sieht, wieder unsere ursprüngliche Zahl.

Diese Eigenschaft hat die Zahl ganz allgemein, nur daß nicht jedesmal die ursprüngliche Zahl, wohl aber stets die ursprüngliche Ziffernfolge als Resultat herauskommt. Multipliziren wir unsere Zahl mit einer ganz beliebigen anderen Zahl, wobei es gleichgiltig ist, ob dieselbe klein oder groß ist, das Resultat also sehr vielstellig wird, wählen wir z. B. zum Multipliziren die 8stellige Zahl 24428547, so erhalten wir als Resultat die 13stellige Zahl 3 489 788 938 779. Nehmen wir nun wieder die letzten sechs Stellen als eine Zahl und addiren die davorstehende 7stellige Zahl hinzu, so ist das Resultat die 7stellige Zahl 4 428 567. Behandeln wir diese Zahl ebenso, addiren also die voranstehende 4 zu der ihr folgenden 6stelligen Zahl, so erhalten wir 428571, also wieder unsere ursprüngliche Ziffernfolge.

Diese Eigenschaft kommt nicht sowohl der zuerst von uns gewählten Zahl zu, als vielmehr ihrer Ziffernfolge, also den durch die ersten Multiplikationen aus ihr entstandenen Zahlen in ganz gleicher Weise. Wählen wir z. B. die Zahl 857 142 und multipliziren sie etwa mit 26, so erhalten wir 22285692; zählen wir nun die voranstehende 22 der aus den letzten sechs Stellen bestehenden Zahl hinzu, so kommt heraus 285 714, also wieder unsere ursprüngliche Ziffernfolge.

Die dargestellte Eigenschaft erleidet nur eine einzige Einschränkung. Wie bei der Multiplikation mit 7 eine aus lauter 9 bestehende Zahl herauskam, statt der ursprünglichen Ziffernfolge, so ist dies auch der Fall, wenn man mit einem Vielfachen von 7 multiplizirt, also mit 14, 21, 28, 35 usw. Multipliziren wir die erste Zahl z. B. mit 56, so ist das Resultat 7 999 992; addiren wie die voranstehende 7 zu der folgenden sechsstelligen Zahl, so kommt wieder heraus 999 999.

Zum Schluß wollen wir noch demjenigen, der gern auch in das innere Wesen der Zahlengeheimnisse einzudringen versucht, verrathen, daß wir die merkwürdige Ziffernfolge nicht ganz zufällig gefunden haben, sondern daß man sie erhält, wenn man den Bruch 1/7 in einen Dezimalbruch verwandelt. Aus dieser Entstehungsweise der Ziffernfolge ergeben sich auch ihre Eigenschaften. Eine allerdings längere Ziffernfolge mit ganz analogen Eigenschaften erhält man, wenn man den Bruch 1/17 in einen Dezimalbruch verwandelt.

Der Russe.

Ueber die Herkunft des Wortes Russe ist in der „Allg. Ztg." zu lesen: „Anfechtbar sind die zwei Etymologien von „Rus" oder älter „Ros". Die Erklärung aus dem slawischen „ras" (zerstreuen) ist überhaupt nicht ernst zu nehmen. Auch die von „roths" = Rudermänner ist schon vielfach aufgegeben worden. Der Name ist offenbar viel älter als die Gefolgschaft Ruriks. Wie jüngst der Leidener Gelehrte J. Marquardt in seinen „Osteuropäischen und Ostasiatischen Streifzügen" nachgewiesen hat, hießen schon die alten Heruler „hros" oder „ros". Die Heruler wohnten etwa an der Krim und noch weiter ostwärts. Dorthin mögen sie mit oder vor den Gothen von der Ostsee gekommen sein. Aber das Ethnikon „ros" ist auch noch älter als die Heruler. Man wird sich des sehr gewöhnlichen Herganges erinnern, daß das siegende Volk den Namen von den Besiegten hernimmt, so die germanischen Eroberer von den Briten, im Osten von den Preußen. Was Wunder, wenn auch die Wikinger des Nordens in den neuen Ländern, die sie erobert hatten, sich den längst bekannten Namen älterer Rassen zulegten. Nun sind die „Ros" ein Volk, die in Verbindung mit den Alanen (daher „ros"- oder „rox"-Alanen) von dem Uralsee bis zur Wolga und zur unteren Donau schweiften. Es findet sich in einer ganzen Reihe von heutigen kaukasischen Sprachen ein Wort „ros" oder auch „urc", „arc", das Menschen, Leute, Volk bedeutet. Mithin wären jene Ros-Alanen ein alanischer, mit tschetschenischen und hyrkanischen Elementen gemischter Stamm. Aber noch mehr! Ein Volk der Ros kommt bereits in der Bibel vor (bei Ezechiel), und zwar als Bundesgenossen der Gog, mit denen sie Palästina überrannten. Dazu stimmt vortrefflich, daß auf den Pyramiden ein Völkchen der Herusha, also „Hros" in Südpalästina erwähnt wird. Wenn man bedenkt, daß die Bezeichnung „Römer" von Italien nach Rumelien und sogar nach dem türkischen Ikonium, das im Mittelalter Rum hieß, gewandert ist, so wird man auch die Uebertragung des Namens Ros von einem tschetschenischen auf ein germanisches und dann wieder ein slawisches Volk für möglich halten. —

— Aus unserer Zeit. — Dame (ihrer Freundin zur Verlobung gratulirend): „Dort in der Ecke steht ja auch noch ein ziemlich frischer Rosenstrauß. Woher hast Du den?" — Verlobte: „Ach, der ist ja noch von meiner vorigen Verlobung."

— Ein Mitfühlender. — Schuster: „Ach, Herr Baron, wenn Sie mir heute nur 60 Mark à conto geben könnten, meine Schwiegermutter will ein Darlehen von mir, und sie fährt nicht eher fort, bis sie das bekommen hat!" — Baron: (60 Mark auf den Tisch legend): „Da haben Sie das Geld!"

— Aufsatz-Stilblüthe. — Der Schnee schmilzt, Schmetterlinge umgaukeln ihn. Die Bäume strecken ihre kahlen Stengel seufzend empor. Die Hyazinthe erfreut uns durch ihren Duft. Nachtigallen sitzen in ihren Zweigen. Der Flieder begeistert uns durch seine zierlichen Kelche. So bringt jedes Blümchen seine Einzelheit.

Wenn Ihr einen schwachen Magen habt, oder an Blähungen, Sodbrennen, Schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Migräne oder Verstopfung leidet, versucht sofort das Bitters. Es hilft immer.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL. EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Wir geben Euch die beste Qualität Kleider zu den niedrigsten Preisen.

Deßhalb zeigt unser Kleider-Department ein so wunderbares Wachsthum. Deßhalb mußten wir den Verkaufsraum vergrößern. Deßhalb kaufen mehr und mehr Männer und Knaben ihre Kleider in The Fair.

The Fairs Anzüge zu **16.50** sind so gut wie die „gewöhnlichen" $20.00-Anzüge. Sie sind von reinwollenen feinen appretirten Kammgarnen gemacht, die als dauerhaft bekannt sind; auch reinwollene schottische Tweed-Effekte und fancy „faced" Cloth, in den neuen Karrirungen und Plaids. In einfachknöpfigen Sack-Facons mit 3 Knöpfen und doppelknöpfig, mit oder ohne Vent, reguläre, starke und schlanke Sorten, für **16.50**

The Fairs Anzüge zu **12.50** werden gewöhnlich zu **$15** verkauft. Sie sind sorgfältig von zuverlässigen Wollstoffen gemacht und behalten stets eine hübsche Facon und Aussehen. Fast jede Farbe oder Muster in dem Sortiment zu finden, da die Mannigfaltigkeit größer und besser ist, als wir sie je zuvor gezeigt haben, hochmoderne Sorten für reguläre, starke oder schlanke Männer, für **12.50**

The Fair's Anzüge zu **$20** sind gemacht von besten einheimischen Stoffen — Futter und Herstellung in dieser Qualität sind bedeutend besser wie die gewöhnlichen Kundenschneider-Anzüge. Sie sind absolut nicht zu unterscheiden von den theuren auf Bestellung gemachten Anzügen, wenn sie getragen werden, **$20**

Schwarze und blaue Männer-Anzüge — Unser Lager von schwarzen und blauen Männer-Anzügen ist reichhaltiger als jemals, gute Qualität Thibet, Clay Worsteds und Serges und unappretirte Worsteds — jeder Anzug ist garantirt von reiner Wolle und echtfarbig. — Preise rangiren von **25.00** bis **12.50**

Schwarze und blaue Kersey Männer-Ueberzieher, **16.50** — hütet Euch vor dem schlechten Stoff — Ihr findet mehr davon in Ueberziehern als in anderen Kleidungsstücken. Kersey Cloths trägt sich gewöhnlich gut, spez. wenn von guter Qualität. Wir zeigen einen spez. Ueberzieher zu diesem Preis, reine Wolle, feine Qual., gute Schwere, Satin Aermel-Futter und mit sehr feinem Body Serge gefüttert. Ein reg. $20-Werth zu **16.50**

Volles Sortiment von „House of Kuppenheimer" Ueberziehern — die besten Ueberzieher-Fabrikanten der Welt. Preise rangiren von **15.00** bis **50.00**.

Anzüge für junge Männer — Facon und Styles verschieden von Männer-Anzügen. Haben schön geschneid. Effekt zu mittlerem Preis; eine spez. Auswahl v. schwarz. Thibets, schwarzen Clay Worsteds, blauem Serge u. ein gr. Sortiment v. f'cy Mischungen doppelt u. einfachbrüst., Gr. 15—20 Jahre **$10 u. $15**

Schul-Kleider für Knaben

Schlichte 2-Stücke Knaben-Anzüge mit schlichten Hosen und schlichtem doppelbr. Rock mit Knickerbocker-Hosen, f'cy Cheviots und glatt appretirte Worsteds, Muster dunkelgraue Mischungen, passend für Schulgebrauch. Größen 8 bis 16 Jahre, **2.95**

Knaben-Schul-Anzüge, schlichte 2-Stücke doppelbr. und Norfolk-Anzüge, mit schlichten und Knickerbocker-Hosen, fancy Worsteds, Cheviots, blaue Serge und schwarze Thibets, starker Besatz gebraucht und Up-to-date Styles. Größen 8 bis 17 Jahre, **5.00**

Reefer Knaben-Ueberzieher, schweres dunkles marineblaues Thibet, rothes Flanell-Futter, Goldknöpfe u. Emblem auf Aermel, doppelbr. Box Effekt, Seiten-Vents, Knie-Längen. Für Schul-Gebrauch, ein Bargain, **3.95**

Sailor, Russian und Vestee-Anzüge, reinw. Cheviots, Worsteds und Serges, neueste Kombinationen f. Herbst-Aebrauch, Double-Back Kragen, Seide Ties, Hosen gefüttert; die schönsten Entwürfe im Markt; Gr. 2½ bis 10 Jahre, **5.00**

Beste Herbst-Hüte (Haupt-Floor.)

Der „Strand" Hut besitzt Facon u. Qualität sowohl in weichen wie steifen Effekten. Diese Hüte sind in jeder Beziehung perfekt u. genaue Kopien der feinsten Hüte in Bezug auf Facon u. Ausstattung. Unsere positive Garantie mit jedem Hut, **3.00**

Unsere speziellen weichen und steifen Lenox-Hüte sind in genau denselben Formen und Farben wie unsere Strand-Hüte und sind so gut wie irgend ein $2.50 Hut. Speziell, **1.90**

Stetsons. — Wir führen ein unbeschränktes Lager von John B. Stetsons weichen und steifen Hüten in allen neuen Herbstfacons zu **3.50 $5 $6**

Feinste reinwollene Serge und Broadcloth Mützen für Knaben und Kinder, in allen neuesten Herbst- und Winterfacons, seidegefüttert und hand-„finished", **1.00**

Golf-, Yacht-, Tam O'Shanter- und College-Mützen für Knaben und Kinder, mit leichten und mit herabziehbaren Bändern, gemacht aus feinem reinwollenem Tuch, in einfachen und fancy Farben, werth 75c, speziell zu **50c**

Coats und Suits für Mädchen

Neue „Junior" Suits für Mädchen, von grünem, blauem und braunem reinwollenem Cheviot, doppelknöpfige Front und Jacket mit halb angepaßtem Rücken, eingelegter Sammetkragen, mit Atlas gefüttert, Seiten plaited Skirt, **$10**

Moderne lange Coats für Misses, gemacht aus echtem englischem Melton Tuch, mit Sammtkragen, neue Form Aermel mit Manschetten, doppelknöpfig, in Herbstfarben, **12.75**

Moderne lange Mädchen-Coats, gemacht aus woll. Astrakhan Tuch, in zweitönigen Farben, mit Rollkragen, vorne mit Military Loop. und Frogs zu befestigen, durchweg gefüttert, Alter 6 bis 14 Jahre, zu **6.95**

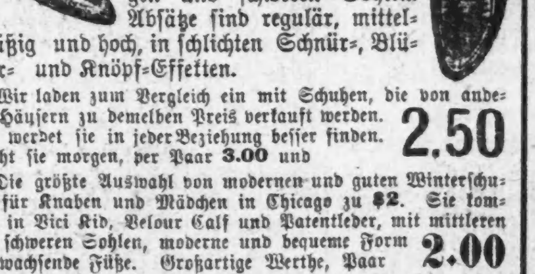
Elegante Straßenkleider für Mädchen, aus Granitgewebe Stoff, Vorder- und Rückseite der Waist box-plaited, vorne verziert mit seide-braied Loops und weißen Perlmutterknöpfen, populäre neue Farben, 6 bis 14 J., **3.95**

Prachtvolle Mädchenkleider, gemacht aus Overplaid Brilliantine mit feinen unsichtbaren Streifen, schön garnirtes Yoke und plaited Front, verziert mit Goldknöpfen, voll plaited Skirts, Alter 6 bis 14 Jahre, **6.95**

Schuhe, $2½ und $3

Moden für Männer und Damen

Ihr würdet Euch nichts dabei denken, $3 oder $4 für Schuhe von dieser Qualität zu zahlen. Diese Schuhe sind bedeutend dauerhafter wie die Sorten, die gewöhnlich zu $3.00 bis $4 markirt sind. In allen Ledersorten — feines Vici Kid, Patent Colt, Velour und Box Calf. Mit mittelmäßigen und schweren Sohlen. Absätze sind regulär, mittelmäßig und hoch, in schlichten Schnür-, Blücher- und Knöpf-Effekten.



Wir laden zum Vergleich ein mit Schuhen, die von anderen Häusern zu demelben Preis verkauft werden. Ihr werdet sie in jeder Beziehung besser finden. Beseht sie morgen, per Paar **3.00** und **2.50**

Die größte Auswahl von modernen und guten Winterschuhen für Knaben und Mädchen in Chicago zu **$2**. Sie kommen in Vici Kid, Velour Calf und Patentleder, mit mittleren und schweren Sohlen, moderne und bequeme Form für wachsende Füße. Großartige Werthe, Paar **2.00**

Satin Kalblederschuhe für Knaben und Jünglinge, solide Ledersohlen und Counters, breite bequeme Zehen — sind äußerst dauerhaft. Speziell morgen, Paar, **1.50**

Verkauf von Straßen-Hüten für Damen und Kinder

Weiße Beaver Hüte, Auswahl aus 5 besten Facons, Samstag, **3.95**

Cheyenne Hüte, braun, Navy, Cardinal. Jedes junge Mädchen wünscht einen dieser Hüte. Basement-preis, **47c**

Weiße Filz-Hüte für Kinder — garnirt, fertig zum Gebrauch — Samstag zu **75c**

„Tricorne" Kinder-Hüte, extra fein, alle Farben, Samstag, **87c**

Zu **4.50** bis **$10** — Garnirte Dreß-Hüte für Damen, in jedem Fall 50c bis $2 billiger als ähnliche Hüte anderswo verkauft werden.

Schleier und Halstrachten

Chiffon Cloth Automobile Schleier, in allen beliebten Schattirungen, alle 3 Yds. lang, prächtig hohlgesäumt, regul. $1.25 und $1.40-Qualitäten. Speziell für Samstag, **95c**

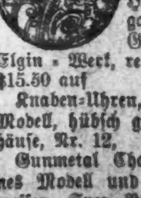
Unser Sortiment von neuen Schleierstoffen in Herbst-Maschen ist allen anderen in der Stadt weit voraus. Schlichte und punkt. Maschen, alle Schattirungen, reg. 35-Werthe, spez., **25c**

Kragen- und Cuff Sets, in schlichtem hohlgesäumt. Lawn, Spitzen und Lawn und bestickt hohlgesäumt, sowie schwerem bestickten Leinen. — Samstag, speziell, **19c**

Swiß bestickte Stocks, Leinen bestickte, Lawn bestickte und Venice Spitzen-Top-Kragen, speziell zu **5c**

Uhren

Männer-Uhren, 17-Jewel, Patent Regulirer, Breguet Haar-Spring, Nickel Americ. Werk, 18-Größe, in 20-Jahre garant. vergold. Hunting-Gehäuse, handgravirt, — wth. $15; spez. **$10**



Damen-Uhren, Nr. 6 Hunting-Gehäuse, 20 J. garant. vergold. Dueber Gehäuse, mit 15-Jewel Elgin-Werk, reduzirt von $15.50 auf **10.00**

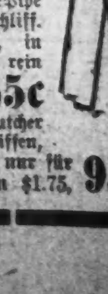
Knaben-Uhren, solides Silber, dünnes Modell, hübsch gravirtes Gehäuse, Nr. 12, **4.50**

Gunmetal Chatelaine-Uhren, dünnes Modell und guter Zeitmesser. Spez. Preis, **2.50**

Rasirmesser (Haupt-Floor.)

Frei — Alle Rasirmesser frei geschärft von einem Experten, der Euch zeigt, wie man dies mit „Electric Honette" besorgt.

Friede Ern Messer, hohlgeschliffen, fertig zum Gebr., gemacht vom besten Stahl, ⅝zöllige Klinge; ferner die Barbour Favorite u. Rattler Fabrikate, **39c**



Geo. Wostenholm True Pipe Messer, ⅝zöllige hohlgeschliff. Klinge, schwarze Griffe, in perfektem Zustand, rasirt rein und glatt, reduzirt von $1.25 auf **55c**

Echtes Wade & Butcher Special, ganz hohlgeschliffen, weißer Griff. Speziell nur für Samstag, reduzirt von $1.75, **95c**